

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wirtschaftsdünger, Stallhaltung, Weidehaltung

Landwirtschaftszählung/Agrarstrukturerhebung 2010



2010

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 10.10.2011
Artikelnummer: 2032806109004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99643 8660; Fax: +49 (0) 228 99643 8982;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Vorbemerkung

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

I Ergänzende Erläuterungen zur Fachserie

Erläuterungen

Übersicht über die Veröffentlichung von Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung

Übersicht Gliederung der Landwirtschaftszählung (einschl. Agrarstrukturerhebung)

II Tabellenteil

Stall und Weide

1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren

1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren

1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren

1404 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze

1405 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze

1406 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze

1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009 nach Bestandsgrößenklassen

1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009 nach Bestandsgrößenklassen

1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009 nach Bestandsgrößenklassen

1413 R Ausgewählte Merkmale zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2009 nach Größenklassen des Grünlandes

Wirtschaftsdüngerausbringung

1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)

1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)

1503 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngerlagerung im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Art der Abdeckung und Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)

Qualitätsbericht, Landwirtschaftszählung (LZ 2010)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

2 Zweck und Ziele der Statistik

3 Erhebungsmethodik

4 Genauigkeit

5 Aktualität und Pünktlichkeit

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

8 Weitere Informationsquellen

Vorbemerkung

In der Bundesrepublik Deutschland werden in regelmäßigen Abständen Strukturerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Ziel dieser Erhebungen ist die Gewinnung umfassender, aktueller und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur, das Produktionspotential der Betriebe, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie den Beitrag der Landwirtschaft zum Landmanagement und zum Umweltschutz.

Im Jahr 2010 wurde in Deutschland eine Landwirtschaftszählung (LZ) durchgeführt. Diese im Agrarstatistikgesetz angeordnete Großzählung findet ca. alle 10 Jahre statt. Die bis einschließlich 2007 zweijährliche Agrarstrukturerhebung (ASE) ist in die LZ 2010 integriert. Nach 2010 wird die ASE nur noch im dreijährlichen Abstand (2013, 2016) durchgeführt. Die ASE 2009 wurde ausgesetzt. Mit der Erhebung erfüllt Deutschland zugleich die in der Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG) - Nummer 1166/2008 festgelegten Anforderungen der Europäischen Union an einen umfassenden Agrarzensus.

Inhaltlich weicht die LZ 2010 deutlich von den vorhergehenden Zählungen ab. So setzt sich die LZ 2010 aus der Haupterhebung mit den Merkmalen zur Bodennutzung, über Viehbestände, über Arbeitskräfte und über weitere Strukturmerkmale sowie erstmals aus der Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) zusammen. Mit den Ergebnissen der Haupterhebung kann beispielsweise der Strukturwandel in der Landwirtschaft und der Einfluss der Landwirtschaft auf die Entwicklung des ländlichen Raums beschrieben werden. Im Rahmen der ELPM werden u. a. Merkmale über Bodenbearbeitungsverfahren, Erosionsschutz, Bewässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Stall- und Weidehaltung erhoben. Damit liegen zahlreiche Informationen über Bewirtschaftungs- und Produktionsmethoden der Betriebe und landwirtschaftliche Emissionsquellen vor, die u.a. zur Beschreibung von Agrarumweltindikatoren beitragen. Nur so kann die Multifunktionalität der Landwirtschaft, die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung und das für die Landwirtschaft vergleichsweise neue Tätigkeitsfeld der Energieerzeugung angemessen abgebildet werden. Außerdem liefern die Daten zahlreiche Informationen und dienen als Grundlage zur zukünftigen Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union und für die Verteilung des Agrarhaushalts auf die Mitgliedstaaten ab 2014.

Die Ergebnisse der LZ 2010 sind nur eingeschränkt mit denen vorhergehender Erhebungen vergleichbar, weil z.B. die unteren Erfassungsgrenzen deutlich angehoben (bis 2007 2 ha LF, ab 2010 5 ha LF), Merkmale inhaltlich-methodisch neu abgegrenzt bzw. mit der LZ 2010 erstmals erhoben werden und somit keine vergleichbaren Daten zur Verfügung stehen.

Obwohl das Merkmalsprogramm der LZ deutlich umfangreicher als in den vorhergehenden Landwirtschaftszählungen ist, werden mit der Verordnung (EG) 1166/2008 und dem novellierten Agrarstatistikgesetz die Landwirte ab 2010 auch entlastet, z.B. durch die Verringerung der Zahl der Auskunftspflichtigen infolge der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen, die verlängerte Periodizität der Agrarstrukturerhebung und die stärkere Nutzung von Verwaltungsdaten.

Das vorliegende Heft stellt einen Teilaspekt der durch die LZ gewonnenen Daten dar - die repräsentativen Ergebnisse zur Stall- bzw. Weidehaltung der Nutztiere sowie zur Ausbringung bzw. Lagerung von Wirtschaftsdünger.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

AgrStatG	.....	Agrarstatistikgesetz
ASE	.....	Agrarstrukturerhebung
EG	.....	Europäische Gemeinschaften
ELPM	.....	Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden
FdG	.....	Feststellung der Grundgesamtheit
GENESIS	.....	Gemeinsames neues statistisches Informationssystem
GV	.....	Großvieheinheit
HIT	.....	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
InVeKoS	.....	Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem
kg	.....	Kilogramm
LG	.....	Lebendgewicht
LF	.....	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LZ	.....	Landwirtschaftszählung
MVP	.....	Mindestveröffentlichungsprogramm
NUTS	.....	<i>Nomenclature des unités territoriales statistiques (fr)</i> ; Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
R	.....	Repräsentativ erhobene Ergebnisse
StLÄ	.....	Statistischen Ämter der Länder
T	.....	Total erhobene Ergebnisse

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Erläuterungen

1 Allgemeines

Entsprechend dem Agrarstatistikgesetz wurde im Jahr 2010 eine Landwirtschaftszählung (LZ) durchgeführt. Diese setzt sich zusammen aus der total zu erhebenden Haupterhebung der LZ und der zeitgleich repräsentativ durchzuführenden Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM). Die bis einschließlich 2007 zweijährlich durchgeführte Agrarstrukturserhebung (ASE) ist 2010 Bestandteil der LZ-Haupterhebung, ebenso die Bodennutzungshaupterhebung. Aufgrund des novellierten Agrarstatistikgesetzes und der neuen EG-Verordnung zur Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur landwirtschaftlicher Betriebe wird die ASE ab 2010 nur noch dreijährlich, statt bisher zweijährlich durchgeführt. Die ASE für das Jahr 2009 wurde ausgesetzt. Stattdessen erfolgte durch die Statistischen Landesämter in Vorbereitung der LZ 2010 die Feststellung der Grundgesamtheit (FdG). Mit den Ergebnissen der LZ 2010 werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturserhebung abgedeckt. Veränderungen in der Agrarstrukturserhebung bzw. Landwirtschaftszählung in der Zeitspanne von 1991 bis 2007 sind in der Veröffentlichung Fachserie 3, Reihe 2. S. 1 bis 5 „Methodische Grundlagen der Strukturserhebungen¹ in landwirtschaftlichen Betrieben“ beschrieben.

Die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) wird zeitgleich mit der LZ-Haupterhebung 2010 durchgeführt. Beiden Erhebungen liegen die gleichen Erhebungseinheiten zugrunde und sie verwenden die gleichen Begriffe und Definitionen, wie z.B. für Betriebe nach sozialökonomischen Verhältnissen, für landwirtschaftlich genutzte Fläche, Ackerland, Tierkategorien oder Öko-Landbau. Im Folgenden werden daher nur die spezifischen zur ELPM erfragten Merkmale beschrieben.

¹ Strukturserhebungen sind Agrarberichterstattung bis 1995, Agrarstrukturserhebung sowie Landwirtschaftszählung.

1.1 Veränderungen gegenüber vorhergehenden Strukturserhebungen

Die Haupterhebung der LZ 2010 wurde im 1. Halbjahr 2010 durchgeführt. Befragt wurden alle Betriebe Deutschlands ab einer bestimmten Mindestgröße, die im Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) festgelegt ist (siehe Punkt 1.6 im [Qualitätsbericht](#)).

Diese Mindestgrößen wurden gegenüber vorhergehenden Erhebungen deutlich angehoben. Deshalb sind die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2010 nur eingeschränkt mit denen aus früheren Strukturserhebungen vergleichbar, auch aufgrund weiterer methodischer Veränderungen, die detailliert im Methodenbericht Fachserie 3, Reihe 2 S. 6 aufgezeigt werden.

Einen Überblick über die erhobenen Merkmalskomplexe gibt die Übersicht „Gliederung der Landwirtschaftszählung (einschl. Agrarstrukturserhebung)“. Der Merkmalskomplex der Viehbestände wurde total erhoben.

1.2 Betrieb als Erhebungs- und Darstellungseinheit

Zum Erhebungsbereich der LZ-Haupterhebung und ELPM 2010 gehören landwirtschaftliche Betriebe entsprechend den im [Qualitätsbericht](#) genannten Bedingungen. Danach wurden Betriebe mit 5 ha oder mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit weniger als 5 ha LF, wenn diese mindestens bei einem der anderen in Frage kommenden Merkmale die angegebenen Mindestgrößen an Tierbeständen oder Spezialkulturen erreichen oder überschreiten, in die Erhebung einbezogen. Die Mindestgrößen für die LF, Tierbestände und Spezialkulturen wurden gegenüber der ASE 2007 deutlich angehoben. Bis einschließlich 2007 waren Betriebe ab einer LF von 2 ha und vorgegebenen Mindestgrößen an Tierbeständen oder Spezialkulturen auskunftspflichtig (siehe Methodenheft Fachserie 3, Reihe 2. S. 5). Insofern sind die Daten der LZ 2010 mit denen vorhergehender Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar.

1.3 Betriebsort

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des **Betriebsitzes** (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht. Das Betriebssitzprinzip ist insbesondere auch bei der Interpretation der Ergebnisse der Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben zu beachten, da alle Angaben des Betriebes, z. B. über Flächen und Tierbestände, auf den Betriebssitz bezogen werden. Somit können bei regionalen Ergebnissen Unterschiede zur tatsächlichen Belegenheit der Flächen und Tierbestände auftreten. Zugepachtete Flächen und zur Bewirtschaftung unentgeltlich erhaltenes Land sowie Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen werden demjenigen Betrieb zugerechnet, der sie bewirtschaftet (selbst bewirtschaftete Fläche). Entsprechend werden verpachtete Flächen eines Betriebes nicht bei ihm, sondern beim zupachtenden Betrieb erfasst und nachgewiesen. In der LZ werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension weggegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2 Verwendete Begriffe und Definitionen

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, welche die in Abschnitt 1.6 im Qualitätsbericht genannte Mindestgröße an LF aufweist bzw. über vorgegebene Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen verfügt, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse oder zusätzlich auch Dienstleistungen und andere Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Großvieheinheiten (GV)

Die Großvieheinheit ist eine Standardmaßeinheit, die die Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Viehbeständen zu Vergleichszwecken erlaubt. Die Großvieheinheiten werden mit Hilfe entsprechender Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutzhierarten bestimmt (siehe Tabelle).

Merkmal	GV
Kälber und Jungrinder	0,300
Rinder 1 Jahr bis unter 2 Jahre	0,700
Rinder 2 Jahre und älter einschl. Kühe	1,000
Ferkel	0,020
Zuchtsauen	0,300
Andere Schweine	0,120
Mutterschafe einschl. Milchschafe	0,100
Schafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Lämmer)	0,050
Schafböcke zur Zucht und andere Schafe	0,100
Ziegen	0,080
Geflügel	0,004
Einhufer	0,950

Weidehaltung

Erfasst wird die Weidehaltung im Betrieb für alle Tiere. Als Weideperiode gilt die Zeit, in der die Tiere mindestens zwei Stunden am Tag auf der Weide waren.

Haltungsplätze und Haltungsverfahren

Die Anzahl der Haltungsplätze entspricht der durchschnittlichen Anzahl von Tieren, die tierartgerecht in den zum Zeitpunkt der Befragung vorhandenen Stallgebäuden gehalten werden können. Die durchschnittliche Anzahl von Tieren ist die Anzahl der Tiere, die sich als Mittelwert der bei Anfangs- und Endgewicht unterzubringenden Tiere ergibt. Zum Beispiel kann in einem Stall gewichtsabhängig eine größere Anzahl von Jungschweinen als von Schweinen kurz vor der Schlachtreife gehalten werden. Es sind nur die Haltungsplätze einzubeziehen, die in den 12 Monaten vor dem Stichtag genutzt wurden.

Die Einteilung der Haltungsplätze der Legehennen in die verschiedenen Haltungsverfahren erfolgt nach der Vermarktungsnorm für Eier (Verordnung (EG) Nr. 2295/2003).

Junghennen werden nur dann den Legehennen zugeordnet, wenn sie bereits als Legehennen aufgestellt sind.

Die Einteilung der Haltungsplätze der übrigen Hühner einschließlich Junghennen erfolgt nach den EU – Vermarktungsnormen für Geflügelfleisch (Verordnung (EWG) Nr. 1538/91).

Wirtschaftsdünger

Anfall und Ausbringung von Wirtschaftsdüngern

Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche, auf der mindestens einmal im Berichtszeitraum Festmist bzw. Gülle ausgebracht wurde und Größe der LF, auf der der Wirtschaftsdünger, getrennt nach Gülle und Festmist, innerhalb von vier Stunden eingearbeitet wurde. Ebenfalls ist der prozentuale Anteil des vom Betrieb abgegebenen bzw. verkauften Wirtschaftsdüngers am im Betrieb angefallenen Wirtschaftsdünger insgesamt anzugeben. Dabei spielt die Verwendung des abgegebenen bzw. verkauften Wirtschaftsdüngers (z.B. in der Landwirtschaft bzw. industriellen Verarbeitung) keine Rolle.

Festmist

Kot von Nutztieren mit oder ohne Einstreu.

Jauche

Harn von Nutztieren, der in der Regel zusammen mit Festmist anfällt.

Gülle

Gemisch aus Kot- und Harnausscheidungen von Nutztieren, das auch mit Wasser vermischt sein kann (flüssig, auch Schwemm- oder Treibmist).

Kompost, Klärschlamm und Gärs substrat mit Güllean teil sind nicht einbezogen.

Einrichtungen zur Lagerung von Wirtschaftsdüngern

Dazu gehören nur Lagerkapazitäten, die im Berichtszeitraum genutzt wurden.

Lagerkapazität ist der vorhandene und genutzte Lagerraum in dafür vorgesehenen Behältern, Gruben, Lagunen, befestigten Lagerflächen usw., sowohl im Stallbereich als auch außerhalb. Gemietete/gepachtete Lagerkapazitäten sind einbezogen.

3 Hinweise zur Stichprobenerhebung

Wie unter Abschnitt 1 bereits beschrieben, wurde die im Jahr 2010 stattfindende LZ-Haupterhebung total in allen landwirtschaftlichen Betrieben, die ELPM jedoch repräsentativ in höchstens 80 000 landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Die Stichprobe wurde gegenüber der ASE 2007 dahingehend überarbeitet, dass mit ihr die Genauigkeitsanforderungen seitens der EU für die ELPM 2010 und die EU-Betriebsstrukturerhebungen der Jahre 2013 und 2016 erfüllt werden (siehe VO (EG) Nr. 1166/2008 vom 19.11.2008, Anhang IV).

Die Auswahlgrundlage bildeten die Ergebnisse der im Jahr 2009 durchgeführten Feststellung der Grundgesamtheit.

Als Schichtungsmerkmale dienten die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), die für die Erfüllung der Genauigkeitsanforderungen relevanten Anbau- und Viehbestandsmerkmale (z.B. Getreide zur Körnergewinnung, Rinder) und die Produktionsrichtungen der Betriebe auf NUTS-2-Ebene. Letztere umfassen die Betriebe, die sich durch ihre einseitige Produktionsrichtung (z.B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeu-

tung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zudem existiert zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge.

Schicht	Auswahlmerkmal
1 - 32	Schweine (ohne Zuchtsauen)
33 - 60	Zuchtsauen
61 - 81	Milchkühe
82 - 103	Rinder insgesamt
104 - 119	Geflügel
120 - 132	Schafe
133 - 142	Sonderkulturen *)
143 - 147	Gartenbau nach Größenklassen der LF
148 - 150	Pflanzen zur Grünernte
151 - 161	Sonstige Betriebe nach Größenklassen der LF
162	Pilzzucht
163	Sonstige Betriebe (nach Größenklassen der LF)
164	Zugangsschicht

*) Hopfen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Rebfläche nach Größenklassen der Rebfläche

Die repräsentativen Ergebnisse zur LZ/ELPM werden tabellarisch mit Darstellung des statistischen Fehlers ausgewiesen. Dazu wird der einfache relative Standardfehler als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden als Fehlerrechnungsergebnisse nicht die Standardfehler (in %), sondern Fehlerklassen gebildet und mit einem entsprechenden Kennzeichen veröffentlicht. Die den Ergebniswerten nachgestellten Buchstaben gelten für die folgenden Fehlerklassen. Der einfache relative Standardfehler beträgt in der Fehlerklasse

A: bis unter ± 2 Prozent

B: ± 2 bis unter ± 5 Prozent

C: ± 5 bis unter ± 10 Prozent

D: ± 10 bis unter ± 15 Prozent

E: ± 15 Prozent und mehr

Die Werte der Fehlerklasse E werden ausgeblendet.

Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

4 Vorbereitung der Erhebung

Für den Zeitraum 2010 bis 2016 wurde im Europäischen Statistischen System eine umfassende gesetzlich definierte Neukonzeption der Erhebungsinhalte und -organisation vorgenommen. Die damit verbundenen Anforderungen an die Datenaufbereitung, die flexible Einarbeitung sich ändernder Datenbedarfe und die zeitgleiche Bearbeitung verschiedener Erhebungen machten die Entwicklung eines neuen Datenverarbeitungskonzeptes erforderlich. Damit wird ab 2010 das bislang verwendete Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm „AGRA 2000“ durch das neu entwickelte Programm „AGRA 2010“ ersetzt. „AGRA 2010“ ist dabei so konzipiert, dass zunächst die LZ - Haupterhebung und ELPM sowie die Agrarstrukturerhebungen (2013, 2016), die Bodennutzungshaupterhebungen und die Erhebungen über die Viehbestände (Teil Schweine und Schafe) damit bearbeitet und aufbereitet werden können.

Die LZ-Haupterhebung und die ELPM sind dezentrale Bundesstatistiken. Gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. 9 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) obliegt die Koordinierung und die methodische Vorbereitung der LZ dem Statistischen Bundesamt, die sich anschließende Durchführung den Statistischen Ämtern der Länder.

Zur organisatorischen Vorbereitung gehören insbesondere:

1. die Abgrenzung der zum Erhebungsbereich gehörenden Betriebe. Dafür wurde im Jahr 2009 in den Bundesländern eine Feststellung der Grund-

gesamtheit in allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt und die dezentral von den Statistischen Ämtern geführten Betriebsregister Landwirtschaft (BRL) aktualisiert. Die Register enthalten alle Erhebungseinheiten, die in agrarstatistische Erhebungen einbezogen werden. Diese werden hier für die jeweilige Erhebung als auskunftspflichtig gekennzeichnet und damit der Erhebungsgrundgesamtheit zugeordnet.

2. die Stichprobenauswahl für den repräsentativen Erhebungsteil mittels eines maschinellen Stichprobenauswahlprogramms,
3. der Aufbau einer Erhebungsorganisation einschließlich der Schulung des Personals sowie dessen Verpflichtung zur Geheimhaltung bekannt werdender Angaben,
4. der Druck und Versand der Erhebungsunterlagen. Für die LZ wurden in Zusammenarbeit der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Standardisierte“ Fragebogen entwickelt, um den Fragebogen bundesweit ein einheitliches Erscheinungsbild zu geben.
5. der Druck ergänzender Erhebungspapiere, wie z.B. Mitteilungen über das Zählungsvorhaben an Kreis- und Gemeindeverwaltungen sowie Auskunftspflichtige, öffentliche Aushänge, Kontrolllisten, für die Abgabe der Unterlagen an die Erheber und für den Rückfluss der Unterlagen, Hinweisbogen auf Betriebsänderungen, Zweit- oder Teilbetriebe, Mahnwesen, Fertigung von Zähler- und Erheberscheitern, Unterlagen zur Einberufung und zur Durchführung der Erheberschulungen,
6. die Eingangskontrolle mit Prüfung des Datenrücklaufs auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit und anschließende Registrierung der Dateneingänge sowie das Durchführen von Rückfragen im Betrieb. Der Datenrücklauf kann auf verschiedenen Wegen (Fragebogen, Telefon, Telefax, IDEV) und aus unterschiedlichen Quellen (Erhebungsdaten, InVeKoS, HIT- Teil Rinder, ggf. weitere Verwaltungsdaten) erfolgen. Wege und Quellen unterscheiden sich zwischen den Ländern, insbeson-

dere bei den in Verwaltungsdatenbanken gespeicherten Merkmalen. Damit wird die Organisation der Erhebung durch zahlreiche länderspezifische Regelungen, Vorschriften und strukturelle Gegebenheiten im Verwaltungsbereich beeinflusst. Muster der Fragebogen sind im Anhang dieser Veröffentlichung in den Anlagen 6 und 7 enthalten.

5 Tabellenprogramm

Das Tabellenprogramm zur LZ-Haupterhebung und ELPM 2010 beinhaltet alle Veröffentlichungstabellen, die in Abstimmung mit den Statistischen Ämtern der Länder auf der Grundlage des zu erfragenden Merkmalskataloges erarbeitet wurden und damit die Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder darstellen. Aufgrund der umfangreichen Änderungen im Auswertungsprogramm und der Vielzahl der Merkmale wurde für die LZ-Haupterhebung und ELPM auch eine Neuprogrammierung für die Erstellung der Veröffentlichungstabellen notwendig. Damit verbunden war:

- die Integration der Fehlerrechnung für alle Stichprobenwerte und Ausweisung des Standardfehlers,
- die Integration der Geheimhaltung in Form von maschinellen Primärsperren von Tabellenfeldern (primäre Geheimhaltung) und manuellen Sekundärsperren,
- die Neuprogrammierung des Verbundtabellenprogramms inklusive der Regio-Stat-Tabellen mit regional tief gegliederten Ergebnissen,
- die Umsetzung des gemeinsamen Datenangebots in der Auskunftsdatenbank der amtlichen Statistik GENESIS (Gemeinsames neues statistisches Informationssystem).

Um den regional unterschiedlichen Betriebsstrukturen Rechnung zu tragen, werden Größenklassengliederungen in unterschiedlicher Tiefe verwendet. Neben der Gliederung für Bundestabellen (Grundgliederung) gibt es eingeschränkte bzw. erweiterte Gliederungen für die Veröffentlichungen der Bundesländer.

- Die Tabellenummerierung folgt der inhaltlichen Gliederung der Tabellen für unterschiedliche Sachverhalte (z.B. Bodennutzung, Viehbestände oder Arbeitskräfte) und Informationseinheiten (z.B. landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen).
- Die Unterscheidung von totalen und repräsentativen Ergebnissen wird durch die Kennzeichnung T (total) bzw. R (repräsentativ) nach der jeweiligen Tabellenummer gewährleistet.
- Die regionale Gliederung der Tabellen erfolgt nach Bundesländern, NUTS-2-Regionen, Kreisen und Gemeinden. Dabei sind die Tabellen in Abhängigkeit von den Tabelleninhalten regional unterschiedlich tief gegliedert. Teilweise wird auf einen detaillierten regionalen Ergebnismachweis nach quantitativen Gliederungsmerkmalen aufgrund zu geringer Besetzungszahlen verzichtet.
- In repräsentativen Ergebnistabellen wird die Größe des relativen Standardfehlers einbezogen und mittels Buchstabenkennung deutlich gemacht.

Für die einheitlichen Tabellenspezifizierungen, die sowohl genaue Anweisungen über den sachlichen Inhalt eines jeden Tabellenfeldes als auch die erforderlichen Vorgaben für die Gestaltung des Druckbildes der Tabellen enthalten, zeichnet das Statistische Bundesamt verantwortlich.

6 Veröffentlichung der Ergebnisse

Da nicht alle Tabellen des Tabellenprogramms von den Statistischen Ämtern veröffentlicht werden müssen, wurde zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ein Mindestveröffentlichungsprogramm (MVP) vereinbart, dessen Tabellen für alle Bundesländer einheitlich auf Landes- und Kreisebene veröffentlicht werden. Darüber hinaus liegt es jeweils im Ermessen der Statistischen Ämter, welche Tabellen des Tabellenprogramms über das MVP hinaus in welcher regionalen Gliederung und fachlichen Vorspaltegliederung veröffentlicht werden.

6.1 Veröffentlichungen durch das Statistische Bundesamt

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Ergebnisse für Deutschland insgesamt und die Bundesländer. Der Ergebnismachweis erfolgt in bundeseinheitlicher Vor- und Kopfspaltengliederung sowie in der fachlich tiefsten Gliederung.

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegt das gesamte Tabellenprogramm einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u.a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summen- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt wurden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht. Somit werden:

- in Tabellen mit totalen Ergebnissen auftretende Einzelangaben grundsätzlich gelöscht. Die betreffenden Tabellenfelder werden durch einen Punkt gekennzeichnet. „Folgegeheimhaltungen“ verhindern die rechnerische Ermittlung dieser geheim gehaltenen Angaben. Die gelöschten Daten sind jedoch in den Randsummen enthalten.
- in Tabellen mit repräsentativen Ergebnissen die Werte generell in 1 000 mit einer Kommastelle ausgewiesen, auftretende Rundungsdifferenzen sind dabei nicht ausgeglichen worden. Aus Geheimhaltungsgründen gelöschte Einzelangaben in Tabellen mit repräsentativen Ergebnissen werden ebenfalls durch einen Punkt gekennzeichnet.

Die von der Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei des Statistischen Bundesamtes herausgegebenen Ergebnisse erscheinen in der Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung aus der LZ/ELPM 2010 konnten ausge-

wählte Daten vorab zusammengestellt und als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht werden.

Für die Veröffentlichung der Ergebnisse der LZ/ELPM sind nachfolgend genannte Berichte im Rahmen der Fachserie 3 vorgesehen:

- Bodennutzung der Betriebe LZ/ASE 2010
Reihe 2.1.2
- Viehhaltung der Betriebe
Landwirtschaftszählung 2010
Reihe 2.1.3
- Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Standardoutputs LZ/ASE 2010
Reihe 2.1.4
- Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen LZ/ASE 2010
Reihe 2.1.5
- Betriebe mit ökologischem Landbau
LZ/ASE 2010
Reihe 2.2.1
- Eigentums- und Pachtverhältnisse LZ/ASE 2010
(repräsentative Ergebnisse)
Reihe 2.1.6
- Arbeitskräfte LZ/ASE 2010
(repräsentative Ergebnisse)
Reihe 2.1.8
- Betriebe mit Waldflächen LZ/ASE 2010
Reihe 2.1.1
- Betriebe mit Weinbau LZ/ASE 2010
Reihe 2.2.3
- Ausgewählte Zahlen LZ/ASE/ELPM 2010
Reihe 1; ausgewählte Tabellen der einzelnen Merkmalskomplexe
- Berufsbildung der Betriebsleiter/
Geschäftsführer LZ 2010
Heft 1
- Arbeitskräfte LZ 2010
(totale Ergebnisse)
Heft 2

- Eigentums- und Pachtverhältnisse LZ 2010
(totale Ergebnisse)
Heft 3
- Hofnachfolge LZ 2010
Heft 4
- Bodenbearbeitung, Bewässerung,
Landschaftselemente ELPM 2010
Heft 5
- Wirtschaftsdünger, Stallhaltung,
Weidehaltung ELPM 2010
Heft 6

Die aufgeführten Reihen und Hefte werden als Download auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes kostenlos bereitstehen.

6.2 Veröffentlichungen durch die Statistischen Ämter der Länder (StLÄ)

Die StLÄ publizieren die Ergebnisse der LZ-Haupterhebung auf der Grundlage des zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms. Das schließt Festlegungen der Länder über die in den Tabellenvorspalten ausgewiesenen Größenklassen und über die regionale Gliederung ein. Es liegt im Ermessen der Landesämter, mit ihren Veröffentlichungen über das Mindestveröffentlichungsprogramm hinauszugehen.

7 Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit

Der zeitliche Vergleich von Merkmalen aus den Agrarstrukturhebungen bis 2007 mit identischen Merkmalen der LZ 2010 führt nur dann zu validen Aussagen, wenn die entsprechenden Ergebnisse auf den gleichen Berechnungsvorschriften und mit den Abschneidegrenzen der LZ 2010 vorgenommen werden. Ansonsten lassen die genannten Änderungen des Erhebungskonzeptes nur stark eingeschränkte Zeitvergleiche der LZ 2010 mit den vorangegangenen Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben zu. Die wichtigsten durch die Gemeinsame Agrarpolitik der EU-27 beeinflussten Änderungen der LZ/ASE betreffen die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen, die geänder-

ten oder neuen Merkmale bzw. Merkmalsdefinitionen oder die neuen Berechnungsvorschriften zur Klassifizierung landwirtschaftlicher Betriebe nach der Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und der wirtschaftlichen Betriebsgröße. Beispielsweise weichen die erfragten Merkmale zu den Arbeitskräften deutlich von den Fragestellungen der vorangegangenen Agrarstrukturerhebungen ab, so dass nur für einen Teil der Merkmale und nach einer Neuberechnung der Ergebnisse der vorhergehenden Agrarstrukturerhebungen mit den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen ein Zeitvergleich möglich ist.

Neben den auf EU-Recht basierenden notwendigen Änderungen erfolgten aber auch national methodische Anpassungen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben. Dies betrifft insbesondere die sozialökonomische Gliederung der Einzelunternehmen in Haupt- und Nebenerwerb und die mit der differenzierteren Abfrage der Beschäftigten in landwirtschaftlichen Betrieben verbundenen Anpassungen in der Berechnung der Arbeitskräfte-Einheiten.

8 EG-Agrarzensus 2010

Die LZ 2010 ist Teil des in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) durchgeführten Agrarzensus. Mit den Ergebnissen der LZ 2010 werden damit zugleich die Datenanforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturerhebung abgedeckt. Dies wird nicht nur durch einen einheitlichen Merkmalskranz sondern auch durch abgestimmte Merkmalsdefinitionen gewährleistet.

Zur Erfüllung der Datenlieferungsverpflichtung aus der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 werden Eurostat im Rahmen des sogenannten EUROFARM-Lieferdatensatzes alle in den Anhängen III und V der o.g. Verordnung geforderten Einzeldaten übermittelt. Dazu zählt erstmals auch die Lieferung der geografischen Koordinaten des Betriebssitzes. Diese werden aber vor Aufnahme in den Lieferdatensatz auf 5-Minutenschritte gerundet. Zudem werden die Koordinaten so angepasst, dass sich unter jeder Koordinatenangabe im EUROFARM-Lieferdatensatz mindestens zwei Betriebs-sitze befinden, um eine Identifizierung der Betriebe zu vermeiden. Die Datenlieferung an Eurostat beinhaltet nicht die ausschließlich national auf Basis des Agrarstatistikgesetzes erhobenen Daten (z.B. Pachtpreise, Hofnachfolge, Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung) und die Hilfsmerkmale nach § 92 AgrStatG.

Die Übermittlung, Auswertung und Veröffentlichung der Daten erfolgt auf EU-Ebene mit Hilfe des EUROFARM-Systems. Hierbei handelt es sich um ein Netz von Datenbanken, das die Auswertung der Gemeinschaftserhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe für die Zwecke der einzelstaatlichen und der gemeinsamen Agrarpolitik erlaubt. Auch die Veröffentlichungen von Eurostat unterliegen den Geheimhaltungsregeln des Europäischen Statistischen Systems und müssen die Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 über europäische Statistiken einhalten. Damit werden ebenso wie bei nationalen Veröffentlichungen Einzelangaben von Betrieben geheim gehalten.

Übersicht über die Veröffentlichung von Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung^{*)}

(T = total erhobene Ergebnisse; R = repräsentativ erhobene Ergebnisse)

Reihe	Titel	Jahr der Erhebung								
		1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2010
2.1.2	Bodennutzung der Betriebe	R	T	R	T	R	T	R	T	T
2.1.3	Viehhaltung der Betriebe	T	T	T	T	T	T	R	T	T
2.1.4	Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen und Standardoutput	R	T	R	T	R	T	R	T	T
2.1.5	Rechtsformen und sozialökonomische Verhältnisse	R	T	R	T	R	T	R	T	T
2.1.6	Eigentums- und Pachtverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben ¹⁾	R	R	R	R	R	R	R	R	R
2.1.7	Einkommenskombinationen in landwirtschaftlichen Betrieben	-	-	-	-	-	-	-	-	R ²⁾
2.1.8	Arbeitskräfte	R ³⁾	R ³⁾	R	R	R	R	R	R	R
2.1.9	Ausstattung mit und Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen	-	R	-	-	-	-	-	-	-
2.2.1	Betriebe mit ökologischem Landbau ⁴⁾	-	-	-	T	T	T	T	T	T
2.2.2	Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft	-	-	-	R	R	R	R	R	- ⁵⁾

*) Im Jahr der Landwirtschaftszählung 1999 und 2010 wurden die Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Arbeitskräfte auch total erhoben und in Fachserie 3 Heft 3 bzw. Heft 2 als Einzelveröffentlichung der LZ herausgegeben. Zusätzlich werden Angaben zur Berufsbildung und Hofnachfolge in Heft 1 bzw. 4 sowie Angaben zur Bodenbearbeitung, Bewässerung, Landschaftselemente ELPM in Heft 5 der Fachserie 3 als Einzelveröffentlichung der LZ veröffentlicht.

- 1) Bis 1995 ergänzt durch Reihe 2.1.8 „Pachtflächen und Pachtpreise“, seit 1997 sind beide Berichte in der Reihe 2.1.6 zusammengefasst worden.
- 2) Bis einschließlich 2007 erschien dieser Bericht zweijährlich mit Angaben über Arbeitskräfte für ausgewählte Betriebsgruppen. – Stark eingeschränkte Ergebnisse werden in Reihe 2.1.8 veröffentlicht. Ab 2010 werden dreijährlich Angaben über Einkommenskombinationen in landwirtschaftlichen Betrieben veröffentlicht.
- 3) Bis einschl. 1995 wurden Angaben über Arbeitskräfte in Reihe 2.2 veröffentlicht.
- 4) Angaben zum ökologischen Landbau wurden erst ab 1999 erhoben.
- 5) Angaben über Wirtschaftsdünger werden zusammen mit Angaben zur Stallhaltung und Weidehaltung ELPM in der Einzelveröffentlichung Heft 6 der LZ 2010 veröffentlicht.

Erhebung		Erhebungsart	Erfragte Sachverhalte		
Landwirtschaftszählung	Haupterhebung	Agrarstrukturerhebung	Bodennutzung	total	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche nach Hauptnutzungs- und Kulturarten ¹ • Anbau auf dem Ackerland nach Pflanzenarten ¹ • Anbau von gentechnisch veränderten Kulturen ² • Erzeugung von Speisepilzen • Zwischenfruchtanbau
			Viehbestände	total	Bestände an: <ul style="list-style-type: none"> • Rindern ³ • Schweinen • Schafen • Ziegen • Hühnern • Gänsen, Enten, Truthühnern • Einhufern
			Arbeitskräfte	total	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, der ständigen Arbeitskräfte und der Saisonarbeitskräfte im landwirtschaftlichen Betrieb • Sozialökonomische Verhältnisse (Jahresnettoeinkommen) • Leistungen von Lohnunternehmen und Anderen für den landwirtschaftlichen Betrieb
			weitere Erhebungsmerkmale	total	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsform, Betriebssitz • Eigentums- und Pachtverhältnisse • Pachtflächen und Pachtentgelte • Bewässerung • Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien • Ökologischer Landbau • Einkommenskombinationen • Art der Gewinnermittlung • Landwirtschaftliche Berufsbildung • Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung ²
	repräsentativ	<ul style="list-style-type: none"> • Neupachtungen und Pachtpreisänderungen der letzten zwei Jahre 			
	weitere Erhebungsmerkmale der Haupterhebung	total	<ul style="list-style-type: none"> • Hofnachfolge • Form der Umsatzbesteuerung 		
	Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden einschließlich Nacherhebung Bewässerung	repräsentativ	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenbearbeitungsverfahren, Fruchtfolge und Erosionsschutz im Freiland • Haltungsplätze und Haltungsverfahren • Weidehaltung • Anfall und Ausbringung sowie Einrichtungen zur Lagerung von Wirtschaftsdüngern • Erhaltung oder Anlage von Landschaftselementen 		
		total ⁴	<ul style="list-style-type: none"> • Bewässerte Kulturen, Bewässerungsverfahren, Wasserherkunft und -menge 		

¹ Nutzung von Verwaltungsdaten (InVeKoS) möglich.

² Nutzung von Verwaltungsdaten.

³ Rinder werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

⁴ Bei allen Betrieben, die im Kalenderjahr 2009 bewässern konnten.

1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Deutschland					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
1	Anbindestall Gülle	45,9	A	1 746,6	A
2	Anbindestall Festmist	57,0	A	1 269,0	A
3	Laufstall Gülle	66,3	A	7 016,8	A
4	Laufstall Festmist	74,6	A	3 434,7	A
5	Andere Haltungsverfahren	14,1	B	594,4	D
6	Insgesamt	147,5	A	14 061,5	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
7	Anbindestall Gülle	34,4	A	867,8	A
8	Anbindestall Festmist	26,7	A	437,2	A
9	Laufstall Gülle	37,3	A	2 977,9	A
10	Laufstall Festmist	13,8	A	462,4	A
11	Andere Haltungsverfahren	1,4	C	32,1	C
12	Zusammen	94,9	A	4 777,4	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
13	Anbindestall Gülle	32,3	A	878,8	B
14	Anbindestall Festmist	49,6	A	831,7	A
15	Laufstall Gülle	61,3	A	4 038,9	A
16	Laufstall Festmist	73,1	A	2 972,3	A
17	Andere Haltungsverfahren	13,5	B	/	E
18	Zusammen	146,8	A	9 284,1	A
Baden-Württemberg					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
19	Anbindestall Gülle	6,0	B	169,7	B
20	Anbindestall Festmist	8,4	B	157,2	B
21	Laufstall Gülle	7,5	B	540,5	B
22	Laufstall Festmist	9,5	B	278,7	B
23	Andere Haltungsverfahren	1,1	C	18,8	D
24	Insgesamt	18,8	A	1 165,0	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
25	Anbindestall Gülle	4,5	B	96,7	B
26	Anbindestall Festmist	4,0	B	54,6	C
27	Laufstall Gülle	4,1	B	236,8	B
28	Laufstall Festmist	1,4	C	23,5	C
29	Andere Haltungsverfahren	/	E	/	E
30	Zusammen	11,9	A	412,1	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
31	Anbindestall Gülle	3,9	B	72,9	B
32	Anbindestall Festmist	7,6	B	102,7	B
33	Laufstall Gülle	7,0	B	303,7	B
34	Laufstall Festmist	9,3	B	255,2	B
35	Andere Haltungsverfahren	1,1	C	18,4	D
36	Zusammen	18,7	A	752,9	A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Bayern					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
37	Anbindestall Gülle	27,4	A	1 016,4	A
38	Anbindestall Festmist	25,0	A	466,4	B
39	Laufstall Gülle	23,7	A	1 663,9	A
40	Laufstall Festmist	21,7	A	463,5	A
41	Andere Haltungsverfahren	3,2	C	/	E
42	Insgesamt	55,1	A	3 676,5	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
43	Anbindestall Gülle	22,6	A	562,1	A
44	Anbindestall Festmist	11,7	B	157,7	B
45	Laufstall Gülle	12,4	B	639,0	A
46	Laufstall Festmist	2,9	C	42,5	C
47	Andere Haltungsverfahren	/	E	/	E
48	Zusammen	43,4	A	1 407,2	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
49	Anbindestall Gülle	19,7	B	454,3	B
50	Anbindestall Festmist	22,3	B	308,7	B
51	Laufstall Gülle	22,2	A	1 024,9	A
52	Laufstall Festmist	21,2	A	421,0	A
53	Andere Haltungsverfahren	3,0	C	/	E
54	Zusammen	54,8	A	2 269,4	A
Berlin					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
55	Anbindestall Gülle	-		-	
56	Anbindestall Festmist	0,0	A	0,2	A
57	Laufstall Gülle	.		.	
58	Laufstall Festmist	.		.	
59	Andere Haltungsverfahren	0,0	A	0,2	A
60	Insgesamt	0,0	A	0,6	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
61	Anbindestall Gülle	-		-	
62	Anbindestall Festmist	.		.	
63	Laufstall Gülle	.		.	
64	Laufstall Festmist	.		.	
65	Andere Haltungsverfahren	.		.	
66	Zusammen	0,0	A	0,1	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
67	Anbindestall Gülle	-		-	
68	Anbindestall Festmist	.		.	
69	Laufstall Gülle	.		.	
70	Laufstall Festmist	.		.	
71	Andere Haltungsverfahren	.		.	
72	Zusammen	0,0	A	0,4	A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren		
		1	Anzahl	2		
Brandenburg						
Haltungsplätze für Rinder insgesamt						
73	Anbindestall Gülle		0,0	C	3,6	B
74	Anbindestall Festmist		0,5	C	20,4	B
75	Laufstall Gülle		0,5	A	202,4	A
76	Laufstall Festmist		1,2	B	313,8	A
77	Andere Haltungsverfahren		1,3	B	95,9	A
78	Insgesamt		2,6	A	636,2	A
Haltungsplätze für Milchkühe						
79	Anbindestall Gülle		0,0	D	2,1	C
80	Anbindestall Festmist		0,1	D	3,8	B
81	Laufstall Gülle		0,4	A	121,3	A
82	Laufstall Festmist		0,4	B	68,0	A
83	Andere Haltungsverfahren		0,1	D	3,6	C
84	Zusammen		0,7	B	198,8	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾						
85	Anbindestall Gülle		0,0	A	1,6	A
86	Anbindestall Festmist		0,5	C	16,6	B
87	Laufstall Gülle		0,3	A	81,1	A
88	Laufstall Festmist		1,1	B	245,8	A
89	Andere Haltungsverfahren		1,3	B	92,3	A
90	Zusammen		2,5	A	437,3	A
Bremen						
Haltungsplätze für Rinder insgesamt						
91	Anbindestall Gülle		0,0	A	.	
92	Anbindestall Festmist		0,0	A	1,3	A
93	Laufstall Gülle		0,1	A	.	
94	Laufstall Festmist		0,1	A	.	
95	Andere Haltungsverfahren		0,0	A	.	
96	Insgesamt		0,1	A	11,5	A
Haltungsplätze für Milchkühe						
97	Anbindestall Gülle		0,0	A	0,1	A
98	Anbindestall Festmist		0,0	A	.	
99	Laufstall Gülle		0,0	A	.	
100	Laufstall Festmist		0,0	A	0,4	A
101	Andere Haltungsverfahren		-		-	
102	Zusammen		0,1	A	3,9	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾						
103	Anbindestall Gülle		0,0	A	.	
104	Anbindestall Festmist		0,0	A	.	
105	Laufstall Gülle		0,1	A	.	
106	Laufstall Festmist		0,1	A	.	
107	Andere Haltungsverfahren		0,0	A	.	
108	Zusammen		0,1	A	7,7	A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe	Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
			Anzahl	
		1	2	
Hamburg				
Haltungsplätze für Rinder insgesamt				
109	Anbindestall Gülle	0,0	A	.
110	Anbindestall Festmist	0,0	A	1,3
111	Laufstall Gülle	0,0	B	1,8
112	Laufstall Festmist	0,1	A	3,1
113	Andere Haltungsverfahren	0,0	B	.
114	Insgesamt	0,1	A	6,9
Haltungsplätze für Milchkühe				
115	Anbindestall Gülle	-		-
116	Anbindestall Festmist	0,0	B	0,2
117	Laufstall Gülle	0,0	C	0,8
118	Laufstall Festmist	0,0	C	.
119	Andere Haltungsverfahren	/	E	.
120	Zusammen	0,0	B	1,2
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾				
121	Anbindestall Gülle	0,0	A	.
122	Anbindestall Festmist	0,0	A	1,1
123	Laufstall Gülle	0,0	B	1,0
124	Laufstall Festmist	0,1	A	.
125	Andere Haltungsverfahren	0,0	B	0,6
126	Zusammen	0,1	A	5,7
Hessen				
Haltungsplätze für Rinder insgesamt				
127	Anbindestall Gülle	1,4	B	38,8
128	Anbindestall Festmist	4,1	B	85,6
129	Laufstall Gülle	3,0	B	221,8
130	Laufstall Festmist	5,3	B	169,8
131	Andere Haltungsverfahren	1,2	B	/
132	Insgesamt	8,8	A	630,9
Haltungsplätze für Milchkühe				
133	Anbindestall Gülle	0,8	C	19,8
134	Anbindestall Festmist	1,9	B	33,9
135	Laufstall Gülle	1,4	B	100,1
136	Laufstall Festmist	0,9	B	18,8
137	Andere Haltungsverfahren	/	E	1,3
138	Zusammen	4,2	B	173,9
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾				
139	Anbindestall Gülle	0,9	C	19,1
140	Anbindestall Festmist	3,5	B	51,7
141	Laufstall Gülle	2,8	B	121,7
142	Laufstall Festmist	5,2	B	150,9
143	Andere Haltungsverfahren	1,2	B	/
144	Zusammen	8,7	A	/

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe	Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
			Anzahl	
			1	2

Mecklenburg-Vorpommern

Haltungsplätze für Rinder insgesamt						
145	Anbindestall Gülle		0,0	D	0,9	C
146	Anbindestall Festmist		0,3	C	11,9	B
147	Laufstall Gülle		0,6	A	260,3	A
148	Laufstall Festmist		1,2	A	274,1	A
149	Andere Haltungsverfahren		1,0	B	88,5	A
150	Insgesamt		2,1	A	635,7	A
Haltungsplätze für Milchkühe						
151	Anbindestall Gülle		/	E	/	E
152	Anbindestall Festmist		0,1	D	.	.
153	Laufstall Gülle		0,5	A	152,5	A
154	Laufstall Festmist		0,4	B	51,1	A
155	Andere Haltungsverfahren		0,1	D	6,0	B
156	Zusammen		0,9	B	213,9	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾						
157	Anbindestall Gülle		/	E	0,5	B
158	Anbindestall Festmist		0,2	C	8,0	C
159	Laufstall Gülle		0,4	B	107,8	A
160	Laufstall Festmist		1,1	A	223,0	A
161	Andere Haltungsverfahren		0,9	B	82,5	A
162	Zusammen		2,1	A	421,8	A

Niedersachsen

Haltungsplätze für Rinder insgesamt						
163	Anbindestall Gülle		6,0	B	274,0	C
164	Anbindestall Festmist		6,0	B	181,0	B
165	Laufstall Gülle		13,5	A	1 683,9	B
166	Laufstall Festmist		12,0	A	488,5	B
167	Andere Haltungsverfahren		2,0	C	90,1	D
168	Insgesamt		21,6	A	2 717,6	A
Haltungsplätze für Milchkühe						
169	Anbindestall Gülle		3,5	B	95,2	B
170	Anbindestall Festmist		3,1	B	61,7	C
171	Laufstall Gülle		7,9	A	637,6	B
172	Laufstall Festmist		2,8	B	61,3	C
173	Andere Haltungsverfahren		/	E	/	E
174	Zusammen		13,9	A	860,2	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾						
175	Anbindestall Gülle		4,4	B	178,9	C
176	Anbindestall Festmist		5,0	B	119,4	B
177	Laufstall Gülle		12,6	A	1 046,3	B
178	Laufstall Festmist		11,7	A	427,1	B
179	Andere Haltungsverfahren		1,8	C	85,7	D
180	Zusammen		21,5	A	1 857,3	A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe	Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
			Anzahl	
		1		2
Nordrhein-Westfalen				
		Haltungsplätze für Rinder insgesamt		
181	Anbindestall Gülle	3,1	B	150,6 D
182	Anbindestall Festmist	5,3	B	122,2 B
183	Laufstall Gülle	8,7	B	819,1 B
184	Laufstall Festmist	11,1	B	410,1 B
185	Andere Haltungsverfahren	0,9	D	16,6 D
186	Insgesamt	17,3	A	1 518,4 B
		Haltungsplätze für Milchkühe		
187	Anbindestall Gülle	1,8	C	46,0 C
188	Anbindestall Festmist	3,0	C	55,0 C
189	Laufstall Gülle	4,2	B	293,4 B
190	Laufstall Festmist	2,5	B	48,3 C
191	Andere Haltungsverfahren	/	E	/ E
192	Zusammen	9,4	B	444,2 A
		Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾		
193	Anbindestall Gülle	2,0	C	/ E
194	Anbindestall Festmist	3,9	B	67,1 C
195	Laufstall Gülle	8,0	B	525,7 B
196	Laufstall Festmist	10,9	B	361,8 B
197	Andere Haltungsverfahren	0,9	D	15,0 D
198	Zusammen	17,2	A	1 074,2 B
Rheinland-Pfalz				
		Haltungsplätze für Rinder insgesamt		
199	Anbindestall Gülle	1,0	C	32,0 C
200	Anbindestall Festmist	2,1	B	49,6 B
201	Laufstall Gülle	1,9	B	181,0 B
202	Laufstall Festmist	3,2	B	134,5 B
203	Andere Haltungsverfahren	0,7	C	14,3 D
204	Insgesamt	5,4	B	411,4 A
		Haltungsplätze für Milchkühe		
205	Anbindestall Gülle	0,5	C	17,1 C
206	Anbindestall Festmist	0,9	C	18,2 C
207	Laufstall Gülle	1,1	B	85,8 B
208	Laufstall Festmist	0,5	C	11,3 C
209	Andere Haltungsverfahren	/	E	/ E
210	Zusammen	2,6	B	132,5 B
		Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾		
211	Anbindestall Gülle	0,6	C	14,9 C
212	Anbindestall Festmist	1,8	C	31,4 C
213	Laufstall Gülle	1,8	B	95,3 B
214	Laufstall Festmist	3,2	B	123,2 B
215	Andere Haltungsverfahren	0,7	C	14,0 D
216	Zusammen	5,4	B	278,8 A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl		Anzahl	
		1		2	
Saarland					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
217	Anbindestall Gülle	0,0	A	1,2	A
218	Anbindestall Festmist	0,2	A	6,8	A
219	Laufstall Gülle	0,2	A	23,4	A
220	Laufstall Festmist	0,5	A	21,7	A
221	Andere Haltungsverfahren	0,1	A	1,3	A
222	Insgesamt	0,7	A	54,4	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
223	Anbindestall Gülle	0,0	A	0,5	A
224	Anbindestall Festmist	0,1	A	2,3	A
225	Laufstall Gülle	0,1	A	10,5	A
226	Laufstall Festmist	0,1	A	1,9	A
227	Andere Haltungsverfahren	-		-	
228	Zusammen	0,3	A	15,2	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
229	Anbindestall Gülle	0,0	A	0,7	A
230	Anbindestall Festmist	0,2	A	4,4	A
231	Laufstall Gülle	0,2	A	12,9	A
232	Laufstall Festmist	0,5	A	19,8	A
233	Andere Haltungsverfahren	0,1	A	1,3	A
234	Zusammen	0,7	A	39,2	A
Sachsen					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
235	Anbindestall Gülle	0,1	C	7,2	B
236	Anbindestall Festmist	1,7	B	38,7	B
237	Laufstall Gülle	0,6	A	266,0	A
238	Laufstall Festmist	1,9	B	224,4	A
239	Andere Haltungsverfahren	0,6	C	15,7	B
240	Insgesamt	3,6	A	552,0	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
241	Anbindestall Gülle	0,1	C	4,0	B
242	Anbindestall Festmist	0,5	C	11,8	B
243	Laufstall Gülle	0,6	A	167,5	A
244	Laufstall Festmist	0,4	B	39,9	A
245	Andere Haltungsverfahren	/	E	/	E
246	Zusammen	1,2	B	223,6	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
247	Anbindestall Gülle	/	E	3,2	B
248	Anbindestall Festmist	1,6	B	26,9	B
249	Laufstall Gülle	0,4	A	98,5	A
250	Laufstall Festmist	1,9	B	184,5	A
251	Andere Haltungsverfahren	0,6	C	15,3	B
252	Zusammen	3,6	A	328,4	A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Sachsen-Anhalt					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
253	Anbindestall Gülle		0,0 A	4,7	A
254	Anbindestall Festmist		0,3 C	10,5	B
255	Laufstall Gülle		0,4 A	148,6	A
256	Laufstall Festmist		1,0 B	209,7	A
257	Andere Haltungsverfahren		0,4 C	28,0	B
258	Insgesamt		1,6 B	401,5	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
259	Anbindestall Gülle		0,0 B	2,9	A
260	Anbindestall Festmist		0,1 D	2,6	C
261	Laufstall Gülle		0,4 A	100,9	A
262	Laufstall Festmist		0,4 B	47,2	A
263	Andere Haltungsverfahren		/ E	6,7	B
264	Zusammen		0,6 A	160,3	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
265	Anbindestall Gülle		0,0 A	1,8	A
266	Anbindestall Festmist		0,2 C	7,9	B
267	Laufstall Gülle		0,3 B	47,7	A
268	Laufstall Festmist		1,0 B	162,5	A
269	Andere Haltungsverfahren		0,4 C	21,3	B
270	Zusammen		1,6 B	241,1	A
Schleswig-Holstein					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
271	Anbindestall Gülle		0,9 C	41,9	C
272	Anbindestall Festmist		2,3 B	102,9	B
273	Laufstall Gülle		5,2 A	834,6	A
274	Laufstall Festmist		4,7 A	254,2	A
275	Andere Haltungsverfahren		1,2 B	31,2	C
278	Insgesamt		8,1 A	1 264,8	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
279	Anbindestall Gülle		0,5 C	18,5	C
280	Anbindestall Festmist		0,9 C	27,2	C
281	Laufstall Gülle		3,9 A	343,1	A
282	Laufstall Festmist		0,8 B	20,0	C
283	Andere Haltungsverfahren		/ E	/	E
284	Zusammen		5,2 A	410,1	A
Haltungsplätze für übrige Rinder ¹⁾					
285	Anbindestall Gülle		0,6 C	23,3	C
286	Anbindestall Festmist		2,1 B	75,7	B
287	Laufstall Gülle		4,9 A	491,5	A
288	Laufstall Festmist		4,6 A	234,2	A
289	Andere Haltungsverfahren		1,2 B	30,0	C
290	Zusammen		8,1 A	854,7	A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1401 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Thüringen					
Haltungsplätze für Rinder insgesamt					
291	Anbindestall Gülle	0,0	C	5,3	A
292	Anbindestall Festmist	0,6	B	13,0	B
293	Laufstall Gülle	0,3	A	163,0	A
294	Laufstall Festmist	1,2	A	185,1	A
295	Andere Haltungsverfahren	0,3	B	11,7	B
296	Insgesamt	1,8	A	378,2	A
Haltungsplätze für Milchkühe					
297	Anbindestall Gülle	0,0	C	2,3	A
298	Anbindestall Festmist	0,2	C	4,0	B
299	Laufstall Gülle	0,3	A	85,6	A
300	Laufstall Festmist	0,2	A	28,0	A
301	Andere Haltungsverfahren	/	E	0,2	C
302	Zusammen	0,6	B	120,1	A
Haltungsplätze für übrige Rinder 1)					
303	Anbindestall Gülle	0,0	D	3,0	A
304	Anbindestall Festmist	0,6	B	9,0	B
305	Laufstall Gülle	0,2	A	77,4	A
306	Laufstall Festmist	1,2	A	157,1	A
307	Andere Haltungsverfahren	0,3	B	11,6	B
308	Zusammen	1,8	A	258,1	A

1) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Deutschland					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
1	Vollspaltenboden	27,0	A	19 058,4	A
2	Teilspaltenboden	22,0	A	7 199,0	A
3	Planbefestigter Boden mit Einstreu	31,9	A	1 709,5	B
4	Andere Stallhaltungsverfahren	6,7	B	581,3	B
5	Freilandhaltung	1,8	C	/	E
6	Insgesamt	65,2	A	28 598,1	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
7	Vollspaltenboden	6,3	B	1 247,9	B
8	Teilspaltenboden	9,8	A	1 551,1	A
9	Planbefestigter Boden mit Einstreu	12,4	B	414,7	C
10	Andere Stallhaltungsverfahren	2,0	C	74,7	C
11	Freilandhaltung	0,6	D	/	E
12	Zusammen	23,1	A	3 300,7	A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
13	Vollspaltenboden	25,4	A	17 810,6	A
14	Teilspaltenboden	16,6	A	5 647,9	A
15	Planbefestigter Boden mit Einstreu	26,7	A	1 294,7	B
16	Andere Stallhaltungsverfahren	5,6	B	506,7	B
17	Freilandhaltung	1,5	C	/	E
18	Zusammen	62,2	A	25 297,3	A
Baden- Württemberg					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
19	Vollspaltenboden	2,5	B	1 343,5	B
20	Teilspaltenboden	2,9	B	686,4	B
21	Planbefestigter Boden mit Einstreu	6,1	B	298,4	C
22	Andere Stallhaltungsverfahren	1,1	C	79,2	C
23	Freilandhaltung	/	E	/	E
24	Insgesamt	9,4	B	2 411,5	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
25	Vollspaltenboden	0,8	C	100,7	C
26	Teilspaltenboden	1,2	C	124,0	B
27	Planbefestigter Boden mit Einstreu	2,1	C	74,6	C
28	Andere Stallhaltungsverfahren	0,3	D	10,1	D
29	Freilandhaltung	/	E	/	E
30	Zusammen	3,1	B	310,0	B
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
31	Vollspaltenboden	2,3	B	1 242,7	B
32	Teilspaltenboden	2,3	C	562,4	B
33	Planbefestigter Boden mit Einstreu	5,3	B	223,8	C
34	Andere Stallhaltungsverfahren	0,9	C	69,1	D
35	Freilandhaltung	/	E	/	E
36	Zusammen	9,2	B	2 101,5	B

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Bayern					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
37	Vollspaltenboden	7,2	B	2 511,0	A
38	Teilspaltenboden	5,2	B	683,0	B
39	Planbefestigter Boden mit Einstreu	10,7	B	370,6	B
40	Andere Stallhaltungsverfahren	1,9	C	91,5	C
41	Freilandhaltung	0,7	D	/	E
42	Insgesamt	19,6	B	3 661,1	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
43	Vollspaltenboden	1,8	B	242,0	B
44	Teilspaltenboden	2,7	B	196,5	B
45	Planbefestigter Boden mit Einstreu	4,3	B	98,2	C
46	Andere Stallhaltungsverfahren	0,5	D	14,3	D
47	Freilandhaltung	/	E	/	E
48	Zusammen	7,3	B	551,9	B
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
49	Vollspaltenboden	6,7	B	2 268,9	A
50	Teilspaltenboden	3,5	B	486,5	B
51	Planbefestigter Boden mit Einstreu	8,9	B	272,4	C
52	Andere Stallhaltungsverfahren	1,6	C	77,1	C
53	Freilandhaltung	0,6	D	/	E
54	Zusammen	18,2	B	3 109,2	A
Berlin					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
55	Vollspaltenboden	.		.	
56	Teilspaltenboden	.		.	
57	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,0	A	0,1	A
58	Andere Stallhaltungsverfahren	-		-	
59	Freilandhaltung	.		.	
60	Insgesamt	0,0	A	0,1	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
61	Vollspaltenboden	-		-	
62	Teilspaltenboden	-		-	
63	Planbefestigter Boden mit Einstreu	.		.	
64	Andere Stallhaltungsverfahren	-		-	
65	Freilandhaltung	.		.	
66	Zusammen	0,0	A	0,0	A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
67	Vollspaltenboden	.		.	
68	Teilspaltenboden	.		.	
69	Planbefestigter Boden mit Einstreu	.		.	
70	Andere Stallhaltungsverfahren	-		-	
71	Freilandhaltung	.		.	
72	Zusammen	0,0	A	0,1	A

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch. 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	

Brandenburg

Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
73	Vollspaltenboden	0,1	B	559,3	A
74	Teilspaltenboden	0,1	A	241,3	A
75	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,5	C	49,0	B
76	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	D	27,9	A
77	Freilandhaltung	0,1	D	3,2	D
78	Insgesamt	0,8	B	880,7	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
79	Vollspaltenboden	0,1	A	49,6	A
80	Teilspaltenboden	0,1	A	72,4	A
81	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,2	D	13,8	C
82	Andere Stallhaltungsverfahren	/	E	1,0	D
83	Freilandhaltung	/	E	0,6	C
84	Zusammen	0,3	C	137,4	A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
85	Vollspaltenboden	0,1	B	509,7	A
86	Teilspaltenboden	0,1	A	168,8	A
87	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,4	C	35,2	A
88	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	D	26,9	A
89	Freilandhaltung	0,1	D	2,6	D
90	Zusammen	0,8	B	743,2	A

Bremen

Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
91	Vollspaltenboden	0,0	A	.	.
92	Teilspaltenboden	0,0	A	.	.
93	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,0	A	.	.
94	Andere Stallhaltungsverfahren	-		.	.
95	Freilandhaltung	0,0	A	.	.
96	Insgesamt	0,0	A	0,6	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
97	Vollspaltenboden	-		.	.
98	Teilspaltenboden	0,0	A	.	.
99	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,0	A	.	.
100	Andere Stallhaltungsverfahren	-		.	.
101	Freilandhaltung	0,0	A	.	.
102	Zusammen	0,0	A	0,1	A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
103	Vollspaltenboden	0,0	A	.	.
104	Teilspaltenboden	0,0	A	.	.
105	Planbefestigter Boden mit Einstreu	-		.	.
106	Andere Stallhaltungsverfahren	-		.	.
107	Freilandhaltung	0,0	A	.	.
108	Zusammen	0,0	A	0,5	A

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe	Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren
		Anzahl	
		1	2

Hamburg

Haltungsplätze für Schweine insgesamt				
109	Vollspaltenboden	0,0	B	.
110	Teilspaltenboden	0,0	A	.
111	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,0	B	0,2
112	Andere Stallhaltungsverfahren	0,0	A	.
113	Freilandhaltung	0,0	B	0,0
114	Insgesamt	0,0	B	1,7
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht				
115	Vollspaltenboden	0,0	B	.
116	Teilspaltenboden	0,0	A	.
117	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,0	C	.
118	Andere Stallhaltungsverfahren	0,0	A	.
119	Freilandhaltung	0,0	D	.
120	Zusammen	0,0	B	0,2
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾				
121	Vollspaltenboden	0,0	A	.
122	Teilspaltenboden	0,0	A	.
123	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,0	C	.
124	Andere Stallhaltungsverfahren	-		.
125	Freilandhaltung	0,0	B	.
126	Zusammen	0,0	B	1,5

Hessen

Haltungsplätze für Schweine insgesamt				
127	Vollspaltenboden	1,1	B	419,4
128	Teilspaltenboden	1,3	B	202,8
129	Planbefestigter Boden mit Einstreu	4,3	B	160,1
130	Andere Stallhaltungsverfahren	0,6	C	28,6
131	Freilandhaltung	/	E	/
132	Insgesamt	6,2	B	811,7
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht				
133	Vollspaltenboden	0,2	D	22,9
134	Teilspaltenboden	0,3	C	/
135	Planbefestigter Boden mit Einstreu	1,2	C	22,7
136	Andere Stallhaltungsverfahren	/	E	/
137	Freilandhaltung	/	E	/
	Zusammen	1,6	B	93,6
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾				
138	Vollspaltenboden	1,0	B	396,5
139	Teilspaltenboden	1,2	B	160,7
140	Planbefestigter Boden mit Einstreu	4,1	B	137,4
141	Andere Stallhaltungsverfahren	0,6	C	23,2
142	Freilandhaltung	/	E	/
143	Zusammen	6,1	B	718,1

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
				Anzahl	
		1		2	
Mecklenburg-Vorpommern					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
144	Vollspaltenboden	0,1	B	526,7	A
145	Teilspaltenboden	0,1	A	263,8	A
146	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,3	C	38,4	B
147	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	D	20,1	B
148	Freilandhaltung	/	E	6,7	B
149	Insgesamt	0,5	B	855,8	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
150	Vollspaltenboden	0,0	A	38,2	B
151	Teilspaltenboden	0,1	B	81,6	B
152	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,1	D	7,3	B
153	Andere Stallhaltungsverfahren	/	E	0,6	B
154	Freilandhaltung	/	E	1,7	B
	Zusammen	0,2	C	129,4	A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
155	Vollspaltenboden	0,1	B	488,5	A
156	Teilspaltenboden	0,1	B	182,2	A
157	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,2	C	31,2	B
158	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	D	19,5	B
159	Freilandhaltung	/	E	5,1	C
160	Zusammen	0,5	B	726,4	A
Niedersachsen					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
161	Vollspaltenboden	7,0	B	5 768,5	B
162	Teilspaltenboden	6,7	B	2 492,3	B
163	Planbefestigter Boden mit Einstreu	3,0	B	237,5	C
164	Andere Stallhaltungsverfahren	1,0	C	126,4	D
165	Freilandhaltung	/	E	/	E
166	Insgesamt	11,7	A	8 645,3	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
167	Vollspaltenboden	1,4	C	297,4	C
168	Teilspaltenboden	2,8	B	458,0	B
169	Planbefestigter Boden mit Einstreu	1,6	C	58,1	D
170	Andere Stallhaltungsverfahren	0,3	D	12,9	D
171	Freilandhaltung	/	E	/	E
172	Zusammen	4,5	B	832,3	B
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
173	Vollspaltenboden	6,7	B	5 471,1	B
174	Teilspaltenboden	5,3	B	2 034,2	B
175	Planbefestigter Boden mit Einstreu	2,2	C	179,3	C
176	Andere Stallhaltungsverfahren	0,8	C	113,5	D
177	Freilandhaltung	/	E	/	E
178	Zusammen	11,2	B	7 813,0	A

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Nordrhein-Westfalen					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
179	Vollspaltenboden	7,4	A	5 266,3	A
180	Teilspaltenboden	4,1	B	1 072,9	B
181	Planbefestigter Boden mit Einstreu	3,5	B	310,4	D
182	Andere Stallhaltungsverfahren	1,2	C	97,4	D
183	Freilandhaltung	/	E	/	E
184	Insgesamt	10,9	A	6 748,7	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
185	Vollspaltenboden	1,6	B	300,0	C
186	Teilspaltenboden	2,0	B	295,3	B
187	Planbefestigter Boden mit Einstreu	1,8	C	/	E
188	Andere Stallhaltungsverfahren	0,5	D	19,5	D
189	Freilandhaltung	/	E	/	E
190	Zusammen	3,9	B	711,6	C
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
191	Vollspaltenboden	6,9	B	4 966,3	A
192	Teilspaltenboden	2,9	B	777,6	B
193	Planbefestigter Boden mit Einstreu	2,4	C	214,6	D
194	Andere Stallhaltungsverfahren	0,8	C	77,9	D
195	Freilandhaltung	/	E	/	E
196	Zusammen	10,3	A	6 037,1	A
Rheinland-Pfalz					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
197	Vollspaltenboden	0,3	C	138,6	B
198	Teilspaltenboden	0,3	C	84,2	C
199	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,9	C	45,2	C
200	Andere Stallhaltungsverfahren	0,2	D	13,9	C
201	Freilandhaltung	/	E	/	E
202	Insgesamt	1,3	B	282,0	B
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
203	Vollspaltenboden	0,1	D	6,7	B
204	Teilspaltenboden	0,1	C	10,0	B
205	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,3	D	9,8	C
206	Andere Stallhaltungsverfahren	/	E	2,2	C
207	Freilandhaltung	/	E	/	E
208	Zusammen	0,4	C	28,8	B
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
209	Vollspaltenboden	0,3	C	131,9	B
210	Teilspaltenboden	0,3	C	74,1	C
211	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,8	C	35,4	C
212	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	D	11,7	C
213	Freilandhaltung	/	E	/	E
214	Zusammen	1,2	C	253,2	B

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Saarland					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
215	Vollspaltenboden	0,0	A	5,1	A
216	Teilspaltenboden	0,0	A	5,4	A
217	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,1	A	4,2	A
218	Andere Stallhaltungsverfahren	0,0	A	0,6	A
219	Freilandhaltung	0,0	B	0,0	B
220	Insgesamt	0,1	A	15,2	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
221	Vollspaltenboden	0,0	A	.	
222	Teilspaltenboden	0,0	A	1,0	A
223	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,0	A	0,5	A
224	Andere Stallhaltungsverfahren	0,0	A	.	
225	Freilandhaltung	0,0	D	.	
226	Zusammen	0,0	A	1,6	A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
227	Vollspaltenboden	0,0	A	5,0	A
228	Teilspaltenboden	0,0	A	4,4	A
229	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,1	A	3,7	A
230	Andere Stallhaltungsverfahren	0,0	A	.	
231	Freilandhaltung	0,0	B	.	
232	Zusammen	0,1	A	13,6	A
Sachsen					
Haltungsplätze für Schweine insgesamt					
233	Vollspaltenboden	0,1	B	385,0	A
234	Teilspaltenboden	0,1	B	248,2	A
235	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,9	B	30,3	B
236	Andere Stallhaltungsverfahren	0,2	C	24,9	A
237	Freilandhaltung	/	E	/	E
238	Insgesamt	1,2	B	689,1	A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht					
239	Vollspaltenboden	0,0	A	31,8	A
240	Teilspaltenboden	0,1	A	39,8	A
241	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,2	C	7,7	A
242	Andere Stallhaltungsverfahren	0,0	D	2,8	A
243	Freilandhaltung	/	E	/	E
244	Zusammen	0,3	C	82,2	A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾					
245	Vollspaltenboden	0,1	C	353,3	A
246	Teilspaltenboden	0,1	B	208,4	A
247	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,8	B	22,6	B
248	Andere Stallhaltungsverfahren	0,2	C	22,1	B
249	Freilandhaltung	/	E	/	E
250	Zusammen	1,2	B	607,0	A

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren
		Anzahl		
		1	2	
Sachsen-Anhalt				
Haltungsplätze für Schweine insgesamt				
251	Vollspaltenboden	0,2	A	760,5 A
252	Teilspaltenboden	0,1	A	309,1 A
253	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,4	C	69,2 A
254	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	C	.
255	Freilandhaltung	/	E	.
256	Insgesamt	0,7	B	1 180,6 A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht				
257	Vollspaltenboden	0,1	A	94,9 A
258	Teilspaltenboden	0,1	A	86,2 A
259	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,1	C	7,7 A
260	Andere Stallhaltungsverfahren	/	E	2,6 B
261	Freilandhaltung	0,0	C	0,1 C
262	Zusammen	0,3	B	191,6 A
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾				
263	Vollspaltenboden	0,1	B	665,6 A
264	Teilspaltenboden	0,1	B	222,9 A
265	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,4	C	61,4 A
266	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	C	.
267	Freilandhaltung	/	E	.
268	Zusammen	0,7	B	989,0 A
Schleswig-Holstein				
Haltungsplätze für Schweine insgesamt				
269	Vollspaltenboden	0,9	B	922,6 B
270	Teilspaltenboden	0,9	B	660,0 B
271	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,5	C	54,7 D
272	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	D	/ E
273	Freilandhaltung	0,1	D	/ E
274	Insgesamt	1,8	B	1 655,6 B
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht				
275	Vollspaltenboden	0,1	C	28,9 C
276	Teilspaltenboden	0,4	C	84,9 B
277	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,3	C	13,6 D
278	Andere Stallhaltungsverfahren	/	E	/ E
279	Freilandhaltung	/	E	/ E
280	Zusammen	0,7	B	131,3 B
Haltungsplätze für übrige Schweine ¹⁾				
281	Vollspaltenboden	0,8	B	893,7 B
282	Teilspaltenboden	0,8	B	575,1 B
283	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,4	C	41,0 D
284	Andere Stallhaltungsverfahren	/	E	/ E
285	Freilandhaltung	/	E	/ E
286	Zusammen	1,7	B	1 524,3 B

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1402 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren
		Anzahl		
		1	2	
Thüringen				
Haltungsplätze für Schweine insgesamt				
287	Vollspaltenboden	0,1	B	451,4 A
288	Teilspaltenboden	0,1	A	248,2 A
289	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,7	B	41,1 A
290	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	C	17,2 A
291	Freilandhaltung	/	E	0,4 B
292	Insgesamt	0,9	B	758,3 A
Haltungsplätze für Sauen und Eber zur Zucht				
293	Vollspaltenboden	0,0	A	34,7 A
294	Teilspaltenboden	0,1	A	59,0 A
295	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,2	C	4,7 A
296	Andere Stallhaltungsverfahren	0,0	D	0,5 B
297	Freilandhaltung	0,0	C	0,1 A
298	Zusammen	0,2	B	98,9 A
Haltungsplätze für übrige Schweine 1)				
299	Vollspaltenboden	0,1	B	416,8 A
300	Teilspaltenboden	0,1	B	189,2 A
301	Planbefestigter Boden mit Einstreu	0,7	B	36,5 A
302	Andere Stallhaltungsverfahren	0,1	C	16,7 A
303	Freilandhaltung	/	E	0,3 B
304	Zusammen	0,9	B	659,4 A

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Deutschland					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
1	Bodenhaltung	30,6	A	112 609,6	B
2	Käfighaltung	1,4	C	7 302,7	A
3	Freilandhaltung	34,2	A	10 042,0	C
4	Insgesamt	60,5	A	129 954,3	B
Haltungsplätze für Legehennen					
5	Bodenhaltung	28,3	A	28 104,0	B
6	Käfighaltung insgesamt	1,4	C	7 302,7	C
	davon				
7	mit belüfteten Kotbändern	/	E	5 023,0	C
8	mit unbelüfteten Kotbändern	0,2	D	910,7	C
9	mit Kotgrube	/	E	923,0	B
10	mit anderen Formen der Kotentsorgung	0,6	D	/	E
11	Freiland	33,4	A	7 120,8	B
12	Zusammen	58,4	A	42 527,6	B
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
13	Bodenhaltung	4,6	B	84 505,6	B
14	Freilandhaltung	4,3	B	/	E
15	Zusammen	8,4	B	87 426,8	B
Baden-Württemberg					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
16	Bodenhaltung	5,5	B	3 421,3	B
17	Käfighaltung	/	E	270,5	A
18	Freilandhaltung	5,0	B	618,2	C
19	Insgesamt	10,0	B	4 310,0	B
Haltungsplätze für Legehennen					
20	Bodenhaltung	5,3	B	1 820,9	C
21	Käfighaltung insgesamt	/	E	270,5	C
	davon				
22	mit belüfteten Kotbändern	/	E	113,5	C
23	mit unbelüfteten Kotbändern	/	E	85,4	C
24	mit Kotgrube	/	E	/	E
25	mit anderen Formen der Kotentsorgung	/	E	/	E
26	Freiland	4,9	B	537,8	C
27	Zusammen	9,8	B	2 629,3	B
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
28	Bodenhaltung	0,5	D	1 600,4	B
29	Freilandhaltung	0,6	D	/	E
30	Zusammen	1,0	C	1 680,7	B

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Bayern					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
31	Bodenhaltung	14,4	B	9 191,3	A
32	Käfighaltung	0,4	D	1 715,5	A
33	Freilandhaltung	15,9	B	851,7	C
34	Insgesamt	27,4	A	11 758,6	A
Haltungsplätze für Legehennen					
35	Bodenhaltung	13,8	B	2 946,5	B
36	Käfighaltung insgesamt	0,4	D	1 715,5	A
davon					
37	mit belüfteten Kotbändern	/	E	1 357,1	A
38	mit unbelüfteten Kotbändern	/	E	281,0	C
39	mit Kotgrube	/	E	/	E
40	mit anderen Formen der Kotentsorgung	/	E	29,1	C
41	Freiland	15,7	B	735,7	D
42	Zusammen	27,1	A	5 397,8	B
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
43	Bodenhaltung	1,6	C	6 244,8	A
44	Freilandhaltung	1,5	C	116,0	C
45	Zusammen	2,9	C	6 360,8	A
Berlin					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
46	Bodenhaltung	0,0	A	0,2	A
47	Käfighaltung	-		-	
48	Freilandhaltung	0,0	A	0,1	A
49	Insgesamt	0,0	A	0,3	A
Haltungsplätze für Legehennen					
50	Bodenhaltung	.		.	
51	Käfighaltung insgesamt	-		-	
davon					
52	mit belüfteten Kotbändern	-		-	
53	mit unbelüfteten Kotbändern	-		-	
54	mit Kotgrube	-		-	
55	mit anderen Formen der Kotentsorgung	-		-	
56	Freiland	0,0	A	0,1	A
57	Zusammen	.		.	
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
58	Bodenhaltung	.		.	
59	Freilandhaltung	-		-	
60	Zusammen	.		.	

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Brandenburg					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
61	Bodenhaltung		0,3 C		6 418,2 A
62	Käfighaltung		0,0 A		532,0 A
63	Freilandhaltung		0,8 C		653,8 A
64	Insgesamt		1,1 B		7 604,1 A
Haltungsplätze für Legehennen					
65	Bodenhaltung		.		.
66	Käfighaltung insgesamt		0,0 A		532 A
	davon				
67	mit belüfteten Kotbändern		.		.
68	mit unbelüfteten Kotbändern		.		.
69	mit Kotgrube		.		.
70	mit anderen Formen der Kotentsorgung		-		-
71	Freiland		.		.
72	Zusammen		1,1 B		3 092,7 A
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
73	Bodenhaltung		.		.
74	Freilandhaltung		.		.
	Zusammen		0,3 C		4 511,4 A
Bremen					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
75	Bodenhaltung		0,0 A		.
76	Käfighaltung		-		-
77	Freilandhaltung		0,0 A		.
78	Insgesamt		0,0 A		4,5 A
Haltungsplätze für Legehennen					
79	Bodenhaltung		0,0 A		4,2 A
80	Käfighaltung insgesamt		-		-
	davon				
81	mit belüfteten Kotbändern		-		-
82	mit unbelüfteten Kotbändern		-		-
83	mit Kotgrube		-		-
84	mit anderen Formen der Kotentsorgung		-		-
85	Freiland		0,0 A		.
86	Zusammen		0,0 A		.
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
87	Bodenhaltung		0,0 A		.
89	Freilandhaltung		0,0 A		.
90	Zusammen		0,0 A		.

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Hamburg					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
91	Bodenhaltung	0,0	B	.	.
92	Käfighaltung	0,0	A	.	.
93	Freilandhaltung	0,0	A	1,5	C
94	Insgesamt	0,0	A	3,6	B
Haltungsplätze für Legehennen					
95	Bodenhaltung	0,0	B	.	.
96	Käfighaltung insgesamt	0,0	A	.	.
	davon				
97	mit belüfteten Kotbändern	-		-	
98	mit unbelüfteten Kotbändern	0,0	A	.	.
99	mit Kotgrube	-		-	
100	mit anderen Formen der Kotentsorgung	-		-	
101	Freiland	0,0	B	1,1	B
102	Zusammen	0,0	A	3,2	A
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
103	Bodenhaltung	0,0	B	0,0	D
104	Freilandhaltung	0,0	B	0,4	C
105	Zusammen	0,0	B	0,4	C
Hessen					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
106	Bodenhaltung	2,1	B	1 375,5	B
107	Käfighaltung	/	E	155,0	A
108	Freilandhaltung	1,7	C	/	E
109	Insgesamt	3,6	B	1 675,5	B
Haltungsplätze für Legehennen					
110	Bodenhaltung	2,0	B	733,3	B
111	Käfighaltung insgesamt	/	E	155	C
	davon				
112	mit belüfteten Kotbändern	/	E	/	E
113	mit unbelüfteten Kotbändern	/	E	/	E
114	mit Kotgrube	/	E	19,5	B
115	mit anderen Formen der Kotentsorgung	/	E	40,2	B
116	Freiland	1,7	C	/	E
117	Zusammen	3,5	B	1 024,4	B
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
118	Bodenhaltung	0,3	D	642,2	C
119	Freilandhaltung	0,2	D	/	E
120	Zusammen	0,5	C	651,0	C

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	

Mecklenburg-Vorpommern

		Haltungsplätze für Hühner insgesamt			
121	Bodenhaltung	0,2	C	7 963,2	A
122	Käfighaltung	-		-	
123	Freilandhaltung	0,6	C	1 524,4	B
124	Insgesamt	0,7	B	9 487,6	A
		Haltungsplätze für Legehennen			
125	Bodenhaltung	0,1	D	1 523,3	A
126	Käfighaltung insgesamt	-		-	
	davon				
127	mit belüfteten Kotbändern	-		-	
128	mit unbelüfteten Kotbändern	-		-	
129	mit Kotgrube	-		-	
130	mit anderen Formen der Kotentsorgung	-		-	
131	Freiland	0,6	C	1 127,5	B
132	Zusammen	0,7	C	2 650,8	A
		Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾			
133	Bodenhaltung	0,1	C	6 439,9	A
134	Freilandhaltung	0,1	D	396,9	A
135	Zusammen	0,2	C	6 836,8	A

Niedersachsen

		Haltungsplätze für Hühner insgesamt			
136	Bodenhaltung	3,3	B	52 201,6	B
137	Käfighaltung	/	E	2 744,2	A
138	Freilandhaltung	2,6	C	/	E
139	Insgesamt	5,5	B	58 617,2	B
		Haltungsplätze für Legehennen			
140	Bodenhaltung	2,5	C	8 537,1	C
141	Käfighaltung insgesamt	/	E	/	E
	davon				
142	mit belüfteten Kotbändern	/	E	/	E
143	mit unbelüfteten Kotbändern	/	E	60,2	D
144	mit Kotgrube	/	E	654,6	B
145	mit anderen Formen der Kotentsorgung	/	E	/	E
146	Freiland	2,4	C	/	E
147	Zusammen	4,6	B	13 185,8	C
		Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾			
148	Bodenhaltung	1,0	C	43 664,5	C
149	Freilandhaltung	0,4	D	/	E
150	Zusammen	1,4	C	45 431,4	C

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Nordrhein-Westfalen					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
151	Bodenhaltung	2,4	C	9 743,9	B
152	Käfighaltung	/	E	841,5	A
153	Freilandhaltung	2,4	C	/	E
154	Insgesamt	4,7	B	11 139,4	B
Haltungsplätze für Legehennen					
155	Bodenhaltung	2,2	C	2 760,9	C
156	Käfighaltung insgesamt	/	E	841,5	D
davon					
157	mit belüfteten Kotbändern	/	E	/	E
158	mit unbelüfteten Kotbändern	/	E	/	E
159	mit Kotgrube	/	E	/	E
160	mit anderen Formen der Kotentsorgung	/	E	36,5	D
161	Freiland	2,3	C	/	E
162	Zusammen	4,5	B	4060,6	C
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
163	Bodenhaltung	0,4	D	6 983,0	C
164	Freilandhaltung	/	E	95,8	D
165	Zusammen	0,7	C	7 078,8	C
Rheinland-Pfalz					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
166	Bodenhaltung	0,8	C	1 446,9	B
167	Käfighaltung	/	E	94,0	A
168	Freilandhaltung	1,0	C	76,7	D
169	Insgesamt	1,6	C	1 617,5	B
Haltungsplätze für Legehennen					
170	Bodenhaltung	0,8	C	656,2	B
171	Käfighaltung insgesamt	/	E	94	D
davon					
172	mit belüfteten Kotbändern	0,0	A	40,5	A
173	mit unbelüfteten Kotbändern	/	E	/	E
174	mit Kotgrube	.		.	
175	mit anderen Formen der Kotentsorgung	.		.	
176	Freiland	0,9	C	/	E
177	Zusammen	1,6	C	811,4	B
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
178	Bodenhaltung	/	E	790,7	A
179	Freilandhaltung	/	E	15,4	C
180	Zusammen	0,3	D	806,1	A

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Saarland					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
181	Bodenhaltung	0,1	A	137,8	A
182	Käfighaltung	0,0	A	53,7	A
183	Freilandhaltung	0,2	A	36,3	A
184	Insgesamt	0,3	A	227,8	A
Haltungsplätze für Legehennen					
185	Bodenhaltung	0,1	A	81,9	A
186	Käfighaltung insgesamt	0,0	A	53,7	A
davon					
187	mit belüfteten Kotbändern	0,0	B	8,0	B
188	mit unbelüfteten Kotbändern	0,0	A	.	
189	mit Kotgrube	0,0	A	.	
190	mit anderen Formen der Kotentsorgung	0,0	A	.	
191	Freiland	0,2	A	35,7	A
192	Zusammen	0,2	A	171,3	A
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
193	Bodenhaltung	0,0	A	55,9	A
194	Freilandhaltung	0,0	A	0,6	A
195	Zusammen	0,0	A	56,5	A
Sachsen					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
186	Bodenhaltung	0,4	C	9 364,8	A
197	Käfighaltung	0,0	A	303,6	A
198	Freilandhaltung	1,6	B	449,1	B
199	Insgesamt	1,9	B	10 117,6	A
Haltungsplätze für Legehennen					
200	Bodenhaltung	0,4	C	3 115,0	B
201	Käfighaltung insgesamt	0,0	A	303,6	A
davon					
202	mit belüfteten Kotbändern	0,0	A	.	
203	mit unbelüfteten Kotbändern	0,0	A	.	
204	mit Kotgrube	-		-	
205	mit anderen Formen der Kotentsorgung	-		-	
206	Freiland	1,6	B	414,2	B
207	Zusammen	1,9	B	3 832,9	B
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
208	Bodenhaltung	/	E	6 249,8	A
209	Freilandhaltung	0,2	D	34,9	C
210	Zusammen	0,2	C	6 284,7	A

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Sachsen-Anhalt					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
211	Bodenhaltung	0,2	C	6 338,0	A
212	Käfighaltung	/	E	.	
213	Freilandhaltung	0,4	C	.	
214	Insgesamt	0,6	C	7 606,1	A
Haltungsplätze für Legehennen					
215	Bodenhaltung	0,1	D	1 616,7	A
216	Käfighaltung insgesamt	/	E	.	
	davon				
217	mit belüfteten Kotbändern	0,0	A	.	
218	mit unbelüfteten Kotbändern	0,0	A	.	
219	mit Kotgrube	-		-	
220	mit anderen Formen der Kotentsorgung	/	E	.	
221	Freiland	0,4	C	.	
222	Zusammen	0,5	C	2 713,2	A
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
223	Bodenhaltung	0,1	D	4 721,3	A
224	Freilandhaltung	/	E	.	
225	Zusammen	0,2	D	.	
Schleswig-Holstein					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
226	Bodenhaltung	0,8	C	2 709,9	C
227	Käfighaltung	/	E	214,7	A
228	Freilandhaltung	1,3	B	156,1	D
229	Insgesamt	2,0	B	3 080,7	C
Haltungsplätze für Legehennen					
230	Bodenhaltung	0,7	C	/	E
231	Käfighaltung insgesamt	/	E	214,7	C
	davon				
232	mit belüfteten Kotbändern	/	E	201,4	C
233	mit unbelüfteten Kotbändern	/	E	/	E
234	mit Kotgrube	/	E	/	E
235	mit anderen Formen der Kotentsorgung	/	E	/	E
236	Freiland	1,2	C	/	E
237	Zusammen	1,8	B	1 456,8	D
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
238	Bodenhaltung	0,2	D	1 620,8	A
239	Freilandhaltung	0,2	D	/	E
240	Zusammen	0,4	C	1 623,9	A

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

Noch: 1403 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsverfahren	Betriebe		Haltungsplätze im jeweiligen Verfahren	
		Anzahl			
		1		2	
Thüringen					
Haltungsplätze für Hühner insgesamt					
241	Bodenhaltung		0,2	C	2 292,1 A
242	Käfighaltung		0,0	A	32,5 A
243	Freilandhaltung		0,8	B	379,2 A
244	Insgesamt		1,0	B	2 703,8 A
Haltungsplätze für Legehennen					
245	Bodenhaltung		0,2	C	1 104,3 A
246	Käfighaltung insgesamt		0,0	A	32,5 A
	davon				
247	mit belüfteten Kotbändern		-		-
248	mit unbelüfteten Kotbändern		0,0	A	32,5 A
249	mit Kotgrube		-		-
250	mit anderen Formen der Kotentsorgung		-		-
251	Freiland		0,8	B	356,0 A
252	Zusammen		1,0	B	1492,8 A
Haltungsplätze für übrige Hühner ¹⁾					
253	Bodenhaltung		0,0	D	1 187,8 A
254	Freilandhaltung		0,1	C	23,2 A
255	Zusammen		0,2	C	1 211,0 A

1) Masthähne und -hühner, Junghennen und Küken.

1404 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010

nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze (in Tausend)

1404 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsplätze von ... bis ...	Und zwar mit Haltungsplätzen							
		im Anbindestall							
		Insgesamt				zusammen			
				und zwar		mit Gülle ¹⁾		mit Festmist ¹⁾	
		Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze
Anzahl									
1	2	3	4	5	6	7	8		

Deutschland

Rinder insgesamt

1	1 - 9	12,2 B	65,3 B	6,2 B	34,1 C	0,8 D	/ E	5,4 B	29,9 C
2	10 - 19	17,7 B	247,0 B	11,6 B	146,3 B	2,8 C	31,0 C	9,6 B	115,3 B
3	20 - 49	37,5 A	1 220,3 A	26,8 A	714,1 A	13,7 B	315,4 B	20,2 B	398,7 B
4	50 - 99	36,0 A	2 547,3 A	24,3 A	1 134,7 A	18,3 A	736,1 B	14,7 B	398,6 B
5	100 - 199	29,4 A	4 048,1 A	10,5 B	634,2 B	8,1 B	429,3 B	5,4 B	204,9 B
6	200 - 499	12,2 A	3 430,5 A	2,8 B	244,6 C	1,9 B	155,7 C	1,5 B	88,8 C
7	500 und mehr	2,3 A	2 503,0 B	0,3 C	/ E	0,2 C	/ E	0,2 B	32,8 B
8	Insgesamt	147,5 A	14 061,5 A	82,5 A	3 015,6 A	45,9 A	1 746,6 A	57,0 A	1 269,0 A

Milchkühe

9	1 - 9	10,0 B	52,7 B	8,0 B	44,7 B	2,1 C	11,0 C	5,9 B	33,8 C
10	10 - 19	16,0 B	228,3 B	14,7 B	208,0 B	7,0 B	99,1 B	8,5 B	108,9 B
11	20 - 49	37,7 A	1 188,7 A	28,5 A	825,2 A	21,6 A	602,8 A	10,2 B	222,4 B
12	50 - 99	22,5 A	1 508,6 A	4,1 B	160,2 B	3,0 B	114,2 B	1,6 C	46,0 C
13	100 - 199	6,4 A	822,4 A	0,7 C	38,2 C	0,5 C	25,5 D	0,3 D	12,6 D
14	200 - 499	1,7 B	497,5 A	0,2 C	18,7 D	0,1 D	8,7 D	0,1 D	/ E
15	500 und mehr	0,6 A	479,2 A	0,1 A	10,0 B	0,0 A	6,5 C	0,0 A	3,6 A
16	Zusammen	94,9 A	4 777,4 A	56,2 A	1 305,0 A	34,4 A	867,8 A	26,7 A	437,2 A

Übrige Rinder²⁾

17	1 - 9	19,3 B	105,0 B	11,7 B	64,2 B	2,1 C	10,8 C	9,9 B	53,4 B
18	10 - 19	24,8 A	342,2 A	16,4 B	203,9 B	5,1 B	54,2 C	13,3 B	149,7 B
19	20 - 49	45,6 A	1 451,2 A	25,0 A	585,4 A	13,9 B	277,0 B	17,3 B	308,3 B
20	50 - 99	33,7 A	2 303,1 A	11,3 B	451,3 B	8,0 B	269,2 B	6,6 B	182,1 B
21	100 - 199	16,5 A	2 191,2 A	3,7 B	213,4 B	2,5 B	128,2 C	1,9 B	85,3 C
22	200 - 499	5,7 A	1 595,8 A	0,9 C	115,3 C	0,6 C	80,0 D	0,5 C	35,3 C
23	500 und mehr	1,2 B	1 295,5 C	0,1 D	/ E	/ E	/ E	0,1 B	17,5 A
24	Zusammen	146,8 A	9 284,1 A	69,2 A	1 710,5 A	32,3 A	878,8 B	49,6 A	831,7 A

1) Angegeben ist jeweils die überwiegende Art des Wirtschaftsdüngers.

2) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Noch: 1404 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze (in Tausend)

Noch: Und zwar mit Haltungsplätzen								Lfd. Nr.
im Laufstall						in anderen Haltungsverfahren		
zusammen		und zwar				Betriebe	Haltungs- plätze	
		mit Gülle ¹⁾		mit Festmist ¹⁾				
Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	
Anzahl								
9	10	11	12	13	14	15	16	

Deutschland

Rinder insgesamt

4,0	B	19,5	C	0,8	D	3,6	D	3,4	C	15,9	C	2,7	C	11,7	C	1
6,8	B	71,4	B	1,7	C	17,7	C	5,4	B	53,7	B	2,3	C	29,3	C	2
19,7	B	436,8	B	8,2	B	174,9	B	15,0	B	262,0	B	3,2	B	69,4	B	3
25,9	A	1 341,4	A	18,8	A	846,4	B	18,9	A	494,9	A	2,3	C	71,2	C	4
26,9	A	3 339,2	A	24,2	A	2 480,6	A	20,4	A	858,7	A	1,9	B	74,7	B	5
11,7	A	3 092,8	A	10,8	A	2 247,5	A	9,5	A	845,3	A	1,1	B	93,2	B	6
2,3	A	2 150,4	A	1,8	A	1 246,1	B	2,0	A	904,3	A	0,4	B	/	E	7
97,3	A	10 451,5	A	66,3	A	7 016,8	A	74,6	A	3 434,7	A	14,1	B	594,4	D	8

Milchkühe

1,6	C	6,0	D	0,6	D	/	E	1,0	D	3,6	D	0,5	D	/	E	9
1,4	C	17,6	C	0,7	D	9,1	D	0,8	D	8,6	D	/	E	/	E	10
10,8	B	357,8	B	8,7	B	306,4	B	2,9	B	51,4	C	/	E	/	E	11
20,6	A	1 344,7	A	19,4	A	1 240,2	A	5,1	B	104,5	B	/	E	/	E	12
6,3	A	780,3	A	6,0	A	694,4	A	2,6	B	85,9	B	0,1	D	3,9	D	13
1,7	B	472,7	A	1,4	B	342,4	B	1,1	B	130,2	B	0,1	D	6,2	D	14
0,5	A	461,2	A	0,5	A	383,0	A	0,3	A	78,1	A	0,0	A	8,0	A	15
42,9	A	3 440,3	A	37,3	A	2 977,9	A	13,8	A	462,4	A	1,4	C	32,1	C	16

Übrige Rinder²⁾

5,8	B	28,4	B	1,2	D	5,6	D	4,8	B	22,8	C	2,9	C	12,4	C	17
9,7	B	108,6	B	2,9	C	31,0	C	7,6	B	77,5	B	2,5	C	29,7	C	18
29,6	A	791,2	A	16,3	B	390,0	B	22,1	A	401,3	A	3,5	B	74,6	B	19
28,6	A	1 776,4	A	22,7	A	1 108,7	A	21,3	A	667,7	A	2,4	B	75,4	B	20
15,5	A	1 909,1	A	13,3	A	1 231,8	A	12,1	A	677,2	A	1,3	B	68,7	B	21
5,2	A	1 401,9	A	4,1	B	802,8	B	4,2	B	599,1	A	0,7	B	78,6	B	22
1,2	B	995,7	B	0,7	B	469,0	C	1,0	A	526,7	A	0,2	B	/	E	23
95,6	A	7 011,2	A	61,3	A	4 038,9	A	73,1	A	2 972,3	A	13,5	B	/	E	24

- 1) Angegeben ist jeweils die überwiegende Art des Wirtschaftsdüngers.
2) Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

1405 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsplätze von ... bis ...	Insgesamt		Und zwar mit			
				Vollspaltenboden		Teilspaltenboden	
		Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze
		Anzahl					
1	2	3	4	5	6		

Deutschland

Schweine insgesamt

1	1 - 49	27,5 A	332,7 B	2,1 C	32,7 C	2,9 C	43,9 C
2	50 - 99	5,7 B	400,8 B	1,7 C	94,9 C	2,0 C	107,0 C
3	100 - 399	12,5 B	2 681,1 B	6,6 B	1 141,6 B	6,5 B	889,2 B
4	400 - 999	10,6 A	6 981,4 A	8,5 B	4 568,2 B	5,7 B	1 822,8 B
5	1 000 - 1 999	6,7 A	9 157,8 A	6,0 A	6 879,2 A	3,6 B	1 955,6 B
6	2 000 - 4 999	1,9 B	5 244,7 A	1,7 B	3 708,4 B	1,1 B	1 262,5 B
7	5 000 und mehr	0,4 B	3 799,4 A	0,3 B	2 633,3 B	0,2 A	1 118,0 A
8	Insgesamt	65,2 A	28 598,1 A	27,0 A	19 058,4 A	22,0 A	7 199,0 A

Sauen und Eber zur Zucht

9	1 - 9	5,6 B	21,1 B	/ E	/ E	0,5 D	/ E
10	10 - 49	5,9 B	139,4 B	0,7 D	14,3 D	1,6 C	35,8 C
11	50 - 99	3,2 B	233,2 B	1,1 C	50,4 C	1,9 B	104,0 C
12	100 - 199	4,2 B	590,9 B	1,9 B	163,7 B	3,0 B	319,7 B
13	200 - 499	3,1 B	893,9 A	1,6 B	314,8 B	2,1 B	470,3 B
14	500 und mehr	1,2 B	1 422,2 B	0,7 B	703,8 B	0,8 B	619,4 B
15	Zusammen	23,1 A	3 300,7 A	6,3 B	1 247,9 B	9,8 A	1 551,1 A

Übrige Schweine ¹⁾

16	1 - 49	27,1 A	321,7 B	2,3 C	36,2 C	2,7 C	42,9 C
17	50 - 99	5,6 B	392,5 B	1,7 C	100,6 C	1,9 C	105,4 C
18	100 - 399	11,3 B	2 413,8 B	6,1 B	1 165,5 B	4,8 B	727,4 B
19	400 - 999	10,4 A	6 764,5 A	8,3 B	4 684,5 B	4,2 B	1 620,2 B
20	1 000 - 1 999	6,0 A	8 046,5 A	5,4 A	6 360,4 A	2,2 B	1 474,6 B
21	2 000 - 4 999	1,6 B	4 398,4 B	1,4 B	3 280,7 B	0,7 B	935,4 B
22	5 000 und mehr	0,3 B	2 959,9 A	0,2 B	2 182,8 B	0,1 B	742,0 B
23	Zusammen	62,2 A	25 297,3 A	25,4 A	17 810,6 A	16,6 A	5 647,9 A

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

Noch: 1405 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze (in Tausend)

Noch: Und zwar mit						Lfd. Nr.
planbefestigtem Boden mit Einstreu		anderen Stallhaltungsverfahren		Freilandhaltung		
Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	
Anzahl						
7	8	9	10	11	12	

Deutschland

Schweine insgesamt

19,2	B	214,0	B	3,2	C	34,8	C	1,6	C	7,3	D	1
3,2	C	168,2	C	0,5	D	28,0	D	/	E	/	E	2
5,4	B	522,8	B	1,3	C	118,1	C	/	E	/	E	3
2,6	B	392,9	C	1,0	C	191,9	C	/	E	/	E	4
1,1	B	201,8	C	0,5	C	102,8	C	/	E	/	E	5
0,3	C	/	E	0,1	C	90,6	C	0,0	D	/	E	6
0,0	B	32,8	A	0,0	A	15,2	A	0,0	C	.		7
31,9	A	1 709,5	B	6,7	B	581,3	B	1,8	C	/	E	8

Sauen und Eber zur Zucht

4,0	B	15,3	C	0,6	D	/	E	0,4	D	/	E	9
4,1	B	79,1	B	0,5	D	8,5	D	/	E	/	E	10
1,6	C	68,8	C	0,3	D	9,4	D	/	E	/	E	11
1,6	B	88,2	C	0,3	C	18,0	D	/	E	/	E	12
0,9	B	81,9	C	0,3	C	20,1	C	/	E	/	E	13
0,2	C	/	E	/	E	/	E	0,0	C	.		14
12,4	B	414,7	C	2,0	C	74,7	C	0,6	D	/	E	15

Übrige Schweine ¹⁾

18,6	B	203,5	B	3,1	C	32,8	C	1,4	C	6,3	D	16
2,9	C	157,1	C	0,5	D	27,5	D	/	E	/	E	17
3,6	B	404,3	B	1,0	C	108,9	C	/	E	/	E	18
1,2	C	277,4	C	0,7	C	172,2	C	/	E	/	E	19
0,4	C	121,7	C	0,2	C	81,9	C	/	E	/	E	20
0,1	C	/	E	0,1	C	71,6	C	0,0	C	3,4	C	21
0,0	A	23,5	A	0,0	A	11,7	A	0,0	C	.		22
26,7	A	1 294,7	B	5,6	B	506,7	B	1,5	C	/	E	23

1) Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

1406 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Hühner am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze (in Tausend)

Lfd. Nr.	Haltungsplätze von ... bis ...	Insgesamt		Und zwar mit					
				Bodenhaltung		Käfighaltung (alle Formen einschl. Kleingruppenhaltung)		Freilandhaltung	
		Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze
		Anzahl							
1	2	3	4	5	6	7	8		

Deutschland

Hühner insgesamt

1	1 - 99	53,4 A	1 112,9 A	25,4 A	496,3 B	0,6 D	/ E	31,9 A	603,1 B
2	100 - 999	3,5 B	990,9 C	2,2 C	551,5 C	0,3 D	/ E	1,5 C	344,6 C
3	1 000 - 9 999	1,6 C	5 492,1 C	1,2 C	3 784,6 C	/ E	/ E	0,4 D	1 103,8 D
4	10 000 - 49 999	1,4 B	35 707,3 B	1,2 B	29 758,7 B	0,1 D	/ E	0,2 C	4 200,6 C
5	50 000 und mehr	0,7 B	86 651,1 B	0,6 B	78 018,5 B	0,0 D	4 842,7 C	/ E	/ E
6	Insgesamt	60,5 A	129 954,3 B	30,6 A	112 609,6 B	1,4 C	7 302,7 C	34,2 A	10 042,0 C

Legehennen

7	1 - 99	53,1 A	1 061,8 A	24,8 A	474,1 B	0,6 D	/ E	31,5 A	574,2 B
8	100 - 999	3,1 B	878,4 C	1,9 C	478,0 C	0,3 D	/ E	1,3 C	305,7 C
9	1 000 - 9 999	1,5 C	4 941,6 C	1,1 C	3 320,3 C	0,3 D	/ E	0,3 D	990,5 D
10	10 000 - 49 999	0,6 C	12 241,4 C	0,4 C	6 768,5 C	0,1 D	/ E	0,2 C	3 502,2 C
11	50 000 und mehr	0,2 B	23 404,4 B	0,1 C	17 063,1 B	0,0 D	4 592,9 D	0,0 A	1 748,3 A
12	Zusammen	58,4 A	42 527,6 B	28,3 A	28 104,0 B	1,4 C	7 302,7 C	33,4 A	7 120,8 B

Übrige Hühner¹⁾

13	1 - 99	6,2 B	92,2 C	2,7 C	41,7 C	x	x	3,9 B	50,5 C
14	100 - 999	0,5 D	138,8 D	0,4 D	/ E	x	x	/ E	/ E
15	1 000 - 9 999	0,2 D	937,2 D	/ E	805,0 D	x	x	/ E	132,2 D
16	10 000 - 49 999	0,9 C	24 116,8 B	0,8 C	23 388,1 B	x	x	/ E	/ E
17	50 000 und mehr	0,5 C	62 141,8 B	0,5 B	60 180,9 B	x	x	/ E	/ E
18	Zusammen	8,4 B	87 426,8 B	4,6 B	84 505,6 B	x	x	4,3 B	/ E

1) Masthühner und -hähne, Junghennen und Küken.

1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009

nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Milchkühen	Betriebe mit Milchkühen				Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weidehaltung ²⁾	Dauergrünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weidegang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Deutschland							
1	1 - 9	11,5 B	3,1 C	118,8 B	53,5 B	61,3 B	24,5 C
2	10 - 19	16,2 B	6,8 B	217,2 B	92,1 B	235,1 B	107,4 B
3	20 - 49	35,5 A	15,1 B	815,7 A	327,8 B	1 141,1 A	470,3 B
4	50 - 99	20,0 A	11,1 A	812,8 A	373,7 A	1 359,1 A	688,8 A
5	100 - 199	5,3 A	3,4 B	361,7 A	187,1 B	680,1 A	342,9 B
6	200 - 499	1,3 A	0,7 B	240,9 A	109,9 A	400,7 A	98,7 B
7	500 und mehr	0,4 A	0,1 A	122,7 A	47,6 A	324,9 A	22,0 A
8	Insgesamt	90,2 A	40,3 A	2 689,8 A	1 191,7 A	4 202,2 A	1 754,8 A
Baden-Württemberg							
9	1 - 9	2,1 C	0,6 D	20,8 C	6,3 D	10,9 C	/ E
10	10 - 19	2,4 C	1,0 C	36,6 C	12,1 C	33,6 C	15,0 C
11	20 - 49	4,2 B	1,7 C	115,0 B	31,9 C	133,2 B	48,0 C
12	50 - 99	2,1 B	0,6 C	97,9 B	15,8 C	141,5 B	29,8 C
13	100 - 199	0,3 B	.	19,8 B	2,7 C	36,9 B	3,9 D
14	200 - 499	0,0 B	.	0,8 B	0,2 C	2,2 B	0,5 C
15	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
16	Insgesamt	11,1 A	4,0 B	291,0 A	68,9 B	358,2 A	102,0 B
Bayern							
17	1 - 9	5,6 C	0,8 D	43,8 C	11,9 D	33,3 C	/ E
18	10 - 19	9,3 B	2,4 C	116,1 B	36,2 C	136,3 B	36,5 C
19	20 - 49	20,3 A	4,2 B	402,4 A	97,6 B	643,0 A	119,5 B
20	50 - 99	6,1 B	0,8 C	187,4 B	21,8 C	387,5 B	35,4 D
21	100 - 199	0,4 C	/ E	18,7 C	/ E	48,3 C	.
22	200 - 499	/ E	0,0 D	.	.	.	.
23	500 und mehr	0,0 A	-	.	.	.	-
24	Insgesamt	41,6 A	8,2 B	770,6 A	169,8 B	1 253,4 A	200,3 B
Berlin							
25	1 - 9	-	-	-	-	-	-
26	10 - 19	.	-	-	-	.	-
27	20 - 49	.	-	-	-	.	-
28	50 - 99	.	-	-	-	.	-
29	100 - 199	-	-	-	-	-	-
30	200 - 499	-	-	-	-	-	-
31	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
32	Insgesamt	0,0 A	.	.	.	0,1 A	.
Brandenburg							
33	1 - 9	/ E	/ E	3,9 B	2,6 C	/ E	/ E
34	10 - 19	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
35	20 - 49	0,1 D	0,0 D	2,1 C	1,3 D	1,8 D	1,4 D
36	50 - 99	0,1 B	0,1 C	7,5 B	4,0 B	7,5 B	3,9 C
37	100 - 199	0,1 A	0,1 B	14,6 A	7,6 A	19,3 A	5,7 B
38	200 - 499	0,2 A	0,1 A	49,5 A	19,0 A	68,6 A	8,9 A
39	500 und mehr	0,1 A	0,0 A	23,2 A	9,3 A	63,0 A	4,4 A
40	Insgesamt	0,7 B	0,3 B	101,1 A	44,2 A	160,8 A	24,6 A

1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ¹⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ²⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Deutschland									
/ E	2,3 C	/ E	/ E	25	/ E	2,0 C	1,1 C	14	1
0,8 D	5,2 B	0,7 D	/ E	24	/ E	4,4 B	2,4 C	13	2
2,0 C	11,3 B	1,7 C	/ E	24	0,4 D	9,2 B	5,5 B	13	3
1,5 C	8,4 B	1,1 C	/ E	23	1,1 C	6,1 B	3,9 B	12	4
0,5 C	2,5 B	0,3 C	/ E	23	0,3 C	1,9 B	1,2 B	12	5
0,1 C	0,5 B	/ E	0,0 B	23	0,0 D	0,3 C	0,4 B	16	6
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	22	0,0 A	0,0 A	0,1 A	19	7
5,3 B	30,3 A	4,2 B	0,4 D	24	1,9 C	23,9 A	14,5 A	13	8
Baden-Württemberg									
/ E	/ E	/ E	-	24	.	/ E	.	10	9
/ E	0,7 D	/ E	/ E	25	/ E	0,8 D	/ E	10	10
/ E	1,3 C	.	.	23	/ E	1,3 C	/ E	10	11
/ E	0,4 C	/ E	/ E	21	/ E	0,3 D	0,2 D	12	12
/ E	.	.	.	23	.	.	.	16	13
-	.	.	-	25	-	.	-	10	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
0,6 D	3,0 B	0,4 D	/ E	23	/ E	3,0 B	0,8 C	11	16
Bayern									
/ E	/ E	/ E	0,0 A	21	/ E	/ E	/ E	12	17
/ E	1,7 C	/ E	/ E	22	/ E	1,8 C	/ E	12	18
1,2 C	2,7 C	/ E	/ E	21	/ E	3,4 C	0,8 D	11	19
0,4 D	0,4 D	/ E	/ E	17	/ E	0,5 D	/ E	13	20
/ E	/ E	0,0 A	-	16	-	/ E	/ E	12	21
-	0,0 D	-	-	.	-	0,0 D	-	.	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
2,4 C	5,4 B	/ E	/ E	21	/ E	6,2 B	1,8 C	12	24
Berlin									
-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
-	.	-	-	.	-	-	.	.	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
-	.	-	-	.	-	-	.	.	32
Brandenburg									
.	/ E	.	/ E	37	.	.	.	22	33
.	/ E	.	-	25	.	.	.	14	34
/ E	/ E	/ E	/ E	28	-	/ E	/ E	16	35
.	0,0 C	/ E	.	27	/ E	0,0 C	0,0 C	14	36
.	0,0 B	0,0 B	.	26	0,0 A	0,0 B	0,0 C	15	37
.	0,1 A	0,0 A	.	24	.	.	0,1 A	18	38
.	0,0 A	0,0 A	.	24	.	.	0,0 A	17	39
0,0 C	0,2 B	0,0 C	/ E	26	0,0 C	0,1 B	0,2 B	17	40

1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Milchkühen	Betriebe mit Milchkühen				Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weide- haltung ²⁾	Dauer- grünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weide- gang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Bremen							
41	1 - 9	0,0 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	.	0,0 A
42	10 - 19	0,0 A	0,0 A	0,2 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A
43	20 - 49	0,0 A	0,0 A	1,0 A	0,7 A	0,6 A	0,5 A
44	50 - 99	0,0 A	0,0 A	2,5 A	1,7 A	.	1,8 A
45	100 - 199	0,0 A	0,0 A	0,6 A	0,4 A	0,9 A	.
46	200 - 499	-	-	-	-	-	-
47	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
48	Insgesamt	0,1 A	0,1 A	4,3 A	3,0 A	3,6 A	.
Hamburg							
49	1 - 9	0,0 C	0,0 C	0,1 C	0,1 C	0,0 C	0,0 C
50	10 - 19	0,0 C	0,0 C	0,1 C	0,1 C	0,0 C	0,1 C
51	20 - 49	0,0 C	0,0 C	0,3 D	0,2 C	0,2 C	0,2 C
52	50 - 99	0,0 C	0,0 C	0,4 C	0,2 C	0,4 C	0,4 C
53	100 - 199	0,0 D	0,0 D	0,3 D	0,2 D	0,4 D	0,4 D
54	200 - 499	.	.	.	.	.	.
55	500 und mehr	.	.	.	.	.	.
56	Insgesamt	0,0 B	0,0 B	1,1 B	0,7 B	1,1 C	1,1 C
Hessen							
57	1 - 9	0,7 C	0,3 D	9,7 C	5,9 C	3,3 C	1,6 D
58	10 - 19	0,7 C	0,4 C	13,4 C	7,6 C	10,7 C	6,0 C
59	20 - 49	1,4 B	0,9 B	47,2 B	24,5 B	44,7 B	24,3 B
60	50 - 99	0,8 B	0,5 B	45,8 B	19,2 B	58,0 B	28,7 B
61	100 - 199	0,3 B	0,2 C	20,6 B	8,3 C	32,2 B	12,8 C
62	200 - 499	0,0 D	0,0 D	2,4 C	0,6 C	5,5 D	0,6 C
63	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
64	Insgesamt	4,0 B	2,3 B	139,0 A	66,2 B	154,4 A	73,9 B
Mecklenburg-Vorpommern							
65	1 - 9	/ E	/ E	3,4 C	2,3 D	/ E	/ E
66	10 - 19	/ E	/ E	1,6 D	1,2 D	/ E	/ E
67	20 - 49	0,1 D	0,0 D	2,5 C	1,4 C	1,8 D	1,5 D
68	50 - 99	0,2 B	0,1 B	9,6 B	6,4 B	11,3 B	9,3 B
69	100 - 199	0,2 A	0,1 A	20,1 A	10,1 A	27,0 A	15,9 A
70	200 - 499	0,2 A	0,1 A	51,8 A	23,5 A	73,2 A	25,0 A
71	500 und mehr	0,1 A	0,0 A	20,9 A	6,9 A	58,1 A	6,6 A
72	Insgesamt	0,8 B	0,5 B	109,9 A	51,7 A	172,4 A	59,3 A

1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Bremen									
-	0,0 A	-	-	26	-	-	0,0 A	24	41
-	0,0 A	-	-	25	-	0,0 A	0,0 A	16	42
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	24	0,0 A	0,0 A	0,0 A	14	43
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	25	0,0 A	0,0 A	0,0 A	11	44
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	24	-	0,0 A	0,0 A	10	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	25	0,0 A	0,0 A	0,0 A	13	48
Hamburg									
-	0,0 D	0,0 D	/ E	39	-	-	0,0 C	23	49
-	0,0 C	-	-	24	-	-	0,0 C	23	50
0,0 D	0,0 C	0,0 D	-	26	-	0,0 D	0,0 C	19	51
-	0,0 C	0,0 A	-	24	-	0,0 C	0,0 C	11	52
-	0,0 D	-	-	25	-	0,0 D	-	7	53
.	.	.	.	.	.	.	.	.	54
.	.	.	.	.	.	.	.	.	55
0,0 D	0,0 B	0,0 C	/ E	27	-	0,0 C	0,0 B	16	56
Hessen									
/ E	/ E	/ E	/ E	26	/ E	/ E	/ E	13	57
/ E	0,3 D	/ E	/ E	25	-	0,3 D	/ E	12	58
0,1 D	0,6 C	0,1 D	/ E	24	/ E	0,6 C	0,3 C	13	59
0,1 D	0,4 C	0,1 D	/ E	23	0,0 D	0,3 C	0,1 C	12	60
0,0 D	0,1 C	/ E	/ E	22	0,0 D	0,1 D	0,1 C	14	61
0,0 C	/ E	-	0,0 D	20	-	/ E	0,0 D	11	62
-	-	-	-	-	-	-	-	-	63
0,3 C	1,6 B	0,3 C	/ E	24	0,1 D	1,5 B	0,6 C	12	64
Mecklenburg-Vorpommern									
/ E	/ E	/ E	/ E	33	-	/ E	/ E	22	65
0,0 A	/ E	/ E	/ E	27	-	/ E	/ E	18	66
0,0 A	0,0 D	/ E	/ E	24	-	/ E	/ E	16	67
/ E	0,1 B	0,0 D	/ E	25	-	0,1 C	0,1 C	15	68
0,0 B	0,1 A	0,0 B	0,0 A	24	0,0 A	0,1 A	0,1 A	13	69
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	23	-	0,1 A	0,1 A	15	70
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	21	0,0 A	0,0 A	0,0 A	16	71
.	0,4 B	0,1 C	/ E	25	0,0 A	0,3 B	0,3 C	15	72

- 1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Milchkühen	Betriebe mit Milchkühen				Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weidehaltung ²⁾	Dauergrünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weidegang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Niedersachsen							
73	1 - 9	1,1 C	/ E	11,7 D	8,0 D	4,3 D	/ E
74	10 - 19	1,7 C	1,3 C	17,8 C	13,9 C	24,5 C	20,9 C
75	20 - 49	4,1 B	3,5 B	100,4 B	72,9 B	137,3 B	115,7 B
76	50 - 99	4,7 B	3,7 B	203,1 B	139,5 B	329,7 B	243,9 B
77	100 - 199	1,7 B	1,2 C	109,6 B	69,4 C	213,4 B	123,1 C
78	200 - 499	0,2 C	0,2 D	27,7 C	15,9 D	62,6 C	30,0 D
79	500 und mehr	/ E	0,0 A	4,4 D	0,8 C	/ E	0,5 A
80	Insgesamt	13,4 A	10,3 B	474,5 A	320,4 B	783,0 A	536,7 B
Nordrhein-Westfalen							
81	1 - 9	1,2 C	0,6 D	11,6 D	8,7 D	5,1 D	6,7 D
82	10 - 19	1,3 C	1,1 C	15,3 C	11,1 C	18,0 C	19,7 C
83	20 - 49	2,9 B	2,6 B	62,1 C	41,8 C	92,7 B	88,9 C
84	50 - 99	2,3 B	2,1 B	86,1 C	53,9 C	158,1 B	134,7 B
85	100 - 199	0,7 B	0,6 B	37,7 C	19,9 C	94,5 B	64,8 B
86	200 - 499	0,1 D	/ E	5,5 D	2,7 D	18,2 D	/ E
87	500 und mehr	0,0 C	0,0 A	0,7 A	0,3 A	5,8 D	0,1 A
88	Insgesamt	8,4 B	7,1 B	219,0 B	138,3 B	392,4 A	323,0 B
Rheinland-Pfalz							
89	1 - 9	0,3 D	/ E	4,6 D	/ E	/ E	/ E
90	10 - 19	0,4 D	0,3 D	7,3 D	3,6 D	5,2 D	3,7 D
91	20 - 49	0,8 C	0,6 C	33,9 C	16,8 C	28,7 C	19,6 C
92	50 - 99	0,8 B	0,6 C	46,4 B	19,7 C	53,0 B	33,6 C
93	100 - 199	0,2 B	0,1 C	16,8 B	5,2 C	25,6 B	13,1 C
94	200 - 499	.	.	.	.	.	.
95	500 und mehr	.	.	.	.	.	.
96	Insgesamt	2,5 B	1,7 B	111,1 B	47,7 B	117,3 B	72,5 B
Saarland							
97	1 - 9	0,0 A	0,0 A	.	0,3 A	.	.
98	10 - 19	0,0 A	0,0 A	1,0 A	0,3 A	0,4 A	. A
99	20 - 49	0,1 A	0,1 A	4,0 A	1,9 A	2,7 A	2,2 A
100	50 - 99	0,1 A	0,1 A	8,1 A	3,8 A	7,2 A	4,9 A
101	100 - 199	0,0 A	0,0 A	3,0 A	1,3 A	3,5 A	2,3 A
102	200 - 499	0,0 A	-	.	-	.	-
103	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
104	Insgesamt	0,3 A	0,2 A	16,9 A	7,5 A	14,3 A	9,6 A

- 1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Niedersachsen

/ E	/ E	/ E	/ E	25	-	/ E	/ E	15	73
/ E	1,0 C	/ E	/ E	25	/ E	0,7 D	0,6 D	16	74
/ E	2,8 B	0,4 D	/ E	25	/ E	1,5 C	1,8 C	15	75
0,5 D	2,9 B	0,4 D	/ E	24	0,4 D	1,8 C	1,6 C	13	76
/ E	0,9 C	/ E	/ E	23	/ E	0,6 C	0,5 C	14	77
/ E	0,1 D	/ E	-	22	/ E	/ E	/ E	14	78
0,0 A	0,0 A	-	-	19	-	0,0 A	0,0 A	14	79
1,0 C	8,0 B	1,2 C	/ E	24	0,7 C	4,8 B	4,8 B	14	80

Nordrhein-Westfalen

/ E	/ E	/ E	/ E	28	-	/ E	/ E	15	81
/ E	1,0 C	/ E	/ E	25	/ E	0,6 D	0,6 D	15	82
/ E	2,0 C	0,5 D	/ E	26	/ E	1,5 C	1,1 C	13	83
/ E	1,7 C	0,3 D	/ E	25	/ E	1,4 C	0,5 D	10	84
/ E	0,5 C	/ E	/ E	24	/ E	0,4 C	0,1 D	10	85
0,0 A	/ E	0,0 B	-	23	0,0 A	/ E	/ E	14	86
-	0,0 A	-	-	25	-	0,0 A	0,0 A	20	87
0,3 D	5,6 B	1,0 C	/ E	26	0,3 D	4,3 B	2,5 B	13	88

Rheinland-Pfalz

/ E	/ E	/ E	/ E	26	/ E	/ E	/ E	14	89
-	/ E	/ E	-	25	.	.	/ E	16	90
/ E	0,5 C	/ E	/ E	25	/ E	0,3 C	0,3 D	14	91
/ E	0,5 C	/ E	-	23	/ E	0,3 C	0,2 D	12	92
/ E	0,1 C	/ E	-	21	/ E	0,1 D	0,1 D	13	93
.	.	.	.	.	.	.	.	.	94
.	.	.	.	.	.	.	.	.	95
0,2 D	1,4 B	0,2 D	/ E	24	0,1 D	0,9 C	0,7 C	13	96

Saarland

-	0,0 A	-	-	.	-	0,0 A	-	.	97
0,0 A	0,0 A	0,0 B	-	26	-	0,0 A	0,0 C	11	98
0,0 A	0,1 A	0,0 A	-	26	-	0,0 A	0,0 A	13	99
0,0 A	0,1 A	0,0 A	-	26	0,0 A	0,1 A	0,0 A	12	100
-	0,0 A	0,0 A	-	26	0,0 A	0,0 A	0,0 A	13	101
-	-	-	-	-	-	-	-	-	102
-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
0,0 A	0,1 A	0,0 A	-	26	0,0 A	0,1 A	0,1 A	12	104

- 1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Milchkühen	Betriebe mit Milchkühen				Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weide- haltung ²⁾	Dauer- grünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weide- gang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Sachsen							
105	1 - 9	0,1 D	/ E	1,2 D	0,9 D	0,8 D	/ E
106	10 - 19	0,1 D	/ E	2,0 D	1,5 D	1,9 D	1,4 D
107	20 - 49	0,2 C	0,2 C	5,0 C	3,5 C	7,9 C	5,7 C
108	50 - 99	0,2 B	0,1 B	8,4 B	4,5 B	15,2 B	5,7 B
109	100 - 199	0,1 A	0,0 A	10,3 A	4,5 A	15,6 A	3,6 A
110	200 - 499	0,2 A	0,1 A	40,9 A	18,5 A	57,3 A	6,9 A
111	500 und mehr	0,1 A	0,0 A	31,8 A	12,1 A	88,1 A	3,5 A
112	Insgesamt	1,1 B	0,6 B	99,8 A	45,4 A	186,8 A	27,3 A
Sachsen-Anhalt							
113	1 - 9	/ E	/ E	2,3 C	1,4 C	0,1 D	.
114	10 - 19	/ E	/ E	1,3 C	0,7 D	.	.
115	20 - 49	/ E	/ E	2,1 C	0,7 D	.	.
116	50 - 99	0,1 B	0,1 B	6,7 B	3,4 C	8,3 B	4,0 B
117	100 - 199	0,2 A	0,1 A	24,1 A	12,0 A	27,6 A	8,9 A
118	200 - 499	0,1 A	0,1 A	26,1 A	9,9 A	44,4 A	5,2 A
119	500 und mehr	0,1 A	0,0 A	17,5 A	4,5 A	41,5 A	2,6 A
120	Insgesamt	0,6 A	0,3 B	80,1 A	32,7 A	123,7 A	21,5 A
Schleswig-Holstein							
121	1 - 9	0,2 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
122	10 - 19	0,2 D	0,2 D	3,3 D	2,7 D	2,7 D	2,7 D
123	20 - 49	1,2 B	1,1 B	34,0 B	29,9 B	42,1 B	40,6 B
124	50 - 99	2,4 B	2,2 B	98,1 B	77,1 B	174,0 B	150,2 B
125	100 - 199	1,0 B	0,8 B	56,3 B	39,0 B	124,7 B	82,6 B
126	200 - 499	0,1 C	0,1 D	7,0 C	.	22,3 C	.
127	500 und mehr	0,0 B	0,0 B	0,3 B	.	2,8 B	.
128	Insgesamt	5,0 A	4,5 A	201,7 A	154,3 A	369,4 A	285,5 A
Thüringen							
129	1 - 9	0,1 C	0,1 D	2,2 B	1,5 C	0,7 D	/ E
130	10 - 19	0,0 C	0,0 C	1,0 B	0,7 B	0,5 C	0,3 C
131	20 - 49	0,1 A	0,0 B	3,6 A	2,7 A	2,8 A	1,7 A
132	50 - 99	0,1 A	0,0 A	4,9 A	2,7 A	5,4 A	2,5 A
133	100 - 199	0,1 A	0,0 A	9,1 A	5,1 A	10,2 A	2,4 A
134	200 - 499	0,1 A	0,0 A	24,9 A	14,8 A	39,0 A	3,3 A
135	500 und mehr	0,1 A	0,0 A	23,7 A	13,5 A	52,8 A	4,1 A
136	Insgesamt	0,6 B	0,3 B	69,5 A	40,9 A	111,5 A	14,7 A

1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1410 R Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Sachsen

/ E	/ E	/ E	/ E	26	-	/ E	/ E	16	105
/ E	/ E	/ E	-	25	/ E	/ E	/ E	18	106
/ E	0,1 C	/ E	/ E	26	/ E	0,1 D	0,1 C	16	107
0,0 D	0,1 C	0,0 D	-	24	/ E	0,1 C	0,1 C	14	108
0,0 B	0,0 A	0,0 A	-	21	0,0 D	0,0 A	0,0 A	16	109
0,0 A	0,1 A	0,0 A	-	22	0,0 A	0,0 A	0,1 A	20	110
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	21	-	0,0 A	0,0 A	20	111
0,1 D	0,5 B	0,1 D	/ E	24	0,0 C	0,2 C	0,4 B	17	112

Sachsen-Anhalt

-	/ E	0,0 A	/ E	38	-	-	/ E	24	113
-	/ E	-	/ E	29	-	/ E	/ E	17	114
-	/ E	/ E	-	27	-	/ E	/ E	17	115
0,0 D	0,1 C	0,0 C	0,0 A	26	0,0 A	0,0 C	0,0 C	14	116
0,0 B	0,1 A	0,0 D	0,0 A	24	0,0 A	0,0 A	0,1 A	15	117
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 D	24	0,0 A	0,0 B	0,0 A	17	118
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	22	-	0,0 A	0,0 A	22	119
0,0 B	0,2 B	0,0 D	/ E	25	0,0 A	0,1 B	0,2 B	16	120

Schleswig-Holstein

-	/ E	-	/ E	26	-	/ E	/ E	21	121
/ E	/ E	/ E	/ E	25	-	/ E	/ E	19	122
/ E	1,0 B	/ E	/ E	25	/ E	0,3 C	0,8 C	18	123
0,2 C	1,8 B	0,2 D	/ E	23	0,2 D	1,3 B	0,8 B	12	124
0,1 C	0,6 B	/ E	/ E	22	0,1 D	0,5 C	0,2 C	11	125
/ E	0,0 D	/ E	0,0 B	19	/ E	0,0 D	/ E	14	126
-	0,0 B	-	-	22	-	-	0,0 B	20	127
0,4 C	3,7 A	0,3 C	/ E	24	0,3 C	2,2 B	2,0 B	14	128

Thüringen

/ E	/ E	/ E	-	26	-	/ E	/ E	17	129
-	0,0 C	/ E	-	26	-	0,0 D	0,0 D	19	130
/ E	0,0 B	0,0 B	0,0 C	26	0,0 C	0,0 B	0,0 B	16	131
0,0 B	0,0 A	0,0 A	-	24	0,0 B	0,0 A	0,0 A	12	132
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	23	0,0 A	0,0 A	0,0 A	16	133
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	22	-	0,0 A	0,0 A	19	134
0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	23	-	0,0 A	0,0 A	19	135
0,0 C	0,2 B	0,0 D	0,0 B	25	0,0 B	0,1 C	0,2 C	17	136

- 1) Haltung von Milchkühen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Rindern ohne Milchkühe	Betriebe mit Rindern ohne Milchkühe				Rinder ohne Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weidehaltung ²⁾	Dauergrünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weidegang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Deutschland							
1	1 - 9	22,1 B	11,6 B	202,3 B	101,4 B	121,5 B	73,7 B
2	10 - 19	26,5 A	16,0 B	311,6 B	170,6 B	376,4 A	206,1 B
3	20 - 49	45,3 A	24,0 A	876,8 A	413,0 A	1 476,4 A	600,0 B
4	50 - 99	31,1 A	15,8 A	970,1 A	435,2 A	2 170,0 A	686,0 A
5	100 - 199	14,7 A	9,0 A	697,6 A	381,1 A	1 974,4 A	669,9 B
6	200 - 499	5,0 A	3,1 B	481,1 A	285,2 A	1 425,4 A	470,2 A
7	500 und mehr	1,0 B	0,6 A	311,7 A	178,1 A	904,7 B	249,8 A
8	Insgesamt	145,6 A	80,1 A	3 851,1 A	1 964,6 A	8 448,9 A	2 955,7 A
Baden-Württemberg							
9	1 - 9	3,7 C	1,9 C	33,2 C	13,4 C	20,8 C	10,6 C
10	10 - 19	4,4 B	2,6 C	56,2 B	24,9 C	62,7 B	29,3 C
11	20 - 49	5,7 B	3,1 B	127,1 B	42,6 C	182,5 B	64,9 C
12	50 - 99	3,3 B	1,4 C	125,3 B	28,2 C	233,0 B	47,9 C
13	100 - 199	1,1 B	0,5 C	59,7 B	12,3 C	144,1 B	24,5 D
14	200 - 499	0,1 D	/ E	8,3 C	/ E	34,4 D	/ E
15	500 und mehr	0,0 A	-	0,2 A	-	2,3 A	-
16	Insgesamt	18,4 A	9,5 B	410,0 A	123,5 B	679,8 A	182,0 B
Bayern							
17	1 - 9	7,8 B	2,2 C	63,3 C	20,0 C	45,6 B	16,0 D
18	10 - 19	10,5 B	4,1 C	124,7 B	51,4 C	150,4 B	50,8 C
19	20 - 49	20,8 A	5,8 B	356,6 B	99,6 B	682,6 A	/ E
20	50 - 99	11,9 B	2,0 C	269,0 B	36,1 C	803,3 B	58,4 C
21	100 - 199	2,6 B	0,3 D	70,9 B	7,8 D	335,2 B	14,7 D
22	200 - 499	0,4 C	/ E	9,3 C	0,9 C	104,1 D	/ E
23	500 und mehr	0,0 A	0,0 A	1,5 C	/ E	10,3 A	0,1 A
24	Insgesamt	54,2 A	14,5 B	895,3 A	216,6 B	2 131,6 A	282,1 C
Berlin							
25	1 - 9	.	-	.	.	.	-
26	10 - 19	.	.	.	.	.	.
27	20 - 49	0,0 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,1 A	0,1 A
28	50 - 99	0,0 A	.	0,2 A	.	0,2 A	.
29	100 - 199	-	-	-	-	-	-
30	200 - 499	-	-	-	-	-	-
31	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
32	Insgesamt	0,0 A	0,0 A	0,3 A	0,2 A	0,4 A	0,3 A
Brandenburg							
33	1 - 9	0,4 C	0,3 D	5,2 C	3,5 C	2,4 C	1,9 D
34	10 - 19	0,4 C	0,4 C	4,9 C	3,9 C	6,1 C	5,3 C
35	20 - 49	0,5 C	0,5 C	16,8 B	12,1 C	16,2 C	14,6 C
36	50 - 99	0,3 B	0,3 C	21,3 B	15,7 B	25,3 B	19,9 B
37	100 - 199	0,3 B	0,3 B	34,6 B	25,6 B	46,9 A	31,0 B
38	200 - 499	0,4 A	0,3 A	84,7 A	51,0 A	122,4 A	64,5 A
39	500 und mehr	0,2 A	0,2 A	77,9 A	48,3 A	176,9 A	71,4 A
40	Insgesamt	2,6 A	2,2 B	245,5 A	160,2 A	396,1 A	208,7 A

- 1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.
4) Nicht ganztätig weidende Tiere.

Noch: 1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾⁴⁾	Betriebe mit ganztägig weidenden Tieren	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr			
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	Anzahl	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Deutschland										
0,7 D	6,8 B	2,0 C	2,1 C	30	/ E	0,9 D	/ E	10	10,9 B	1
1,1 D	10,3 B	2,4 C	2,2 C	29	/ E	1,8 C	/ E	10	15,2 B	2
1,8 C	16,4 B	3,9 B	1,9 C	27	/ E	2,2 C	0,3 D	10	23,2 A	3
1,1 C	11,4 A	2,5 B	0,8 C	26	/ E	1,5 C	0,2 D	10	15,3 A	4
0,5 C	6,5 B	1,6 B	0,4 C	26	/ E	0,6 C	0,2 D	11	8,7 A	5
0,2 C	2,2 B	0,5 B	0,2 B	27	/ E	0,2 C	0,1 D	11	3,1 B	6
0,0 C	0,4 A	0,1 B	0,1 B	29	0,0 A	0,0 B	0,0 A	10	0,6 A	7
5,4 B	53,9 A	13,1 B	7,7 B	28	0,3 D	7,3 B	1,1 C	10	76,9 A	8
Baden-Württemberg										
/ E	1,2 D	/ E	/ E	28	/ E	/ E	/ E	9	1,6 C	9
/ E	1,8 C	/ E	/ E	27	/ E	/ E	/ E	9	2,3 C	10
/ E	2,3 C	/ E	/ E	26	/ E	0,4 D	/ E	9	3,0 B	11
/ E	1,1 C	/ E	/ E	25	.	/ E	.	9	1,3 C	12
.	0,4 C	/ E	.	26	.	.	.	7	0,5 C	13
.	/ E	/ E	.	26	.	.	.	14	/ E	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
0,8 D	6,9 B	1,2 C	0,6 D	26	/ E	1,4 C	/ E	9	8,7 B	16
Bayern										
/ E	1,4 D	/ E	/ E	27	.	/ E	/ E	9	2,1 C	17
0,6 D	2,8 C	/ E	/ E	25	/ E	0,9 D	/ E	9	3,9 C	18
1,0 D	4,2 B	/ E	/ E	23	/ E	0,9 D	/ E	9	5,6 B	19
0,4 D	1,4 C	/ E	/ E	24	/ E	/ E	/ E	8	1,9 C	20
/ E	/ E	/ E	/ E	24	/ E	/ E	/ E	11	0,3 D	21
0,0 B	/ E	0,0 C	.	24	.	0,0 A	0,0 A	12	/ E	22
0,0 A	0,0 A	.	0,0 A	27	.	0,0 A	.	.	0,0 A	23
2,4 C	10,1 B	1,2 D	0,9 D	24	/ E	2,5 C	/ E	9	13,7 B	24
Berlin										
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26
.	.	.	. A	52	.	.	.	.	0,0 A	27
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	0,0 A	.	0,0 A	40	.	.	.	.	0,0 A	32
Brandenburg										
/ E	/ E	/ E	0,2 D	39	.	/ E	/ E	12	0,3 D	33
/ E	/ E	/ E	0,2 D	41	.	/ E	/ E	11	0,3 C	34
/ E	0,1 D	/ E	0,3 C	41	. E	. E	. E	9	0,4 C	35
/ E	0,1 C	0,0 D	0,2 C	40	.	. D	. A	9	0,3 C	36
/ E	0,1 B	0,1 C	0,1 B	38	.	0,0 C	/ E	11	0,3 B	37
.	0,1 A	. A	0,1 A	35	. A	0,0 A	. A	12	0,3 A	38
.	0,1 A	. A	0,0 A	32	. A	0,0 A	. B	11	0,2 A	39
/ E	0,6 B	0,4 C	1,0 B	39	/ E	0,1 D	/ E	11	2,1 B	40

1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.
4) Nicht ganztägig weidende Tiere.

1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Rindern ohne Milchkühe	Betriebe mit Rindern ohne Milchkühe				Rinder ohne Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weide- haltung ²⁾	Dauer- grünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weide- gang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Bremen							
41	1 - 9	0,0 A	0,0 A	.	.	.	0,1 A
42	10 - 19	0,0 A	0,0 A	.	.	.	.
43	20 - 49	0,0 A	0,0 A	0,7 A	0,6 A	0,5 A	0,6 A
44	50 - 99	0,0 A	0,0 A	2,5 A	1,6 A	2,7 A	.
45	100 - 199	0,0 A	0,0 A	.	.	3,3 A	2,3 A
46	200 - 499	0,0 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,2 A	0,1 A
47	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
48	Insgesamt	0,1 A	0,1 A	5,8 A	4,1 A	6,9 A	5,3 A
Hamburg							
49	1 - 9	0,0 B	0,0 B	0,6 B	0,4 B	0,1 B	0,1 B
50	10 - 19	0,0 B	0,0 B	0,5 C	0,4 C	0,3 B	0,4 B
51	20 - 49	0,0 A	0,0 A	1,0 B	0,8 B	1,1 B	0,9 B
52	50 - 99	0,0 B	0,0 B	1,0 B	0,7 B	1,4 B	1,2 B
53	100 - 199	0,0 C	0,0 C	0,9 C	0,6 C	1,2 C	0,8 C
54	200 - 499	.	.	.	.	.	.
55	500 und mehr	.	.	.	.	.	.
56	Insgesamt	0,1 A	0,1 A	4,3 A	3,1 A	5,2 A	3,8 A
Hessen							
57	1 - 9	1,6 C	1,2 C	16,8 C	9,8 C	9,0 C	7,2 C
58	10 - 19	2,0 B	1,5 C	27,0 B	17,4 C	28,0 B	20,3 C
59	20 - 49	2,9 B	2,4 B	69,8 B	42,4 B	93,5 B	57,9 B
60	50 - 99	1,5 B	1,2 B	70,7 B	35,5 B	104,8 B	46,4 B
61	100 - 199	0,5 B	0,4 B	35,5 B	17,5 B	65,6 B	24,9 C
62	200 - 499	0,1 C	0,0 C	7,6 C	4,2 C	17,5 C	6,3 C
63	500 und mehr	/ E	0,0 C	0,7 C	0,6 C	/ E	1,3 C
64	Insgesamt	8,6 A	6,7 A	228,1 A	127,5 A	320,9 A	164,3 A
Mecklenburg-Vorpommern							
65	1 - 9	0,3 D	0,2 D	4,1 C	2,6 C	1,4 D	1,1 D
66	10 - 19	0,3 C	0,3 C	4,7 C	4,0 C	4,2 C	3,7 C
67	20 - 49	0,3 C	0,3 C	11,0 B	7,7 C	11,1 C	9,3 C
68	50 - 99	0,3 B	0,3 B	19,8 B	14,0 B	21,9 B	17,2 B
69	100 - 199	0,3 A	0,3 A	35,0 A	21,5 A	46,4 A	28,8 A
70	200 - 499	0,4 A	0,3 A	78,5 A	46,5 A	124,9 A	69,5 A
71	500 und mehr	0,2 A	0,1 A	67,9 A	38,0 A	164,0 A	63,9 A
72	Insgesamt	2,1 A	1,7 B	221,1 A	134,4 A	373,8 A	193,5 A

1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.

4) Nicht ganztägig weidende Tiere.

Noch: 1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾⁴⁾	Betriebe mit ganztägig weidenden Tieren	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr			
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	Anzahl	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Bremen

-	0,0	A	0,0	A	0,0	A	31	-	0,0	A	-	8	0,0	A	41
-	0,0	A	0,0	A	-	-	29	-	-	-	-	-	0,0	A	42
-	0,0	A	0,0	A	-	-	28	-	-	-	-	-	0,0	A	43
0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A	28	0,0	A	0,0	A	0,0	A	44
-	0,0	A	0,0	A	-	-	26	-	0,0	A	-	8	0,0	A	45
-	0,0	A	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	0,0	A	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,0	A	28	0,0	A	0,0	A	0,0	A	48

Hamburg

-	0,0	B	0,0	C	0,0	B	41	-	-	-	-	-	0,0	B	49		
-	0,0	B	0,0	B	0,0	B	39	-	-	-	0,0	A	14	0,0	B	50	
-	0,0	B	0,0	B	0,0	C	28	-	-	-	-	-	-	0,0	A	51	
-	0,0	B	0,0	C	0,0	D	29	-	/	E	-	10	0,0	B	52		
/	E	0,0	C	0,0	D	-	25	-	-	-	-	-	0,0	C	53		
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55
/	E	0,1	A	0,0	B	0,0	B	32	-	/	E	0,0	A	12	0,1	A	56

Hessen

/	E	0,6	C	0,3	D	/	E	30	/	E	/	E	/	E	10	1,1	C	57
/	E	0,9	C	0,4	D	/	E	29	-	-	/	E	/	E	12	1,5	C	58
/	E	1,5	B	0,6	C	/	E	28	/	E	0,1	D	/	E	11	2,3	B	59
/	E	0,8	B	0,3	C	/	E	27	/	E	/	E	/	E	10	1,2	B	60
/	E	0,3	C	0,1	D	/	E	27	/	E	/	E	/	E	11	0,4	B	61
-	0,0	D	0,0	D	/	E	29	-	-	/	E	-	9	0,0	C	62		
-	0,0	D	0,0	A	-	-	27	-	-	-	-	-	-	0,0	C	63		
0,3	D	4,2	B	1,8	B	0,5	C	28	/	E	0,3	C	/	E	11	6,5	A	64

Mecklenburg-Vorpommern

0,0	A	/	E	/	E	/	E	38	-	-	/	E	13	0,2	D	65		
/	E	/	E	/	E	/	E	39	-	/	E	-	10	0,3	C	66		
/	E	0,1	D	/	E	0,1	D	37	-	/	E	-	11	0,3	C	67		
/	E	0,1	C	.	.	0,1	C	34	/	E	0,0	D	/	E	11	0,3	B	68
0,0	A	0,1	A	0,0	B	0,1	C	32	-	0,0	A	0,0	C	10	0,2	A	69	
0,0	A	0,2	A	0,1	A	0,1	A	30	-	0,0	A	0,0	B	11	0,3	A	70	
0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,0	A	31	-	0,0	A	0,0	A	12	0,1	A	71	
0,1	C	0,8	B	0,3	C	0,6	C	34	/	E	0,1	C	/	E	11	1,7	B	72

- 1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.
4) Nicht ganztägig weidende Tiere.

1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Rindern ohne Milchkühe	Betriebe mit Rindern ohne Milchkühe				Rinder ohne Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weide- haltung ²⁾	Dauer- grünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weide- gang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Niedersachsen							
73	1 - 9	2,2 C	1,5 C	20,4 C	13,5 C	12,0 C	9,2 C
74	10 - 19	2,6 C	1,9 C	26,0 C	19,1 C	37,8 C	25,1 C
75	20 - 49	5,2 B	3,9 B	92,8 B	68,3 B	171,9 B	101,6 B
76	50 - 99	5,4 B	4,0 B	172,0 B	122,0 B	391,6 B	191,2 B
77	100 - 199	4,5 B	3,1 B	198,2 B	128,1 B	605,4 B	225,5 C
78	200 - 499	1,3 C	0,7 C	75,4 C	46,1 C	367,5 C	87,3 C
79	500 und mehr	/ E	/ E	14,3 C	6,1 D	/ E	9,7 D
80	Insgesamt	21,4 A	15,2 A	599,1 A	403,2 A	1 723,7 B	649,6 B
Nordrhein-Westfalen							
81	1 - 9	2,6 C	1,9 C	21,7 C	15,6 C	13,4 C	12,7 C
82	10 - 19	2,7 C	2,3 C	26,6 C	20,0 C	38,5 C	30,7 C
83	20 - 49	4,9 B	3,9 B	82,0 B	58,7 C	159,1 B	93,2 B
84	50 - 99	4,1 B	3,0 B	112,8 B	70,0 B	286,7 B	119,6 B
85	100 - 199	1,9 B	1,2 C	59,4 C	35,3 C	261,2 B	68,9 C
86	200 - 499	0,6 C	0,3 C	16,3 C	9,3 C	179,8 C	24,3 D
87	500 und mehr	0,1 C	/ E	1,7 A	1,2 B	54,9 C	2,7 B
88	Insgesamt	17,0 A	12,6 A	320,5 A	210,1 B	993,6 A	352,1 B
Rheinland-Pfalz							
89	1 - 9	0,9 C	0,6 D	11,0 C	5,5 D	4,8 C	3,7 D
90	10 - 19	0,9 C	0,7 C	12,5 C	7,9 C	12,8 C	9,6 C
91	20 - 49	1,7 B	1,3 C	48,8 B	27,3 C	55,6 B	34,6 C
92	50 - 99	1,3 B	1,0 B	66,1 B	32,5 C	90,3 B	43,5 C
93	100 - 199	0,5 B	0,4 C	37,2 B	16,1 C	61,8 B	25,8 C
94	200 - 499	.	.	.	.	.	.
95	500 und mehr	.	.	.	.	.	.
96	Insgesamt	5,3 B	4,1 B	187,8 A	97,2 B	250,5 A	130,9 B
Saarland							
97	1 - 9	0,1 A	0,1 A	1,6 A	0,8 A	0,6 A	0,4 A
98	10 - 19	0,1 A	0,1 A	2,1 A	0,9 A	1,5 A	1,2 A
99	20 - 49	0,2 A	0,2 A	6,9 A	3,5 A	6,1 A	4,3 A
100	50 - 99	0,2 A	0,2 A	12,6 A	6,2 A	13,0 A	7,6 A
101	100 - 199	0,1 A	0,1 A	7,6 A	3,8 A	10,4 A	5,6 A
102	200 - 499	0,0 A	0,0 A	1,8 A	0,8 A	4,6 A	1,4 A
103	500 und mehr	-	-	-	-	-	-
104	Insgesamt	0,7 A	0,6 A	32,7 A	16,0 A	36,2 A	20,5 A

1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.

4) Nicht ganztägig weidende Tiere.

Noch: 1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾⁴⁾	Betriebe mit ganztägig weidenden Tieren	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr			
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	Anzahl	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Niedersachsen

/ E	0,8 D	/ E	/ E	32	0,0 D	/ E	/ E	13	1,5 C	73
/ E	1,2 C	/ E	/ E	30	/ E	/ E	/ E	11	1,8 C	74
/ E	2,6 C	0,7 D	/ E	27	/ E	/ E	/ E	11	3,8 B	75
/ E	2,9 B	0,7 C	/ E	26	/ E	0,3 D	/ E	10	3,9 B	76
/ E	2,4 B	0,5 D	/ E	25	/ E	/ E	/ E	12	3,0 B	77
/ E	0,6 C	/ E	/ E	26	/ E	/ E	0,0 B	9	0,7 C	78
/ E	/ E	/ E	/ E	27	-	0,0 A	-	9	/ E	79
0,9 C	10,6 B	2,5 C	1,2 C	27	/ E	1,0 C	0,3 D	11	14,7 A	80

Nordrhein-Westfalen

/ E	1,2 D	/ E	/ E	31	-	/ E	-	10	1,8 C	81
/ E	1,7 C	/ E	/ E	28	-	/ E	/ E	9	2,2 C	82
/ E	2,8 C	0,8 C	/ E	27	/ E	/ E	/ E	10	3,8 B	83
/ E	2,3 B	0,6 D	/ E	26	/ E	0,4 D	/ E	10	2,9 B	84
/ E	0,8 C	0,3 D	/ E	26	/ E	/ E	/ E	10	1,2 C	85
/ E	0,2 D	/ E	/ E	26	-	/ E	/ E	10	0,3 C	86
0,0 A	/ E	0,0 C	0,0 A	27	-	-	-	-	/ E	87
0,4 D	9,0 B	2,3 C	0,8 D	27	/ E	1,2 C	/ E	10	12,2 B	88

Rheinland-Pfalz

.	0,4 D	/ E	.	29	/ E	/ E	/ E	11	0,6 D	89
/ E	0,4 D	/ E	/ E	31	-	.	/ E	12	0,7 C	90
/ E	0,9 C	0,3 D	/ E	29	-	/ E	/ E	10	1,3 C	91
/ E	0,7 C	0,2 D	/ E	27	-	/ E	/ E	11	1,0 B	92
/ E	0,3 C	/ E	/ E	26	/ E	/ E	.	8	0,4 C	93
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95
/ E	2,8 B	0,9 C	0,4 D	28	/ E	/ E	/ E	10	4,0 B	96

Saarland

0,0 C	0,0 A	0,0 B	0,0 B	30	-	0,0 B	-	10	0,1 A	97
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 B	31	-	0,0 B	-	9	0,1 A	98
-	0,1 A	0,1 A	0,0 A	30	-	0,0 B	0,0 B	12	0,2 A	99
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 B	28	-	0,0 A	0,0 A	12	0,1 A	100
-	0,1 A	0,0 A	0,0 A	28	-	0,0 A	0,0 A	13	0,1 A	101
-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	30	-	0,0 A	-	.	0,0 A	102
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
0,0 A	0,4 A	0,2 A	0,0 A	29	-	0,0 A	0,0 A	12	0,6 A	104

1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.

4) Nicht ganztägig weidende Tiere.

1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Rindern ohne Milchkühe	Betriebe mit Rindern ohne Milchkühe				Rinder ohne Milchkühe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weidehaltung ²⁾	Dauergrünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weidengang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Sachsen							
105	1 - 9	0,9 B	0,6 C	6,4 C	4,4 C	4,5 C	4,0 C
106	10 - 19	0,9 B	0,8 B	8,2 C	6,4 C	13,0 B	11,5 C
107	20 - 49	0,8 B	0,7 B	16,7 B	12,8 B	25,7 B	20,0 B
108	50 - 99	0,4 B	0,3 B	14,8 B	9,4 B	25,1 B	13,6 B
109	100 - 199	0,2 A	0,2 A	16,2 A	9,7 A	27,4 A	13,7 B
110	200 - 499	0,2 A	0,2 A	42,3 A	21,5 A	72,4 A	29,3 A
111	500 und mehr	0,1 A	0,1 A	49,3 A	22,7 A	134,6 A	28,7 A
112	Insgesamt	3,6 A	2,9 A	154,1 A	86,9 A	302,7 A	120,7 A
Sachsen-Anhalt							
113	1 - 9	0,3 C	0,2 D	4,7 C	2,4 C	1,2 D	0,8 D
114	10 - 19	0,2 C	0,2 C	3,3 C	2,2 D	3,5 C	2,5 C
115	20 - 49	0,3 C	0,2 C	8,6 C	5,7 C	8,4 C	6,1 C
116	50 - 99	0,2 B	0,2 C	13,8 B	8,2 C	16,6 B	9,9 C
117	100 - 199	0,3 B	0,2 B	26,7 A	15,8 B	36,6 B	18,6 B
118	200 - 499	0,2 A	0,2 A	42,5 A	20,3 A	66,5 A	24,3 A
119	500 und mehr	0,1 A	0,1 A	33,6 A	14,4 A	81,5 A	21,4 A
120	Insgesamt	1,6 B	1,2 B	133,2 A	69,0 A	214,2 A	83,5 A
Schleswig-Holstein							
121	1 - 9	0,6 C	0,5 C	7,4 C	5,5 C	3,1 C	3,7 D
122	10 - 19	0,8 C	0,7 C	9,7 C	8,1 C	11,7 C	11,1 C
123	20 - 49	1,6 B	1,4 B	29,4 B	24,6 B	52,5 B	44,2 B
124	50 - 99	1,9 B	1,8 B	59,0 B	47,7 B	141,9 B	99,9 B
125	100 - 199	2,2 B	2,0 B	99,1 B	76,6 B	312,6 B	175,0 B
126	200 - 499	0,9 B	0,8 B	59,9 B	44,2 B	243,8 B	112,3 B
127	500 und mehr	0,0 D	0,0 D	8,8 B	6,1 B	23,1 D	12,7 D
128	Insgesamt	8,1 A	7,3 A	273,1 A	212,9 A	788,7 A	458,9 A
Thüringen							
129	1 - 9	0,5 B	0,4 C	5,5 B	4,0 B	2,6 C	2,1 C
130	10 - 19	0,4 B	0,4 C	5,1 B	3,9 B	5,8 B	4,7 C
131	20 - 49	0,3 B	0,3 B	8,4 A	6,3 A	9,5 B	7,6 B
132	50 - 99	0,2 A	0,1 A	9,3 A	7,1 A	12,0 A	7,5 A
133	100 - 199	0,1 A	0,1 A	14,2 A	8,7 A	16,4 A	9,7 A
134	200 - 499	0,2 A	0,1 A	42,0 A	30,3 A	63,5 A	30,1 A
135	500 und mehr	0,1 A	0,1 A	55,5 A	39,6 A	114,6 A	37,7 A
136	Insgesamt	1,8 A	1,4 A	140,1 A	99,8 A	224,4 A	99,4 A

1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.

4) Nicht ganztätig weidende Tiere.

Noch: 1411 R Weidehaltung von Rindern ohne Milchkühe auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ^{3/4)}	Betriebe mit ganztägig weidenden Tieren	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr			
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	Anzahl	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Sachsen

/ E	0,4 C	0,2 D	/ E	29	-	/ E	-	10	0,6 C	105
/ E	0,5 C	0,1 D	0,1 D	30	-	/ E	0,0 A	10	0,8 C	106
/ E	0,4 C	0,2 C	0,1 D	31	0,0 A	/ E	/ E	13	0,7 B	107
/ E	0,2 B	0,1 C	0,0 D	29	-	0,0 D	/ E	11	0,3 B	108
0,0 A	0,1 A	0,0 B	0,0 D	28	-	0,0 A	0,0 A	10	0,2 A	109
0,0 A	0,1 A	0,0 B	0,0 A	26	-	0,0 A	-	10	0,2 A	110
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	25	-	0,0 A	-	10	0,1 A	111
/ E	1,8 B	0,6 C	0,3 C	29	0,0 A	0,1 D	/ E	11	2,9 A	112

Sachsen-Anhalt

-	/ E	/ E	/ E	35	-	0,0 A	0,0 A	12	0,2 D	113
/ E	/ E	/ E	0,1 D	39	-	/ E	-	9	0,2 C	114
/ E	0,1 D	/ E	0,1 D	34	-	/ E	/ E	13	0,2 C	115
-	0,1 C	0,0 D	0,0 D	33	-	/ E	0,0 A	10	0,2 C	116
0,0 A	0,1 B	0,0 C	0,0 D	30	-	/ E	/ E	13	0,2 B	117
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 B	29	-	0,0 A	0,0 A	11	0,2 A	118
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	27	-	0,0 A	0,0 A	10	0,1 A	119
/ E	0,6 B	0,2 C	0,3 C	33	-	0,1 C	0,0 D	11	1,1 B	120

Schleswig-Holstein

/ E	0,2 D	/ E	0,2 D	37	-	/ E	-	9	0,5 C	121
/ E	0,3 D	/ E	0,3 D	35	-	/ E	/ E	13	0,7 C	122
/ E	1,0 C	0,2 D	/ E	29	-	/ E	/ E	12	1,4 B	123
0,1 D	1,4 B	0,2 D	/ E	26	/ E	0,1 D	/ E	11	1,7 B	124
0,1 D	1,5 B	0,3 C	/ E	26	/ E	0,1 D	/ E	11	2,0 B	125
0,0 D	0,6 B	0,1 D	/ E	25	-	/ E	/ E	12	0,8 B	126
-	0,0 D	/ E	0,0 B	28	-	/ E	-	8	0,0 D	127
0,4 C	5,2 A	1,1 B	0,7 C	28	/ E	0,4 C	0,1 D	11	7,2 A	128

Thüringen

/ E	0,2 C	0,1 D	0,1 D	31	-	0,0 C	/ E	10	0,3 C	129
0,0 A	0,2 C	0,1 D	0,1 D	33	-	/ E	-	9	0,4 C	130
0,0 C	0,1 C	0,1 C	0,1 C	32	-	0,0 D	-	10	0,3 B	131
0,0 D	0,1 A	0,0 B	0,0 B	31	-	0,0 D	-	10	0,1 A	132
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	30	-	0,0 A	-	9	0,1 A	133
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	26	-	0,0 A	0,0 A	9	0,1 A	134
0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	27	0,0 A	0,0 A	0,0 A	11	0,1 A	135
0,0 D	0,8 B	0,4 B	0,2 C	31	0,0 A	0,0 C	0,0 D	10	1,4 A	136

- 1) Haltung von Rindern ohne Milchkühe zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung.
4) Nicht ganztägig weidende Tiere.

1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Schafen	Betriebe mit Schafen				Schafe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weidehaltung ²⁾	Dauergrünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weidegang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Deutschland							
1	1 - 19	10,8 B	9,4 B	165,2 B	100,3 B	80,7 B	73,3 B
2	20 - 49	5,9 B	5,7 B	62,9 B	45,6 B	177,4 B	162,8 B
3	50 - 99	2,4 C	2,3 C	40,1 C	30,9 C	163,7 C	144,5 C
4	100 - 199	1,6 C	1,5 C	39,4 B	32,3 B	216,0 C	183,1 C
5	200 - 499	1,1 B	1,1 B	63,1 A	49,6 A	353,3 B	296,4 B
6	500 - 999	0,8 A	0,7 A	99,8 A	80,7 A	540,6 A	457,8 A
7	1 000 und mehr	0,4 A	0,4 A	109,8 A	91,5 A	597,8 A	478,5 A
8	Insgesamt	22,8 A	21,1 A	580,3 A	430,8 A	2 129,6 A	1 796,4 A
Baden-Württemberg							
9	1 - 19	1,4 C	1,1 C	20,5 C	9,1 D	11,4 D	9,8 D
10	20 - 49	0,9 D	0,9 D	7,0 D	/ E	27,4 D	25,6 D
11	50 - 99	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
12	100 - 199	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
13	200 - 499	0,1 C	0,1 C	7,7 C	5,4 C	47,0 C	41,5 C
14	500 - 999	0,1 B	0,1 B	13,0 A	9,4 A	76,2 B	68,4 B
15	1 000 und mehr	0,0 B	0,0 B	9,5 B	8,0 B	50,4 B	42,8 B
16	Insgesamt	3,0 C	2,8 C	66,2 B	42,9 B	260,8 B	233,4 B
Bayern							
17	1 - 19	3,2 C	2,9 C	37,7 C	15,8 D	25,2 C	22,2 C
18	20 - 49	1,8 C	1,7 C	12,7 D	7,4 D	54,1 C	45,6 C
19	50 - 99	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
20	100 - 199	0,3 D	0,3 D	4,6 D	3,5 D	39,5 D	29,9 D
21	200 - 499	0,2 C	0,2 C	9,3 C	5,6 C	63,7 C	50,8 C
22	500 - 999	0,1 A	0,1 A	12,0 A	8,3 A	84,4 A	68,2 A
23	1 000 und mehr	0,1 A	0,1 A	13,2 A	10,1 A	76,3 A	60,5 A
24	Insgesamt	6,3 B	5,9 B	94,2 B	53,5 B	382,2 B	309,6 B
Berlin							
25	1 - 19	.	.	.	0,0 A	.	.
26	20 - 49	0,0 A	.	0,0 A	0,0 A	0,1 A	.
27	50 - 99	-	-	-	-	-	-
28	100 - 199	-	-	-	-	-	-
29	200 - 499	-	-	-	-	-	-
30	500 - 999	-	-	-	-	-	-
31	1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-
32	Insgesamt	0,0 A	0,0 A	0,2 A	0,1 A	0,4 A	0,1 A
Brandenburg							
33	1 - 19	0,3 C	0,2 D	7,2 C	5,8 C	2,3 D	1,9 D
34	20 - 49	0,1 D	/ E	2,4 C	1,9 D	4,1 D	3,9 D
35	50 - 99	/ E	/ E	3,7 C	2,6 D	/ E	/ E
36	100 - 199	/ E	/ E	1,6 D	1,5 D	/ E	/ E
37	200 - 499	0,0 A	0,0 A	2,3 B	2,5 A	12,9 A	11,7 B
38	500 - 999	0,0 A	0,0 A	7,3 A	7,6 A	31,7 A	28,8 A
39	1 000 und mehr	0,0 A	0,0 A	7,8 A	9,3 A	43,1 A	31,3 A
40	Insgesamt	0,7 C	0,6 C	32,3 A	31,3 A	105,4 A	87,0 A

1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Deutschland									
/ E	1,9 C	2,3 C	4,9 B	39	/ E	1,6 C	7,7 B	21	1
/ E	1,1 C	2,0 C	2,5 C	38	/ E	0,9 D	4,7 B	21	2
/ E	/ E	0,8 D	1,0 C	38	/ E	/ E	2,0 C	22	3
/ E	/ E	0,5 C	0,7 C	38	/ E	0,2 D	1,3 C	21	4
/ E	0,1 C	0,3 C	0,5 B	38	0,0 B	0,3 B	0,8 B	20	5
0,0 B	0,1 A	0,2 A	0,4 A	40	0,0 D	0,3 A	0,4 A	18	6
0,0 C	0,1 A	0,1 A	0,2 A	39	0,0 C	0,2 A	0,2 A	17	7
0,5 D	4,0 B	6,3 B	10,2 B	38	/ E	3,8 B	17,1 A	21	8
Baden-Württemberg									
/ E	/ E	/ E	0,7 D	40	/ E	/ E	0,9 D	20	9
/ E	/ E	/ E	/ E	36	/ E	/ E	0,7 D	21	10
.	.	/ E	/ E	37	.	.	/ E	21	11
-	/ E	/ E	/ E	36	-	/ E	/ E	21	12
-	/ E	/ E	/ E	39	-	0,0 D	0,1 D	19	13
.	.	.	0,1 A	41	.	.	.	15	14
.	.	.	0,0 B	43	-	.	.	10	15
/ E	0,6 D	0,8 D	1,3 C	38	/ E	0,6 D	2,1 C	20	16
Bayern									
/ E	0,8 D	0,7 D	1,3 C	36	/ E	0,8 D	2,1 C	20	17
/ E	0,5 D	0,7 D	/ E	34	/ E	/ E	1,2 C	19	18
-	/ E	/ E	/ E	34	-	/ E	/ E	21	19
-	/ E	/ E	/ E	32	-	/ E	/ E	18	20
/ E	/ E	/ E	/ E	32	0,0 A	0,1 D	0,1 D	17	21
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	37	-	0,1 A	0,0 A	13	22
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	35	-	0,0 A	0,0 A	14	23
/ E	1,6 C	2,0 C	2,0 C	35	/ E	1,7 C	4,2 C	19	24
Berlin									
-	. A	-	. A	.	-	-	. A	19	25
-	. A	-	. A	.	. A	-	. A	17	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
-	. A	-	. A	.	. A	-	. A	18	32
Brandenburg									
/ E	/ E	/ E	0,2 D	41	-	/ E	0,2 D	20	33
-	/ E	/ E	/ E	43	. E	. E	/ E	20	34
-	/ E	/ E	/ E	44	-	/ E	/ E	20	35
-	. C	. E	/ E	46	-	/ E	/ E	21	36
.	. C	0,0 B	0,0 B	42	-	0,0 B	0,0 B	21	37
-	. B	. B	0,0 A	44	-	0,0 B	0,0 A	20	38
.	. B	0,0 B	0,0 B	40	-	0,0 B	0,0 B	18	39
/ E	/ E	0,1 D	0,4 C	42	. E	. D	0,4 C	20	40

1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Schafen	Betriebe mit Schafen				Schafe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weide- haltung ²⁾	Dauer- grünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weide- gang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Bremen							
41	1 - 19	0,0 A	0,0 A	.	.	.	.
42	20 - 49	0,0 A	0,0 A	.	.	.	.
43	50 - 99	-	-	-	-	-	-
44	100 - 199	-	-	-	-	-	-
45	200 - 499	-	-	-	-	-	-
46	500 - 999	-	-	-	-	-	-
47	1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-
48	Insgesamt	0,0 A	0,0 A	0,2 A	0,1 A	0,2 A	0,1 A
Hamburg							
49	1 - 19	0,0 B	0,0 B	0,3 B	0,3 C	0,1 B	0,1 B
50	20 - 49	0,0 B	0,0 B	.	.	.	.
51	50 - 99	0,0 A	0,0 A	.	.	.	.
52	100 - 199	.	.	.	.	.	.
53	200 - 499	.	.	.	.	.	.
54	500 - 999	.	.	.	.	.	.
55	1 000 und mehr	.	.	.	.	.	.
56	Insgesamt	0,0 A	0,0 A	0,6 B	0,6 B	1,9 A	1,8 A
Hessen							
57	1 - 19	0,7 C	0,6 C	9,2 C	6,4 C	4,9 D	4,5 D
58	20 - 49	0,4 D	0,4 D	3,3 D	2,7 D	13,5 D	12,7 D
59	50 - 99	/ E	/ E	3,0 D	/ E	/ E	/ E
60	100 - 199	/ E	/ E	3,6 D	3,0 D	/ E	/ E
61	200 - 499	0,1 C	0,1 C	4,4 C	3,6 C	30,0 C	26,1 C
62	500 - 999	0,0 A	0,0 A	4,8 B	3,8 B	33,0 A	28,5 B
63	1 000 und mehr	0,0 B	0,0 B	3,6 B	2,7 B	27,2 B	20,9 B
64	Insgesamt	1,6 C	1,5 C	32,0 B	24,9 B	145,2 B	125,0 B
Mecklenburg-Vorpommern							
65	1 - 19	0,2 D	0,2 D	9,7 B	6,3 B	1,7 D	1,5 D
66	20 - 49	0,2 D	0,2 D	6,9 B	4,6 C	4,8 D	4,3 D
67	50 - 99	/ E	/ E	2,0 D	1,6 D	/ E	/ E
68	100 - 199	/ E	/ E	3,3 C	2,8 C	/ E	/ E
69	200 - 499	0,0 A	0,0 B	3,1 A	2,6 B	11,2 A	9,7 A
70	500 - 999	0,0 A	0,0 A	.	.	.	.
71	1 000 und mehr	0,0 A	0,0 A	.	.	.	.
72	Insgesamt	0,5 C	0,5 C	33,7 A	25,5 A	82,9 A	67,4 A

1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Bremen

-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	34	-	-	0,0 A	24	41
-	-	-	0,0 A	46	-	0,0 A	0,0 A	20	42
-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	-	-	-	-	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	38	-	0,0 A	0,0 A	23	48

Hamburg

-	0,0 C	0,0 A	0,0 B	41	-	-	0,0 B	24	49
-	0,0 A	0,0 C	0,0 C	39	-	-	0,0 B	24	50
-	-	0,0 A	0,0 A	44	-	-	0,0 A	24	51
.	.	.	.	.	.	.	.	24	52
.	.	.	.	.	.	.	.	24	53
.	.	.	.	.	.	.	.	-	54
.	.	.	.	.	.	.	.	24	55
-	0,0 B	0,0 B	0,0 B	40	-	-	0,0 A	24	56

Hessen

-	/ E	/ E	0,2 D	38	/ E	/ E	0,5 D	22	57
-	/ E	/ E	/ E	38	0,0 A	/ E	0,4 D	22	58
/ E	/ E	/ E	/ E	38	-	/ E	/ E	23	59
/ E	/ E	/ E	/ E	39	/ E	/ E	/ E	21	60
0,0 C	/ E	0,0 D	0,0 D	39	-	0,0 D	0,1 C	19	61
-	0,0 C	0,0 B	0,0 B	40	-	0,0 B	0,0 B	16	62
-	/ E	0,0 C	0,0 B	42	-	0,0 B	0,0 C	15	63
/ E	/ E	0,6 C	0,7 C	38	/ E	/ E	1,3 C	22	64

Mecklenburg-Vorpommern

/ E	/ E	/ E	0,1 D	45	-	/ E	.	22	65
-	/ E	/ E	/ E	42	-	/ E	.	20	66
-	/ E	/ E	/ E	42	-	/ E	/ E	23	67
-	0,0 A	/ E	/ E	42	-	.	/ E	24	68
0,0 A	0,0 D	0,0 A	0,0 B	42	-	0,0 A	0,0 B	22	69
-	-	0,0 A	0,0 A	46	-	0,0 A	0,0 A	23	70
-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	41	-	0,0 A	0,0 A	23	71
/ E	/ E	0,1 D	0,3 C	43	-	/ E	.	22	72

1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Schafen	Betriebe mit Schafen				Schafe	
		insgesamt ¹⁾	darunter mit Weide- haltung ²⁾	Dauer- grünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	mit Weide- gang ²⁾
		Anzahl		ha		Anzahl	
		1	2	3	4	5	6
Niedersachsen							
73	1 - 19	1,3 C	1,3 C	23,4 D	17,3 D	9,5 C	9,4 C
74	20 - 49	0,6 D	0,6 D	/ E	/ E	18,1 D	18,8 D
75	50 - 99	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
76	100 - 199	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
77	200 - 499	/ E	/ E	4,3 C	3,7 C	28,1 D	24,9 D
78	500 - 999	0,1 B	0,1 B	7,5 B	5,8 B	43,7 B	39,5 B
79	1 000 und mehr	0,0 B	0,0 B	15,5 C	12,9 C	67,5 B	62,1 B
80	Insgesamt	2,6 C	2,5 C	68,6 B	54,5 C	210,1 B	192,6 B
Nordrhein-Westfalen							
81	1 - 19	1,4 C	1,1 C	15,0 D	10,2 D	8,9 C	8,0 D
82	20 - 49	0,6 D	0,5 D	/ E	/ E	16,9 D	15,4 D
83	50 - 99	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
84	100 - 199	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
85	200 - 499	0,1 B	0,1 C	3,0 B	2,8 B	25,1 B	22,2 B
86	500 - 999	0,1 C	0,0 B	8,0 C	6,0 C	39,2 C	28,3 B
87	1 000 und mehr	0,0 C	0,0 C	3,2 C	2,9 C	19,6 C	18,2 C
88	Insgesamt	2,5 C	2,2 C	40,6 C	31,5 C	148,2 B	128,6 B
Rheinland-Pfalz							
89	1 - 19	0,4 D	0,4 D	6,3 D	3,6 D	/ E	/ E
90	20 - 49	0,3 D	0,3 D	/ E	/ E	10,0 D	9,5 D
91	50 - 99	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
92	100 - 199	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
93	200 - 499	0,1 D	0,1 D	3,3 C	2,9 C	21,0 C	18,5 C
94	500 - 999	0,0 D	0,0 D	4,5 B	3,8 B	33,5 D	29,7 D
95	1 000 und mehr	0,0 B	0,0 B	1,3 B	1,2 B	10,0 B	8,3 B
96	Insgesamt	1,0 C	1,0 C	20,8 C	15,9 C	93,3 C	83,6 C
Saarland							
97	1 - 19	0,1 A	0,1 A	1,6 A	0,9 A	0,5 A	0,5 A
98	20 - 49	0,0 A	0,0 A	0,7 A	0,4 A	1,5 A	1,5 A
99	50 - 99	0,0 B	0,0 B	.	.	1,4 B	.
100	100 - 199	0,0 B	0,0 B	0,8 A	0,5 A	1,8 B	1,7 B
101	200 - 499	0,0 A	0,0 A	.	.	2,7 A	.
102	500 - 999	0,0 A	0,0 A	0,3 A	0,3 A	2,2 A	2,2 A
103	1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-
104	Insgesamt	0,1 A	0,1 A	4,2 A	2,5 A	10,1 A	9,4 A

1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Niedersachsen

/ E	/ E	0,5 D	0,6 D	40	0,0 A	/ E	1,1 C	22	73
/ E	/ E	/ E	/ E	39	-	/ E	0,5 D	21	74
-	/ E	/ E	/ E	39	/ E	/ E	/ E	22	75
-	/ E	/ E	/ E	37	/ E	/ E	/ E	21	76
0,0 C	/ E	0,0 D	/ E	39	-	/ E	/ E	23	77
0,0 C	0,0 B	0,0 B	0,0 B	42	0,0 D	0,0 B	0,0 B	19	78
/ E	0,0 C	0,0 B	0,0 B	39	0,0 D	0,0 C	0,0 B	19	79
/ E	0,4 D	0,8 C	1,2 C	39	/ E	0,4 D	2,1 C	21	80

Nordrhein-Westfalen

/ E	/ E	/ E	0,7 D	42	/ E	/ E	1,0 C	22	81
-	/ E	/ E	/ E	44	-	/ E	0,5 D	23	82
-	/ E	/ E	/ E	37	-	/ E	/ E	22	83
-	/ E	/ E	/ E	35	/ E	/ E	/ E	22	84
/ E	0,0 C	0,0 D	0,0 B	40	/ E	0,0 C	0,1 C	22	85
/ E	0,0 C	0,0 C	0,0 B	42	-	0,0 B	0,0 B	18	86
-	0,0 D	/ E	0,0 C	42	-	0,0 C	0,0 C	16	87
/ E	/ E	0,6 D	1,3 C	41	/ E	/ E	2,0 C	22	88

Rheinland-Pfalz

/ E	/ E	/ E	0,3 D	44	/ E	/ E	0,3 D	21	89
.	.	/ E	/ E	43	/ E	/ E	0,3 D	22	90
-	/ E	/ E	/ E	43	-	/ E	/ E	23	91
/ E	/ E	/ E	/ E	36	-	.	.	23	92
-	0,0 C	/ E	/ E	40	-	0,0 C	/ E	20	93
.	.	0,0 B	/ E	44	-	0,0 B	/ E	17	94
-	-	0,0 C	0,0 B	41	-	.	.	13	95
/ E	/ E	/ E	0,7 C	42	/ E	/ E	0,8 C	21	96

Saarland

-	0,0 B	0,0 B	0,0 A	40	-	0,0 B	0,1 A	22	97
-	0,0 C	0,0 B	0,0 A	41	-	0,0 B	0,0 A	22	98
-	0,0 C	0,0 B	0,0 B	37	-	0,0 C	0,0 B	22	99
-	-	0,0 B	0,0 B	43	-	0,0 C	0,0 B	21	100
-	0,0 A	0,0 B	0,0 B	42	-	0,0 A	0,0 B	18	101
-	-	-	0,0 A	52	-	-	0,0 A	24	102
-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
-	0,0 B	0,0 A	0,1 A	41	-	0,0 A	0,1 A	22	104

- 1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.
2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.
3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Schafen	Betriebe mit Schafen				Schafe	
		insgesamt ¹⁾		Dauergrünland (in 2010)	beweidete Fläche	insgesamt ¹⁾	
		darunter mit Weidehaltung ²⁾				mit Weidegang ²⁾	
		Anzahl		ha		Anzahl	
1	2	3	4	5	6		
Sachsen							
105	1 - 19	0,8 B	0,7 C	10,6 B	6,8 B	5,0 C	4,6 C
106	20 - 49	0,2 C	0,2 C	4,3 B	2,1 C	5,7 D	5,6 D
107	50 - 99	/ E	/ E	1,9 C	1,1 C	/ E	/ E
108	100 - 199	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
109	200 - 499	0,0 A	0,0 A	4,9 A	4,0 A	15,8 A	12,3 A
110	500 - 999	0,1 A	0,0 A	6,2 A	4,9 A	35,8 A	27,9 A
111	1 000 und mehr	0,0 A	0,0 A	5,0 A	3,8 A	28,8 A	19,1 A
112	Insgesamt	1,2 B	1,1 B	34,2 A	23,7 A	100,5 A	78,3 A
Sachsen-Anhalt							
113	1 - 19	0,2 D	0,1 D	3,7 B	2,1 C	1,4 D	1,0 D
114	20 - 49	/ E	/ E	.	.	.	.
115	50 - 99	/ E	/ E	2,6 C	1,7 D	.	.
116	100 - 199	/ E	/ E	.	.	.	.
117	200 - 499	0,1 C	0,0 D	3,2 B	2,6 B	18,1 C	14,9 C
118	500 - 999	0,1 A	0,0 A	6,5 A	5,7 A	35,5 A	29,7 A
119	1 000 und mehr	0,0 A	0,0 A	7,0 A	5,9 A	39,6 A	28,5 A
120	Insgesamt	0,4 C	0,4 C	25,1 A	19,3 A	105,7 A	83,4 B
Schleswig-Holstein							
121	1 - 19	0,6 C	0,4 C	12,7 C	9,6 C	4,1 C	/ E
122	20 - 49	0,4 C	0,4 C	7,0 D	6,4 D	12,3 C	11,9 D
123	50 - 99	0,3 D	0,3 D	5,2 D	4,6 D	19,5 D	17,7 D
124	100 - 199	0,3 D	0,3 D	9,8 C	8,8 C	46,1 D	34,8 D
125	200 - 499	0,2 C	0,2 C	10,5 C	8,7 C	54,3 C	41,2 C
126	500 - 999	0,1 B	0,1 B	6,6 B	6,3 B	52,5 B	45,3 B
127	1 000 und mehr	0,1 A	0,1 A	8,2 A	7,5 A	98,9 A	80,4 B
128	Insgesamt	1,9 B	1,7 B	60,0 B	51,8 B	287,7 B	236,0 B
Thüringen							
129	1 - 19	0,3 C	0,3 C	7,0 A	6,0 A	2,4 C	2,0 C
130	20 - 49	0,2 C	0,2 C	2,1 C	1,7 C	6,8 C	6,2 C
131	50 - 99	0,1 D	0,1 D	1,4 C	1,3 C	5,8 D	4,5 D
132	100 - 199	0,0 D	0,0 C	0,8 C	0,7 C	4,9 D	3,8 C
133	200 - 499	0,1 A	0,1 A	6,4 A	5,0 A	22,9 A	20,1 A
134	500 - 999	0,1 A	0,1 A	20,9 A	16,7 A	58,6 A	49,9 A
135	1 000 und mehr	0,1 A	0,1 A	28,7 A	21,3 A	93,8 A	73,7 A
136	Insgesamt	0,9 B	0,8 B	67,3 A	52,7 A	195,2 A	160,2 A

1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

Noch: 1412 R Weidehaltung von Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009
nach Bestandsgrößenklassen (in Tausend)

Betriebe mit einer Weidedauer im Jahr von ... Wochen				durchschnittliche Weidedauer im Jahr ³⁾	Betriebe mit einer Weidedauer am Tag von ... Stunden			durchschnittliche Weidedauer je Tag ³⁾	Lfd. Nr.
unter 20	20 - 29	30 - 39	40 und mehr		unter 5	5 - 12	13 und mehr		
Anzahl				Wochen	Anzahl			Stunden	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Sachsen

0,0 A	0,3 C	0,3 C	0,1 D	33	/ E	/ E	0,7 C	23	105
-	/ E	0,1 D	/ E	36	-	/ E	0,2 D	23	106
0,0 A	/ E	/ E	/ E	32	-	/ E	/ E	21	107
-	/ E	/ E	/ E	39	-	/ E	/ E	20	108
-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	37	0,0 A	0,0 A	0,0 A	20	109
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	37	-	0,0 A	0,0 A	20	110
-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	36	-	0,0 A	0,0 A	21	111
0,0 A	0,3 C	0,5 C	0,3 C	34	/ E	0,1 D	1,0 B	23	112

Sachsen-Anhalt

-	/ E	/ E	/ E	42	-	/ E	0,1 D	21	113
/ E	/ E	/ E	/ E	35	0,0 A	/ E	/ E	20	114
-	/ E	/ E	/ E	40	-	/ E	/ E	21	115
-	0,0 A	/ E	/ E	44	0,0 A	/ E	/ E	21	116
0,0 A	/ E	0,0 A	0,0 D	41	-	0,0 A	0,0 D	21	117
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	40	-	0,0 A	0,0 A	19	118
-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	39	-	0,0 A	0,0 A	17	119
/ E	/ E	0,1 D	0,2 C	40	0,0 A	0,1 D	0,3 C	20	120

Schleswig-Holstein

/ E	/ E	/ E	0,4 C	46	/ E	/ E	0,4 C	23	121
/ E	/ E	/ E	0,3 D	46	-	/ E	0,4 C	24	122
-	/ E	/ E	0,2 D	44	-	/ E	0,3 D	24	123
-	/ E	/ E	0,3 D	44	-	-	0,3 D	24	124
0,0 A	/ E	/ E	0,1 C	43	-	/ E	0,2 C	24	125
-	/ E	0,0 C	0,1 B	43	-	0,0 D	0,1 B	24	126
-	0,0 D	0,0 B	0,0 A	44	-	-	0,1 A	24	127
/ E	/ E	0,2 D	1,4 B	45	/ E	/ E	1,7 B	24	128

Thüringen

/ E	0,1 D	0,1 D	0,1 D	35	-	/ E	0,2 C	21	129
/ E	0,1 D	0,1 D	/ E	33	/ E	/ E	0,2 C	22	130
-	/ E	/ E	/ E	34	-	/ E	0,1 D	22	131
/ E	/ E	0,0 D	/ E	32	-	0,0 D	0,0 D	23	132
0,0 A	0,0 B	0,0 A	0,0 A	32	-	0,0 A	0,0 A	17	133
-	0,0 A	0,1 A	0,0 A	35	-	0,0 A	0,0 A	18	134
-	0,0 A	0,0 A	0,0 A	33	0,0 A	0,0 A	0,0 A	16	135
/ E	0,2 C	0,4 B	0,2 C	34	/ E	0,2 C	0,6 B	20	136

1) Haltung von Schafen zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009.

3) Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung (hier keine Rundung auf Tausend).

1413 R Ausgewählte Merkmale zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2009
nach Größenklassen des Grünlandes (in Tausend)

Lfd. Nr.	Dauergrünland von ... bis unter ... ha	Dauergrün- land	Beweidete Fläche im Kalenderjahr 2009	Und zwar: In Betrieben mit Haltung von ...					
				Milchkühen		übrigen Rindern		Schafen	
				Milchkühe insgesamt 1)	weidende Milchkühe 2)	übrige Rinder insgesamt 1)	weidende übrige Rinder 2)	Schafe insgesamt 1)	weidende Schafe 2)
				ha		Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8		

Deutschland

1	unter 5	46,8 B	46,3 B	46,4 C	38,9 C	197,6 B	85,0 B	192,6 B	168,9 B
2	5 - 10	170,7 A	135,9 B	102,0 B	85,3 C	324,3 B	180,5 B	184,6 C	161,3 C
3	10 - 20	400,8 A	285,1 A	322,0 B	236,9 B	719,9 B	417,2 C	207,0 C	184,3 C
4	20 - 30	369,5 A	242,3 B	352,3 B	250,6 B	650,7 B	353,1 B	116,7 C	105,4 C
5	30 - 50	625,0 A	394,9 A	633,0 A	464,9 B	1 051,4 A	574,6 B	179,0 B	152,4 B
6	50 - 100	786,7 A	500,4 A	705,1 A	501,2 B	1 174,1 A	672,5 A	361,3 A	312,5 A
7	100 - 200	418,0 A	280,7 A	261,1 B	143,6 B	519,1 A	303,5 B	432,2 A	371,9 A
8	200 - 500	371,0 A	243,2 A	199,3 A	46,5 B	447,2 A	252,6 A	277,2 A	234,9 A
9	500 und mehr	218,0 A	151,1 A	72,1 A	14,2 A	215,9 A	137,4 A	130,3 A	112,8 B
10	Insgesamt	3 406,3 A	2 280,0 A	2 693,4 A	1 782,0 A	5 300,4 A	2 976,5 A	2 080,9 A	1 804,4 A

Baden-Württemberg

11	unter 5	4,1 C	3,0 D	/ E	/ E	/ E	/ E	19,4 D	19,6 D
12	5 - 10	24,8 C	16,1 C	8,0 D	6,8 D	27,5 C	18,7 C	/ E	/ E
13	10 - 20	56,7 B	33,3 C	29,7 C	20,7 C	69,6 C	42,3 C	/ E	/ E
14	20 - 30	49,3 C	24,4 C	36,0 C	20,1 C	64,5 C	32,3 C	/ E	/ E
15	30 - 50	69,2 C	32,3 C	52,3 C	29,8 C	87,4 C	39,9 C	28,4 D	24,1 D
16	50 - 100	78,9 B	34,3 C	51,7 C	23,1 C	90,4 C	42,9 C	42,4 C	38,9 C
17	100 - 200	.	.	.	.	.	.	.	.
18	200 - 500	.	.	.	.	.	.	.	.
19	500 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
20	Insgesamt	318,8 A	165,5 B	184,5 B	103,8 B	359,0 B	186,7 B	258,7 B	234,2 B

Bayern

21	unter 5	9,6 C	7,2 C	/ E	. E	17,3 D	/ E	59,6 C	48,6 C
22	5 - 10	35,2 C	22,1 C	15,1 D	/ E	46,9 C	25,4 D	47,8 D	42,6 D
23	10 - 20	102,3 B	59,7 B	89,1 C	51,7 C	138,7 C	/ E	45,5 D	39,0 D
24	20 - 30	85,0 B	44,5 C	85,3 C	45,5 C	111,5 C	48,8 C	18,3 D	14,9 D
25	30 - 50	137,3 B	71,7 C	122,6 C	74,3 C	151,4 B	76,4 C	25,8 D	21,1 D
26	50 - 100	77,0 C	38,6 C	49,4 C	23,9 D	68,3 C	36,3 C	56,3 B	45,8 B
27	100 - 200	22,5 C	11,9 C	/ E	/ E	/ E	/ E	73,4 B	64,0 B
28	200 - 500	10,8 A	8,2 A	.	.	.	0,8 B	36,0 A	31,0 A
29	500 und mehr	3,2 B	2,8 B	.	.	.	.	7,1 A	5,2 A
30	Insgesamt	482,9 A	266,8 B	369,5 B	207,6 B	547,9 B	294,0 C	369,9 B	312,2 B

1) Viehhaltung zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009 auf Betriebsflächen.

Noch: 1413 R Ausgewählte Merkmale zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2009
nach Größenklassen des Grünlandes (in Tausend)

Lfd. Nr.	Dauergrünland von ... bis unter ... ha	Dauergrünland	Beweidete Fläche im Kalenderjahr 2009	Und zwar: In Betrieben mit Haltung von ...					
				Milchkühen		übrigen Rindern		Schafen	
				Milchkühe insgesamt ¹⁾	weidende Milchkühe ²⁾	übrige Rinder insgesamt ¹⁾	weidende übrige Rinder ²⁾	Schafe insgesamt ¹⁾	weidende Schafe ²⁾
				ha		Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8		

Berlin

31	unter 5	0,0 A	0,0 A	-	-	.	.	.	.
32	5 - 10	0,1 A	0,1 A	-	-	.	.	-	-
33	10 - 20	0,1 A	0,1 A	.	.	.	.	.	.
34	20 - 30	0,1 A	0,1 A	.	.	.	.	.	.
35	30 - 50	.	.	-	-	-	-	-	-
36	50 - 100	.	.	-	-	.	.	.	.
37	100 - 200	.	.	-	-	.	.	-	-
38	200 - 500	-	-	-	-	-	-	-	-
39	500 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Insgesamt	0,6 A	0,4 A	. A	. A	0,4 A	0,3 A	0,1 A	0,1 A

Brandenburg

41	unter 5	1,0 C	2,1 C	1,0 D	0,6 C	4,6 C	3,5 D	4,8 D	3,6 D
42	5 - 10	3,2 C	3,5 C	1,2 B	0,3 D	4,3 D	3,8 D	6,8 D	5,9 D
43	10 - 20	7,5 C	7,2 C	3,2 B	/ E	9,1 C	7,3 C	7,2 D	6,3 D
44	20 - 30	6,2 C	5,5 C	1,8 C	0,9 D	8,4 C	6,6 C	/ E	/ E
45	30 - 50	13,2 C	11,1 C	6,4 B	2,2 C	18,5 B	13,0 C	5,8 C	5,3 C
46	50 - 100	26,4 B	22,9 B	11,7 B	5,1 B	34,8 B	24,8 B	19,1 A	17,2 B
47	100 - 200	42,6 A	33,4 A	18,4 A	4,9 A	57,9 A	35,8 A	22,1 B	17,5 B
48	200 - 500	89,8 A	58,3 A	39,5 A	7,5 A	118,6 A	73,8 A	18,2 B	15,0 B
49	500 und mehr	53,3 A	38,7 A	14,4 A	2,9 A	59,6 A	39,6 A	13,3 B	12,7 B
50	Insgesamt	243,2 A	182,6 A	97,6 A	24,8 A	315,8 A	208,1 A	100,4 A	86,5 A

Bremen

51	unter 5	0,0 A	0,0 A	-	-	-	0,0 A	0,0 A	0,0 A
52	5 - 10	0,1 A	0,1 A	-	-	0,0 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A
53	10 - 20	0,3 A	0,2 A	.	.	.	0,3 A	.	.
54	20 - 30	0,2 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	.	.	0,0 A	0,0 A
55	30 - 50	1,0 A	.	0,4 A	0,4 A	1,0 A	0,9 A	.	.
56	50 - 100	2,8 A	.	2,0 A	1,5 A	.	.	0,0 A	0,0 A
57	100 - 200	1,8 A	1,3 A	0,9 A	0,8 A	1,7 B	1,4 B	-	-
58	200 - 500	-	-	-	-	-	-	-	-
59	500 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
60	Insgesamt	6,1 A	4,3 A	.	.	6,7 A	5,3 A	0,2 A	0,1 A

1) Viehhaltung zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009 auf Betriebsflächen.

Noch: 1413 R Ausgewählte Merkmale zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2009
nach Größenklassen des Grünlandes (in Tausend)

Lfd. Nr.	Dauergrünland von ... bis unter ... ha	Dauergrünland	Beweidete Fläche im Kalenderjahr 2009	Und zwar: In Betrieben mit Haltung von ...					
				Milchkühen		übrigen Rindern		Schafen	
				Milchkühe insgesamt ¹⁾	weidende Milchkühe ²⁾	übrige Rinder insgesamt ¹⁾	weidende übrige Rinder ²⁾	Schafe insgesamt ¹⁾	weidende Schafe ²⁾
				ha		Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8		
Hamburg									
61	unter 5	0,0 B	0,0 B	-	-	0,1 B	0,1 B	0,1 A	.
62	5 - 10	0,2 A	0,2 B	-	-	0,2 B	0,2 B	0,2 A	0,1 A
63	10 - 20	0,4 A	0,3 A	.	.	0,4 B	0,3 B	0,3 A	0,2 A
64	20 - 30	0,5 B	0,4 B	.	.	0,3 B	0,3 B	0,1 C	0,1 C
65	30 - 50	1,1 B	0,8 B	0,2 C	0,2 C	1,0 B	0,9 B	.	.
66	50 - 100	2,0 B	1,4 B	0,7 C	0,8 C	1,5 B	1,3 B	.	.
67	100 - 200	.	.	.	.	.	.	.	.
68	200 - 500	.	.	.	.	.	.	.	.
69	500 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
70	Insgesamt	5,4 A	4,0 A	1,1 C	1,1 C	4,9 A	3,9 A	1,9 A	1,8 A
Hessen									
71	unter 5	3,0 C	2,6 C	/ E	/ E	4,9 D	3,7 D	13,0 D	12,3 D
72	5 - 10	15,3 C	11,8 C	/ E	/ E	17,6 C	13,0 C	/ E	/ E
73	10 - 20	34,2 B	25,2 B	11,6 C	7,3 C	40,8 B	29,9 B	18,7 D	16,6 D
74	20 - 30	34,5 B	23,2 B	18,5 C	10,6 C	42,8 C	28,0 C	9,9 D	/ E
75	30 - 50	48,4 B	30,0 B	32,7 B	20,5 C	60,7 B	35,0 B	14,0 D	11,3 C
76	50 - 100	66,5 B	38,3 B	45,2 B	25,6 B	72,7 B	39,4 B	29,4 B	25,1 C
77	100 - 200	27,6 B	16,9 B	13,7 B	7,8 C	23,0 B	13,4 C	33,8 B	29,3 B
78	200 - 500	5,8 B	4,1 B	1,6 B	1,1 B	4,6 B	3,5 B	8,6 C	7,7 C
79	500 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
80	Insgesamt	235,5 A	152,2 A	126,0 B	74,7 B	267,1 A	165,9 A	141,5 B	125,4 B
Mecklenburg-Vorpommern									
81	unter 5	0,8 D	0,9 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
82	5 - 10	2,6 C	2,6 C	/ E	/ E	.	.	/ E	/ E
83	10 - 20	5,1 C	4,5 C	2,0 D	1,9 D	5,5 C	4,5 D	5,1 D	/ E
84	20 - 30	5,1 C	4,4 C	3,4 B	2,2 C	7,8 C	5,5 C	4,4 D	3,7 D
85	30 - 50	10,0 C	8,0 C	8,7 B	5,4 B	13,9 B	9,4 C	3,4 D	3,1 D
86	50 - 100	24,1 B	16,7 B	20,3 A	13,5 B	35,6 A	23,5 B	9,6 B	7,9 B
87	100 - 200	51,3 A	35,1 A	40,1 A	21,1 A	77,3 A	47,5 A	20,5 A	16,2 A
88	200 - 500	75,4 A	48,2 A	40,8 A	13,0 A	96,7 A	61,3 A	20,2 A	17,1 A
89	500 und mehr	43,5 A	27,9 A	11,1 A	4,0 A	52,2 A	38,6 A	10,9 A	8,8 A
90	Insgesamt	217,9 A	148,4 A	127,1 A	61,7 A	295,0 A	194,8 A	80,7 A	67,4 A

1) Viehhaltung zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009 auf Betriebsflächen.

Noch: 1413 R Ausgewählte Merkmale zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2009
nach Größenklassen des Grünlandes (in Tausend)

Lfd. Nr.	Dauergrünland von ... bis unter ... ha	Dauergrün- land	Beweidete Fläche im Kalenderjahr 2009	Und zwar: In Betrieben mit Haltung von ...					
				Milchkühen		übrigen Rindern		Schafen	
				Milchkühe insgesamt 1)	weidende Milchkühe 2)	übrige Rinder insgesamt 1)	weidende übrige Rinder 2)	Schafe insgesamt 1)	weidende Schafe 2)
				ha		Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8		
Niedersachsen									
91	unter 5	8,4 C	8,9 C	18,5 D	15,4 D	54,4 D	19,1 C	24,7 D	23,0 D
92	5 - 10	26,0 C	23,0 C	23,5 D	22,2 D	76,2 C	34,9 C	/ E	/ E
93	10 - 20	62,6 B	47,8 B	65,4 C	52,9 C	157,7 C	74,5 C	/ E	/ E
94	20 - 30	62,4 B	45,1 C	77,3 C	58,4 C	146,9 C	73,2 C	/ E	/ E
95	30 - 50	137,0 B	93,3 B	182,1 B	147,0 C	307,5 B	165,5 C	17,8 D	17,1 D
96	50 - 100	198,3 B	145,0 B	233,7 B	186,9 B	354,6 B	204,3 B	37,0 B	35,6 B
97	100 - 200	64,2 C	49,8 C	60,4 C	48,0 D	95,2 C	61,9 C	36,6 B	32,4 B
98	200 - 500	16,2 C	12,3 D	7,2 D	/ E	16,5 D	/ E	14,9 B	15,5 B
99	500 und mehr	14,0 C	10,0 D	1,8 C	0,5 B	4,8 C	3,2 C	25,6 C	24,3 C
100	Insgesamt	589,1 A	435,3 A	669,9 A	537,3 B	1 213,8 A	647,4 B	205,7 B	192,3 B
Nordrhein-Westfalen									
101	unter 5	10,4 B	11,1 C	15,6 D	16,7 D	78,9 C	25,5 C	24,6 D	21,8 D
102	5 - 10	30,0 B	25,9 B	37,6 C	36,7 C	94,4 C	41,2 C	/ E	/ E
103	10 - 20	62,3 B	48,2 B	70,1 C	64,2 C	165,2 B	74,9 C	/ E	/ E
104	20 - 30	52,7 C	37,0 C	54,3 C	53,3 C	108,9 C	57,2 C	9,1 D	8,7 D
105	30 - 50	67,8 C	46,7 C	74,1 C	66,3 C	121,2 C	67,2 C	13,0 C	13,6 C
106	50 - 100	87,0 C	53,0 C	84,9 C	80,0 C	111,4 C	68,7 C	14,7 C	14,4 C
107	100 - 200	28,8 C	17,5 D	19,5 D	15,9 D	30,8 D	17,2 D	22,4 B	19,9 B
108	200 - 500	5,5 D	3,2 D	2,1 C	1,3 D	3,3 C	/ E	8,4 C	7,1 C
109	500 und mehr	4,5 D	3,6 D	-	-	/ E	/ E	6,1 D	6,0 D
110	Insgesamt	348,8 A	246,2 B	358,2 B	334,5 B	714,2 A	354,4 B	139,2 B	128,3 B
Rheinland-Pfalz									
111	unter 5	1,7 D	1,6 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
112	5 - 10	7,3 C	5,9 C	/ E	/ E	7,1 D	/ E	/ E	7,6 D
113	10 - 20	19,2 C	14,0 C	5,6 D	/ E	23,5 C	17,3 C	/ E	/ E
114	20 - 30	17,5 C	11,5 C	8,9 D	6,0 D	22,6 C	13,9 C	/ E	/ E
115	30 - 50	37,7 C	20,9 C	27,7 C	21,6 C	50,4 C	27,1 C	/ E	7,8 D
116	50 - 100	62,2 B	34,2 C	40,0 C	29,4 C	67,7 B	36,9 C	26,5 B	24,1 B
117	100 - 200	.	.	.	.	.	.	.	.
118	200 - 500	.	.	.	.	.	.	.	.
119	500 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
120	Insgesamt	187,3 A	111,9 B	99,4 B	73,2 B	213,9 B	130,7 B	92,6 C	83,6 C

1) Viehhaltung zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009 auf Betriebsflächen.

Noch: 1413 R Ausgewählte Merkmale zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2009
nach Größenklassen des Grünlandes (in Tausend)

Lfd. Nr.	Dauergrünland von ... bis unter ... ha	Dauergrün- land	Beweidete Fläche im Kalenderjahr 2009	Und zwar: In Betrieben mit Haltung von ...					
				Milchkühen		übrigen Rindern		Schafen	
				Milchkühe insgesamt 1)	weidende Milchkühe 2)	übrige Rinder insgesamt 1)	weidende übrige Rinder 2)	Schafe insgesamt 1)	weidende Schafe 2)
				ha		Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8		

Saarland

121	unter 5	0,2 A	0,2 A	0,0 A	.	0,3 A	0,2 A	0,7 A	0,7 A
122	5 - 10	1,0 A	0,8 A	.	.	0,7 A	0,6 A	1,1 B	1,1 B
123	10 - 20	2,3 A	1,5 A	0,2 A	0,1 B	1,8 A	1,4 A	1,4 B	1,3 B
124	20 - 30	2,2 A	1,2 A	0,4 A	0,3 A	1,9 A	1,6 A	0,8 B	0,7 B
125	30 - 50	6,2 A	3,6 A	2,4 A	1,9 A	6,6 A	4,2 A	1,9 B	1,6 B
126	50 - 100	12,3 A	6,1 A	4,9 A	3,7 A	12,0 A	6,8 A	2,1 A	1,8 A
127	100 - 200	9,7 A	4,8 A	4,3 A	3,5 A	8,2 A	5,0 A	.	.
128	200 - 500	1,4 A	0,9 A	.	.	0,9 A	0,7 A	.	.
129	500 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
130	Insgesamt	35,4 A	19,0 A	12,4 A	9,6 A	32,6 A	20,5 A	10,1 A	9,4 A

Sachsen

131	unter 5	2,7 C	3,1 C	/ E	/ E	8,7 C	7,0 C	5,4 C	5,0 C
132	5 - 10	7,6 B	6,7 B	2,4 C	1,3 D	12,3 C	10,4 C	6,4 D	5,5 D
133	10 - 20	10,3 B	8,6 B	7,8 B	3,7 C	17,3 B	12,7 C	/ E	/ E
134	20 - 30	7,5 C	5,8 C	6,6 B	2,7 C	11,1 B	7,6 C	5,3 D	/ E
135	30 - 50	11,0 B	8,0 B	7,3 B	3,8 C	14,1 B	8,9 B	8,9 C	7,1 B
136	50 - 100	18,0 B	12,3 B	10,9 A	3,5 B	22,2 A	13,3 B	22,4 A	17,5 B
137	100 - 200	24,6 A	15,3 A	20,7 A	2,8 A	39,4 A	17,5 A	18,7 A	18,1 A
138	200 - 500	50,3 A	29,1 A	61,6 A	7,8 A	88,0 A	33,7 A	20,4 A	16,4 A
139	500 und mehr	20,7 A	11,8 A	16,3 A	1,8 A	26,5 A	10,5 A	4,8 A	4,7 A
140	Insgesamt	152,7 A	100,6 A	134,9 A	28,3 A	239,7 A	121,5 A	96,6 A	83,2 A

Sachsen-Anhalt

141	unter 5	0,7 C	0,7 D	.	.	2,6 D	.	.	.
142	5 - 10	2,0 C	1,8 C	1,5 C	.	4,1 D	.	.	.
143	10 - 20	2,9 C	2,4 D	.	.	2,8 D	2,3 D	4,2 C	3,4 D
144	20 - 30	4,0 C	3,4 D	1,7 D	.	4,6 D	3,4 D	.	.
145	30 - 50	6,9 C	5,4 C	4,2 C	1,7 C	8,9 C	5,7 C	8,7 C	7,1 C
146	50 - 100	18,2 B	12,3 B	13,4 A	5,6 B	26,2 A	13,3 B	14,2 A	12,3 A
147	100 - 200	31,4 A	20,7 B	25,2 A	7,2 A	46,0 A	19,6 B	23,9 A	20,4 A
148	200 - 500	45,7 A	26,8 A	24,7 A	4,5 A	48,9 A	23,0 A	38,2 A	28,0 A
149	500 und mehr	20,4 A	11,3 A	9,4 A	1,3 A	21,9 A	13,1 A	.	.
150	Insgesamt	132,2 A	84,8 A	81,1 A	21,6 A	165,9 A	83,7 A	102,9 A	83,4 B

1) Viehhaltung zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009 auf Betriebsflächen.

Noch: 1413 R Ausgewählte Merkmale zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2009
nach Größenklassen des Grünlandes (in Tausend)

Lfd. Nr.	Dauergrünland von ... bis unter ... ha	Dauergrün- land	Beweidete Fläche im Kalenderjahr 2009	Und zwar: In Betrieben mit Haltung von ...					
				Milchkühen		übrigen Rindern		Schafen	
				Milchkühe insgesamt 1)	weidende Milchkühe 2)	übrige Rinder insgesamt 1)	weidende übrige Rinder 2)	Schafe insgesamt 1)	weidende Schafe 2)
				ha		Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8		

Schleswig-Holstein

151	unter 5	2,8 C	3,4 C	/ E	/ E	10,8 D	7,2 D	16,9 D	13,2 D
152	5 - 10	11,9 B	12,3 B	7,4 D	6,3 D	25,5 C	19,0 C	/ E	/ E
153	10 - 20	28,2 B	26,8 B	34,5 C	27,8 C	80,7 C	51,1 C	39,1 D	34,9 D
154	20 - 30	38,4 B	32,5 B	56,1 B	49,0 C	114,5 B	71,5 B	20,3 C	17,7 C
155	30 - 50	72,1 B	57,6 B	108,0 B	88,9 B	200,3 B	115,8 B	33,1 C	26,3 C
156	50 - 100	97,9 B	71,4 B	124,7 B	96,0 B	252,6 B	149,0 B	61,0 B	49,4 B
157	100 - 200	30,1 C	22,5 C	19,1 C	15,0 C	53,3 C	35,7 C	61,4 B	50,5 B
158	200 - 500	.	.	1,4 B	0,8 B	.	.	.	.
159	500 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
160	Insgesamt	295,4 A	237,4 A	353,7 A	286,2 A	750,1 A	460,2 A	286,9 B	236,0 B

Thüringen

161	unter 5	1,2 C	1,5 B	3,0 A	0,3 D	5,7 B	2,2 C	6,2 C	5,3 C
162	5 - 10	3,5 B	3,1 B	1,3 B	0,4 D	3,9 C	3,2 C	4,3 D	3,8 D
163	10 - 20	6,2 B	5,3 B	1,9 B	0,8 C	6,3 B	4,9 B	6,3 C	5,5 C
164	20 - 30	3,8 B	3,2 B	1,7 A	0,7 B	4,6 A	3,0 B	4,6 C	3,8 C
165	30 - 50	6,1 A	5,0 A	3,9 A	1,1 B	8,5 A	4,9 A	8,6 A	6,9 A
166	50 - 100	14,8 A	11,7 A	11,6 A	2,6 A	20,6 A	9,5 A	26,5 A	22,5 A
167	100 - 200	22,6 A	17,0 A	13,4 A	1,7 A	23,9 A	11,3 A	38,6 A	33,4 A
168	200 - 500	45,6 A	34,8 A	18,7 A	3,3 A	52,1 A	29,3 A	48,6 A	39,2 A
169	500 und mehr	51,4 A	39,0 A	19,1 A	3,7 A	48,0 A	30,6 A	49,8 A	40,2 A
170	Insgesamt	155,1 A	120,6 A	74,6 A	14,6 A	173,6 A	99,0 A	193,5 A	160,5 A

1) Viehhaltung zum Stichtag 1. März 2010.

2) Weidehaltung im Kalenderjahr 2009 auf Betriebsflächen.

1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Wirtschaftsdüngeraufbringung			
		Gülle			
		Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Gülle aufgebracht wurde	
				insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.
Anzahl	ha	ha			
1	2	3	4		
Deutschland					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
1	Zusammen	7,5 B	843,0 A	325,8 A	205,0 A
		Betriebe mit Viehhaltung			
2	unter 50	59,5 A	1 826,4 A	1 069,8 A	383,2 A
3	50 - 100	34,0 A	2 022,2 A	1 490,6 A	566,0 A
4	100 - 200	24,8 A	2 396,8 A	1 829,8 A	756,7 A
5	200 und mehr	8,4 A	3 031,9 A	1 540,8 A	829,0 A
6	Zusammen	126,7 A	9 277,3 A	5 931,1 A	2 534,9 A
Baden Württemberg					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
7	Zusammen	0,7 D	29,0 C	13,7 D	5,6 D
		Betriebe mit Viehhaltung			
8	unter 50	10,1 B	293,7 B	170,3 B	34,0 C
9	50 - 100	4,0 B	261,5 B	189,9 B	47,1 C
10	100 - 200	2,4 B	249,7 B	199,7 B	56,7 B
11	200 und mehr	0,3 C	41,8 B	33,0 B	12,2 C
12	Zusammen	16,8 A	846,6 A	592,9 A	149,9 B
Bayern					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
13	Zusammen	2,3 C	80,7 C	36,5 C	22,4 C
		Betriebe mit Viehhaltung			
14	unter 50	28,1 A	741,2 A	509,7 A	190,7 B
15	50 - 100	16,0 A	819,9 A	661,2 A	270,2 B
16	100 - 200	4,8 B	407,7 B	347,2 B	162,1 B
17	200 und mehr	0,3 B	54,3 B	44,1 B	24,5 B
18	Zusammen	49,4 A	2 023,1 A	1 562,2 A	647,5 A
Berlin					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
19	Zusammen	-	-	-	-
		Betriebe mit Viehhaltung			
20	unter 50	-	-	-	-
21	50 - 100	-	-	-	-
22	100 - 200	-	-	-	-
23	200 und mehr	-	-	-	-
24	Zusammen	-	-	-	-
Brandenburg					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
25	Zusammen	0,1 C	66,0 A	21,5 B	14,8 B
		Betriebe mit Viehhaltung			
26	unter 50	0,1 D	14,9 B	4,5 C	2,5 B
27	50 - 100	0,1 C	15,8 B	4,0 B	1,5 C
28	100 - 200	0,1 B	54,1 A	14,8 A	8,5 B
29	200 und mehr	0,4 A	498,8 A	167,8 A	92,2 A
30	Zusammen	0,7 B	583,6 A	191,1 A	104,7 A

Noch: 1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Noch: Wirtschaftsdüngeraufbringung Festmist				Betriebe, die Wirtschafts- dünger abgegeben haben	Lfd. Nr.
Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Festmist aufgebracht wurde			
		insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.		
Anzahl	ha			Anzahl	
5	6	7	8	9	
Deutschland					
Betriebe ohne Viehhaltung					
5,4 B	743,8 A	164,0 B	89,9 B	/ E	1
Betriebe mit Viehhaltung					
99,3 A	2 759,6 A	869,2 A	173,8 B	9,8 B	2
30,1 A	1 923,4 A	508,1 A	129,1 B	3,7 B	3
18,7 A	2 003,7 A	453,0 A	138,1 B	4,6 B	4
6,4 A	2 998,5 A	483,4 A	183,4 A	3,0 B	5
154,5 A	9 685,3 A	2 313,7 A	624,4 A	21,1 A	6
Baden Württemberg					
Betriebe ohne Viehhaltung					
0,6 D	16,8 D	/ E	/ E	/ E	7
Betriebe mit Viehhaltung					
16,8 A	419,4 A	160,9 B	14,8 C	1,2 C	8
3,7 B	245,6 B	74,4 B	10,0 C	0,4 D	9
1,9 B	201,5 B	53,1 B	8,5 C	0,4 C	10
0,2 C	35,9 B	9,5 B	2,0 D	0,1 D	11
22,6 A	902,4 A	298,0 A	35,2 B	2,0 C	12
Bayern					
Betriebe ohne Viehhaltung					
1,1 D	41,5 C	10,4 D	/ E	/ E	13
Betriebe mit Viehhaltung					
38,2 A	839,8 A	281,6 B	59,6 B	1,8 C	14
13,1 B	655,2 A	158,2 B	41,7 C	0,9 C	15
3,4 B	279,8 B	57,9 B	18,8 C	0,6 C	16
0,2 C	35,9 B	9,9 D	3,1 B	0,1 C	17
54,8 A	1 810,7 A	507,5 A	123,2 B	3,4 C	18
Berlin					
Betriebe ohne Viehhaltung					
.	.	.	-	-	19
Betriebe mit Viehhaltung					
0,0 A	0,9 A	0,3 A	.	.	20
.	.	.	.	.	21
.	.	.	.	.	22
.	.	.	.	.	23
0,0 A	1,2 A	0,4 A	0,1 A	0,0 A	24
Brandenburg					
Betriebe ohne Viehhaltung					
0,2 C	80,5 A	15,2 A	7,7 B	.	25
Betriebe mit Viehhaltung					
1,3 B	71,7 B	15,6 B	3,6 C	0,4 C	26
0,3 B	56,2 B	11,2 B	3,0 C	0,1 C	27
0,3 A	107,1 A	18,4 A	6,7 A	0,1 B	28
0,5 A	622,5 A	91,5 A	34,2 A	0,2 A	29
2,4 B	857,4 A	136,6 A	47,5 A	0,8 B	30

1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Wirtschaftsdüngeraufbringung			
		Gülle			
		Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Gülle aufgebracht wurde	
				insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.
Anzahl	ha	ha			
1	2	3	4		
Bremen					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
31	Zusammen	0,0 A	0,4 A	0,1 A	0,0 A
		Betriebe mit Viehhaltung			
32	unter 50	0,0 A	0,3 A	0,1 A	0,0 A
33	50 - 100	0,0 A	1,3 A	0,9 A	0,1 A
34	100 - 200	0,0 A	2,8 A	1,8 A	0,1 A
35	200 und mehr	0,0 A	0,5 A	0,5 A	0,2 A
36	Zusammen	0,1 A	4,8 A	3,3 A	0,4 A
Hamburg					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
37	Zusammen	-	-	-	-
		Betriebe mit Viehhaltung			
38	unter 50	0,0 B	0,4 C	0,1 B	-
39	50 - 100	0,0 C	0,5 C	0,2 C	/ E
40	100 - 200	.	.	.	.
41	200 und mehr	.	.	.	.
42	Zusammen	0,0 B	2,4 B	1,3 B	0,7 B
Hessen					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
43	Zusammen	0,2 D	11,5 C	2,8 D	/ E
		Betriebe mit Viehhaltung			
44	unter 50	5,1 B	169,1 B	55,8 B	15,0 B
45	50 - 100	1,4 B	116,3 B	57,9 B	17,8 B
46	100 - 200	1,0 B	123,7 B	83,2 B	28,1 B
47	200 und mehr	0,2 B	35,7 B	25,6 B	9,5 B
48	Zusammen	7,7 A	444,8 A	222,5 A	70,4 A
Mecklenburg-Vorpommern					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
49	Zusammen	0,2 B	114,2 A	38,1 A	24,7 B
		Betriebe mit Viehhaltung			
50	unter 50	0,1 D	11,5 C	4,3 C	2,0 C
51	50 - 100	0,1 C	24,3 B	8,4 B	4,6 B
52	100 - 200	0,2 B	67,2 A	22,2 A	11,4 A
53	200 und mehr	0,5 A	474,4 A	181,3 A	102,1 A
54	Zusammen	0,9 A	577,3 A	216,2 A	120,1 A

Noch: 1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Noch: Wirtschaftsdüngeraufbringung					Betriebe, die Wirtschafts- dünger abgegeben haben	Lfd. Nr.
Festmist						
Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Festmist aufgebracht wurde				
		insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.			
Anzahl	ha			Anzahl		
5	6	7	8	9		

Bremen

Betriebe ohne Viehhaltung	.	.	.	0,3 A	-	31
Betriebe mit Viehhaltung						
0,1 A	1,5 A	0,8 A	0,2 A	0,0 A	32	
.	.	.	0,0 A	0,0 A	33	
0,0 A	3,1 A	1,1 A	0,1 A	-	34	
0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,0 A	-	35	
0,1 A	6,4 A	2,5 A	0,3 A	0,0 A	36	

Hamburg

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,0 A	0,5 A	0,0 B	0,0 A	0,0 A	37	
Betriebe mit Viehhaltung						
0,1 A	3,7 A	1,3 A	.	0,0 A	38	
0,0 B	1,5 B	0,7 C	.	0,0 B	39	
.	.	.	.	.	40
.	.	.	.	.	41
0,1 A	8,5 A	2,8 A	0,3 B	0,0 A	42	

Hessen

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,3 D	15,5 C	3,0 C	1,1 D	/ E	43	
Betriebe mit Viehhaltung						
8,4 A	255,7 A	66,9 B	11,4 B	0,7 C	44	
1,4 B	118,0 B	27,9 B	5,6 C	0,1 D	45	
0,8 B	103,7 B	20,7 B	4,9 C	0,1 D	46	
0,1 B	27,9 B	6,7 B	1,5 C	0,1 D	47	
10,8 A	505,4 A	122,2 A	23,4 B	0,9 C	48	

Mecklenburg-Vorpommern

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,2 C	97,9 A	16,7 B	9,9 B	/ E	49	
Betriebe mit Viehhaltung						
0,7 B	50,0 B	11,5 B	4,2 C	0,3 C	50	
0,2 B	46,4 B	8,0 B	3,1 B	0,1 D	51	
0,3 A	100,7 A	18,2 B	7,0 B	0,0 B	52	
0,6 A	517,8 A	79,3 A	32,8 A	0,2 A	53	
1,7 B	714,9 A	117,0 A	47,1 A	0,6 B	54	

1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Wirtschaftsdüngeraufbringung			
		Gülle			
		Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Gülle aufgebracht wurde	
				insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.
Anzahl	ha	ha			
		1	2	3	4
Niedersachsen					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
55	Zusammen	1,6 C	129,5 B	66,6 C	40,6 C
		Betriebe mit Viehhaltung			
56	unter 50	6,4 B	243,2 B	138,1 B	59,7 C
57	50 - 100	5,3 B	316,5 B	257,6 C	99,3 B
58	100 - 200	7,1 B	611,6 A	507,5 B	213,5 B
59	200 und mehr	3,0 B	410,4 B	350,2 B	169,0 B
60	Zusammen	21,9 A	1 581,8 A	1 253,3 A	541,5 A
Nordrhein-Westfalen					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
61	Zusammen	1,6 C	85,4 C	47,0 C	29,9 C
		Betriebe mit Viehhaltung			
62	unter 50	6,6 B	184,0 B	118,7 B	50,8 C
63	50 - 100	4,5 B	226,4 B	174,4 B	75,6 B
64	100 - 200	5,0 B	372,1 B	325,1 B	146,8 B
65	200 und mehr	1,1 B	121,9 B	106,2 B	46,8 B
66	Zusammen	17,2 A	904,3 A	724,4 A	319,9 A
Rheinland-Pfalz					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
67	Zusammen	/ E	6,2 D	/ E	/ E
		Betriebe mit Viehhaltung			
68	unter 50	1,1 C	54,2 C	22,0 C	5,9 D
69	50 - 100	0,9 B	80,2 B	43,1 C	10,8 C
70	100 - 200	.	.	.	.
71	200 und mehr	.	.	.	.
72	Zusammen	2,8 B	257,3 A	138,9 B	43,3 B
Saarland					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
73	Zusammen	0,0 B	0,2 B	0,1 A	.
		Betriebe mit Viehhaltung			
74	unter 50	0,1 A	3,9 A	1,4 A	0,4 A
75	50 - 100	0,1 A	9,6 A	4,3 A	1,6 A
76	100 - 200	0,1 A	15,7 A	8,4 A	2,5 A
77	200 und mehr	0,0 A	5,2 A	2,9 A	1,0 A
78	Zusammen	0,3 A	34,4 A	16,9 A	5,5 A

Noch: 1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Noch: Wirtschaftsdüngeraufbringung					Betriebe, die Wirtschafts- dünger abgegeben haben	Lfd. Nr.
Festmist						
Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Festmist aufgebracht wurde				
		insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.			
Anzahl		ha		Anzahl		
5	6	7	8	9		

Niedersachsen

Betriebe ohne Viehhaltung						
1,3 C	142,6 B	41,0 C	27,8 C	/ E	55	
Betriebe mit Viehhaltung						
9,6 B	348,6 B	101,2 B	32,3 C	1,5 C	56	
4,4 B	272,1 B	85,7 B	30,2 C	0,9 C	57	
5,2 B	462,1 B	114,4 B	40,9 C	1,5 C	58	
1,9 B	275,3 B	74,3 B	30,7 B	1,3 B	59	
21,0 A	1 358,1 A	375,6 B	134,2 B	5,2 B	60	

Nordrhein-Westfalen

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,8 C	47,8 C	16,2 C	9,5 D	/ E	61	
Betriebe mit Viehhaltung						
11,7 B	280,0 B	110,3 B	25,8 C	1,4 C	62	
3,7 B	198,8 B	65,0 B	19,3 C	0,9 C	63	
3,1 B	230,8 B	65,1 B	24,4 C	1,4 B	64	
0,6 B	77,4 B	21,2 C	8,6 C	0,5 C	65	
19,1 A	787,0 A	261,7 A	78,0 B	4,1 B	66	

Rheinland-Pfalz

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,1 D	9,5 D	/ E	/ E	/ E	67	
Betriebe mit Viehhaltung						
4,0 B	147,9 B	33,6 B	4,4 C	/ E	68	
1,1 B	94,8 B	20,1 C	3,3 D	/ E	69	
.	.	.	.	.	70	
.	.	.	.	.	71	
5,9 B	363,1 A	74,7 B	11,8 C	0,4 D	72	

Saarland

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,0 B	0,3 A	0,1 A	.	-	73	
Betriebe mit Viehhaltung						
0,6 A	22,7 A	6,9 A	0,6 A	0,0 A	74	
0,1 A	16,8 A	4,9 A	0,7 A	0,0 A	75	
0,1 A	18,0 A	3,4 A	0,8 A	0,0 A	76	
0,0 A	5,6 A	1,7 A	0,5 A	0,0 A	77	
0,9 A	63,2 A	16,9 A	2,6 A	0,1 A	78	

1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Wirtschaftsdüngeraufbringung			
		Gülle			
		Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Gülle aufgebracht wurde	
				insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.
Anzahl	ha	ha			
1	2	3	4		

Sachsen

		Betriebe ohne Viehhaltung			
79	Zusammen	0,1 C	55,1 A	17,3 A	14,5 A
		Betriebe mit Viehhaltung			
80	unter 50	0,3 C	19,2 B	4,7 B	2,9 B
81	50 - 100	0,2 B	25,2 B	10,5 B	6,0 B
82	100 - 200	0,2 A	46,1 A	18,7 A	9,7 A
83	200 und mehr	0,4 A	429,0 A	183,6 A	134,0 A
84	Zusammen	1,0 B	519,5 A	217,6 A	152,6 A

Sachsen-Anhalt

		Betriebe ohne Viehhaltung			
85	Zusammen	0,3 B	166,6 A	46,4 A	29,2 A
		Betriebe mit Viehhaltung			
86	unter 50	0,1 D	13,5 B	3,5 C	1,8 C
87	50 - 100	0,1 C	16,4 B	5,9 B	2,8 B
88	100 - 200	0,2 A	56,7 A	19,7 A	10,2 A
89	200 und mehr	0,4 A	358,5 A	120,3 A	62,8 A
90	Zusammen	0,7 A	445,1 A	149,3 A	77,6 A

Schleswig-Holstein

		Betriebe ohne Viehhaltung			
91	Zusammen	0,3 C	37,4 B	15,6 C	9,8 C
		Betriebe mit Viehhaltung			
92	unter 50	1,2 C	59,6 B	32,3 B	14,7 C
93	50 - 100	1,4 B	98,5 B	68,5 B	26,6 C
94	100 - 200	2,8 B	265,2 A	215,7 A	82,3 B
95	200 und mehr	1,4 B	210,7 A	175,9 B	78,3 B
96	Zusammen	6,7 A	634,0 A	492,3 A	201,9 A

Thüringen

		Betriebe ohne Viehhaltung			
97	Zusammen	0,1 B	60,7 A	16,5 A	11,2 A
		Betriebe mit Viehhaltung			
98	unter 50	0,1 C	17,7 A	4,3 A	2,8 A
99	50 - 100	0,1 A	10,0 A	3,9 A	2,2 A
100	100 - 200	0,1 A	26,4 A	7,9 A	4,2 A
101	200 und mehr	0,3 A	364,1 A	132,7 A	89,7 A
102	Zusammen	0,5 A	418,3 A	148,7 A	98,8 A

Noch: 1501 R Aufbringungsfläche, Einarbeitung und Anteil des abgegebenen Wirtschaftsdüngers
in Betrieben mit Wirtschaftsdüngeraufbringung bzw. -abgabe 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Noch: Wirtschaftsdüngeraufbringung				Betriebe, die Wirtschafts- dünger abgegeben haben	Lfd. Nr.
Festmist					
Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Festmist aufgebracht wurde			
		insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.		
Anzahl	ha			Anzahl	
5	6	7	8	9	

Sachsen

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,2 C	41,4 A	5,6 A	2,3 B	/ E	79	
Betriebe mit Viehhaltung						
2,7 A	102,7 A	24,4 B	6,6 B	0,6 C	80	
0,4 B	47,5 A	10,3 B	3,2 B	0,1 D	81	
0,2 A	59,1 A	12,2 A	4,1 A	0,0 C	82	
0,4 A	445,3 A	51,2 A	21,7 A	0,1 A	83	
3,6 A	654,5 A	98,2 A	35,6 A	0,8 B	84	

Sachsen-Anhalt

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,3 B	173,3 A	36,2 B	17,9 B	/ E	85	
Betriebe mit Viehhaltung						
0,9 B	58,4 B	12,4 B	2,7 C	0,3 C	86	
0,2 B	41,3 B	8,0 B	2,0 C	0,1 C	87	
0,2 B	76,6 A	16,2 B	4,1 A	0,1 B	88	
0,4 A	385,1 A	55,7 A	21,7 A	0,1 A	89	
1,6 B	561,4 A	92,3 A	30,4 A	0,6 B	90	

Schleswig-Holstein

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,2 C	19,2 C	4,5 C	2,8 D	0,0 A	91	
Betriebe mit Viehhaltung						
3,0 B	103,8 B	31,6 B	4,9 C	0,8 C	92	
1,4 B	92,6 B	28,2 C	5,7 C	0,2 D	93	
2,4 B	224,4 B	48,2 B	12,3 C	0,3 C	94	
1,0 B	159,9 B	32,2 B	9,4 C	0,3 C	95	
7,8 A	580,7 A	140,2 A	32,3 B	1,6 B	96	

Thüringen

Betriebe ohne Viehhaltung						
0,1 B	56,1 A	6,3 A	3,2 A	0,0 A	97	
Betriebe mit Viehhaltung						
1,3 B	52,9 A	9,7 A	2,7 B	0,4 C	98	
0,2 A	34,8 A	4,7 A	1,1 A	0,1 A	99	
0,1 A	37,9 A	6,8 A	2,2 A	0,0 A	100	
0,3 A	384,8 A	45,8 A	16,2 A	0,1 A	101	
1,8 A	510,4 A	67,0 A	22,2 A	0,6 B	102	

1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist		Betriebe mit Lagerkapazitäten für Jauche	
		Betriebe	genutzte Lagerfläche	Betriebe	genutztes Lagervolumen
		Anzahl	m ²	Anzahl	m ³
		1	2	3	4
Deutschland					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
1	Zusammen	1,8 C	417,0 C	0,6 D	/ E
		Betriebe mit Viehhaltung			
2	unter 50	89,5 A	8 786,2 B	41,9 A	7 003,9 D
3	50 - 100	29,2 A	4 391,4 B	9,9 B	2 443,7 D
4	100 - 200	17,6 A	3 559,4 A	5,6 B	/ E
5	200 und mehr	6,0 A	4 518,7 A	2,4 A	1 794,3 A
6	Zusammen	142,3 A	21 255,7 A	59,7 A	12 915,9 C
Baden-Württemberg					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
7	Zusammen	/ E	/ E	/ E	/ E
		Betriebe mit Viehhaltung			
8	unter 50	15,6 A	1 273,9 B	7,1 B	/ E
9	50 - 100	3,8 B	549,9 C	1,0 C	172,4 D
10	100 - 200	2,0 B	327,5 B	0,4 C	/ E
11	200 und mehr	0,2 C	61,5 C	0,0 D	9,9 B
12	Zusammen	21,6 A	2 212,8 B	8,5 B	/ E
Bayern					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
13	Zusammen	/ E	/ E	/ E	/ E
		Betriebe mit Viehhaltung			
14	unter 50	36,7 A	2 838,7 B	16,3 B	1 843,5 B
15	50 - 100	13,4 A	1 287,7 B	3,8 B	693,4 C
16	100 - 200	3,5 B	417,9 B	0,7 C	/ E
17	200 und mehr	0,2 C	64,3 C	0,0 D	/ E
18	Zusammen	53,9 A	4 608,6 A	20,8 B	2 665,9 B
Berlin					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
19	Zusammen	-	-	-	-
		Betriebe mit Viehhaltung			
20	unter 50	.	.	.	.
21	50 - 100	.	.	.	.
22	100 - 200	.	.	.	.
23	200 und mehr	.	.	.	.
24	Zusammen	0,0 A	2,3 A	.	.
Brandenburg					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
25	Zusammen	0,0 C	34,8 C	0,0 D	/ E
		Betriebe mit Viehhaltung			
26	unter 50	1,0 B	134,8 C	0,3 C	/ E
27	50 - 100	0,2 C	110,1 B	0,1 C	27,6 C
28	100 - 200	0,2 B	158,9 B	0,1 B	48,2 B
29	200 und mehr	0,5 A	890,7 A	0,3 A	380,4 A
30	Zusammen	1,9 B	1 294,5 A	0,8 B	478,2 A

Noch: 1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle					Lfd. Nr.
Betriebe	genutztes Lagervolumen				
	insgesamt	davon		je GV	
		im Güllebehälter	im Erdlager (Lagune)		
Anzahl	1000 m ³		m ³		
5	6	7	8	9	

Deutschland

Betriebe ohne Viehhaltung	2,3 C	2,0 C	1,8 C	0,2 D	-	1
Betriebe mit Viehhaltung	52,6 A	19,8 A	18,7 A	1,1 C	14,9	2
	34,0 A	29,7 A	28,4 A	1,3 C	12,1	3
	25,1 A	41,7 A	39,6 A	2,1 C	12,1	4
	8,7 A	35,7 A	32,6 A	3,1 B	10,5	5
	120,4 A	126,9 A	119,3 A	7,6 B	11,9	6

Baden-Württemberg

Betriebe ohne Viehhaltung	/ E	/ E	/ E	/ E	-	7
Betriebe mit Viehhaltung	9,2 B	2,7 B	2,6 B	0,1 D	12,9	8
	4,0 B	3,3 B	3,3 B	/ E	11,6	9
	2,5 B	3,9 B	3,8 B	0,1 D	12,1	10
	0,3 C	0,7 B	0,7 B	0,0 B	10,7	11
	16,0 A	10,8 A	10,4 A	0,3 C	12,0	12

Bayern

Betriebe ohne Viehhaltung	0,8 D	0,4 D	0,4 D	/ E	-	13
Betriebe mit Viehhaltung	26,7 A	9,9 B	9,5 B	0,4 D	14,1	14
	16,0 A	13,8 A	13,4 A	0,4 D	12,3	15
	4,9 B	7,9 B	7,6 B	/ E	12,5	16
	0,4 B	1,0 B	1,0 B	0,0 A	11,4	17
	48,0 A	32,6 A	31,5 A	1,1 C	12,8	18

Berlin

Betriebe ohne Viehhaltung	-	-	-	-	-	19
Betriebe mit Viehhaltung	.	.	.	.	.	20
	.	.	.	.	.	21
	.	.	.	.	.	22
	.	.	.	.	.	23
	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	5,4	24

Brandenburg

Betriebe ohne Viehhaltung	0,0 C	0,1 C	0,1 C	/ E	-	25
Betriebe mit Viehhaltung	/ E	0,1 D	.	.	46,3	26
	0,1 C	0,1 C	.	.	15,3	27
	0,1 B	0,2 A	0,2 A	0,0 A	11,3	28
	0,5 A	2,9 A	2,7 A	0,2 A	9,1	29
	0,7 B	3,3 A	3,1 A	0,2 A	9,5	30

1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist		Betriebe mit Lagerkapazitäten für Jauche	
		Betriebe	genutzte Lagerfläche	Betriebe	genutztes Lagervolumen
		Anzahl	m2	Anzahl	m3
		1	2	3	4
Bremen					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
31	Zusammen	-	-	-	-
		Betriebe mit Viehhaltung			
32	unter 50	0,0 A	5,1 A	0,0 A	0,5 A
33	50 - 100	0,0 A	3,7 A	0,0 A	0,7 A
34	100 - 200	0,0 A	4,4 A	0,0 A	2,7 A
35	200 und mehr	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,1 A
36	Zusammen	0,1 A	13,5 A	0,1 A	3,9 A
Hamburg					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
37	Zusammen	0,0 C	.	-	-
		Betriebe mit Viehhaltung			
38	unter 50	0,1 A	14,7 A	0,0 A	4,6 B
39	50 - 100	0,0 B	8,0 B	0,0 B	2,2 B
40	100 - 200	.	.	.	.
41	200 und mehr	.	.	.	.
42	Zusammen	0,1 A	29,6 A	0,1 A	11,2 B
Hessen					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
43	Zusammen	/ E	/ E	/ E	/ E
		Betriebe mit Viehhaltung			
44	unter 50	7,4 A	715,4 D	4,5 B	/ E
45	50 - 100	1,4 B	231,4 B	0,7 B	/ E
46	100 - 200	0,8 B	176,4 C	0,4 B	44,0 C
47	200 und mehr	0,1 C	46,9 C	0,0 C	6,0 D
48	Zusammen	9,8 A	1 170,1 C	5,6 B	/ E
Mecklenburg-Vorpommern					
		Betriebe ohne Viehhaltung			
49	Zusammen	0,0 B	48,3 D	0,0 C	4,8 B
		Betriebe mit Viehhaltung			
50	unter 50	0,5 C	/ E	0,1 D	/ E
51	50 - 100	0,1 B	81,3 B	0,1 C	/ E
52	100 - 200	0,2 B	139,8 B	0,1 B	155,1 A
53	200 und mehr	0,5 A	729,0 A	0,3 A	329,6 A
54	Zusammen	1,4 B	/ E	0,5 B	568,0 B

Noch: 1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle					Lfd. Nr.
Betriebe	genutztes Lagervolumen				
	insgesamt	davon		je GV	
		im Güllebehälter	im Erdlager (Lagune)		
Anzahl	1000 m3		m3		
5	6	7	8	9	

Bremen

Betriebe ohne Viehhaltung	-	-	-	-	-	31
Betriebe mit Viehhaltung						
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	16,1	32
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	10,3	33
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	10,9	34
0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	8,8	35
0,1 A	0,1 A	0,1 A	0,1 A	-	10,6	36

Hamburg

Betriebe ohne Viehhaltung	-	-	-	-	-	37
Betriebe mit Viehhaltung						
0,0 B	0,0 B	.	.	.	8,2	38
0,0 C	0,0 C	.	.	.	8,4	39
.	.	.	.	.	.	40
.	.	.	.	.	.	41
0,0 B	0,0 B	.	.	.	11,0	42

Hessen

Betriebe ohne Viehhaltung	/ E	/ E	/ E	-	-	43
Betriebe mit Viehhaltung						
2,4 B	0,7 C	0,6 C	/ E	/ E	11,8	44
1,3 B	0,8 B	0,8 B	/ E	/ E	9,3	45
1,0 B	1,5 B	1,4 B	/ E	/ E	10,7	46
0,2 B	0,5 B	0,5 B	0,0 C	0,0 C	10,3	47
4,8 A	3,5 B	3,4 B	0,1 C	0,1 C	10,4	48

Mecklenburg-Vorpommern

Betriebe ohne Viehhaltung	0,0 C	0,1 C	0,1 B	0,0 D	-	49
Betriebe mit Viehhaltung						
/ E	0,1 D	.	/ E	/ E	45,2	50
.	0,2 B	.	.	.	28,6	51
0,2 B	0,4 A	0,3 A	0,0 C	0,0 C	13,8	52
0,5 A	3,6 A	3,1 A	0,4 A	0,4 A	10,7	53
0,8 A	4,2 A	3,7 A	0,5 A	0,5 A	11,4	54

1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist		Betriebe mit Lagerkapazitäten für Jauche	
		Betriebe	genutzte Lagerfläche	Betriebe	genutztes Lagervolumen
		Anzahl	m2	Anzahl	m3
		1	2	3	4

Niedersachsen

55	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung		Betriebe mit Viehhaltung	
		/	E	/	E
56	unter 50	7,4	B	779,1	C
57	50 - 100	3,7	B	667,3	C
58	100 - 200	4,2	B	731,0	C
59	200 und mehr	1,5	B	460,5	C
60	Zusammen	16,8	A	2 637,9	B

Nordrhein-Westfalen

61	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung		Betriebe mit Viehhaltung	
		/	E	/	E
62	unter 50	9,7	B	1 202,2	C
63	50 - 100	3,3	B	671,7	C
64	100 - 200	2,8	B	567,1	B
65	200 und mehr	0,6	B	159,4	C
66	Zusammen	16,4	A	2 600,5	B

Rheinland-Pfalz

67	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung		Betriebe mit Viehhaltung	
		/	E	/	E
68	unter 50	3,6	B	349,9	C
69	50 - 100	1,0	B	199,8	C
70	100 - 200	.		.	
71	200 und mehr	.		.	
72	Zusammen	5,4	B	750,1	B

Saarland

73	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung		Betriebe mit Viehhaltung	
		0,0	B	.	B
74	unter 50	0,6	A	45,4	A
75	50 - 100	0,1	A	29,4	A
76	100 - 200	0,1	A	23,7	A
77	200 und mehr	0,0	A	9,8	A
78	Zusammen	0,9	A	108,4	A

Noch: 1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle					Lfd. Nr.
Betriebe	genutztes Lagervolumen				
	insgesamt	davon		je GV	
		im Güllebehälter	im Erdlager (Lagune)		
Anzahl	1000 m ³		m ³		
5	6	7	8	9	

Niedersachsen

Betriebe ohne Viehhaltung	0,6 D	0,7 D	0,6 D	/ E	-	55
Betriebe mit Viehhaltung						
	6,0 B	2,6 B	2,3 B	0,3 D	16,9	56
	5,4 B	5,0 B	4,6 B	0,4 D	12,6	57
	7,3 B	12,2 B	11,4 B	0,8 C	11,7	58
	3,1 B	9,4 B	8,9 B	0,5 D	9,8	59
	21,8 A	29,2 A	27,1 A	2,1 C	11,4	60

Nordrhein-Westfalen

Betriebe ohne Viehhaltung	0,3 D	0,3 D	0,2 D	/ E	-	61
Betriebe mit Viehhaltung						
	5,8 B	2,3 B	2,2 B	/ E	15,8	62
	4,5 B	3,8 B	3,6 B	0,2 D	11,5	63
	5,0 B	7,9 B	7,5 B	0,4 C	11,5	64
	1,1 B	3,1 B	2,9 B	/ E	10,0	65
	16,3 A	17,1 A	16,2 A	0,9 C	11,6	66

Rheinland-Pfalz

Betriebe ohne Viehhaltung	/ E	/ E	/ E	/ E	-	67
Betriebe mit Viehhaltung						
	1,0 C	0,4 C	0,4 C	/ E	14,3	68
	0,9 B	0,7 C	0,7 C	/ E	10,7	69
	.	.	.	.	.	70
	.	.	.	.	.	71
	2,8 B	2,5 B	2,4 B	0,1 D	11,1	72

Saarland

Betriebe ohne Viehhaltung	0,0 B	.	.	.	.	73
Betriebe mit Viehhaltung						
	0,1 A	0,0 A	.	.	15,5	74
	0,1 A	0,1 A	.	.	10,9	75
	0,1 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	9,2	76
	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	10,4	77
	0,3 A	0,3 A	.	.	10,2	78

1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist		Betriebe mit Lagerkapazitäten für Jauche	
		Betriebe	genutzte Lagerfläche	Betriebe	genutztes Lagervolumen
		Anzahl	m2	Anzahl	m3
		1	2	3	4
Sachsen					
79	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung / E		20,7 C	/ E
80	unter 50	Betriebe mit Viehhaltung		235,8 B	1,7 B / E
81	50 - 100	2,4 B		90,0 B	0,2 B 47,4 C
82	100 - 200	0,3 B		101,8 A	0,1 B 65,4 A
83	200 und mehr	0,2 B		597,0 A	0,3 A 348,6 A
84	Zusammen	0,4 A		1 024,6 A	2,3 B / E
		3,3 A			
Sachsen-Anhalt					
85	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung		57,4 C	0,0 D .
86	unter 50	Betriebe mit Viehhaltung		.	0,1 D .
87	50 - 100	0,1 C		.	0,1 C 10,5 D
88	100 - 200	0,2 C		125,9 B	0,1 B .
89	200 und mehr	0,2 B		628,0 A	0,2 A 133,3 A
90	Zusammen	0,4 A		958,4 B	0,5 B .
		1,3 B			
Schleswig-Holstein					
91	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung		/ E	/ E / E
92	unter 50	Betriebe mit Viehhaltung		540,7 B	1,5 B / E
93	50 - 100	3,1 B		340,6 C	0,6 C / E
94	100 - 200	1,5 B		554,2 B	0,8 B / E
95	200 und mehr	2,5 B		326,7 C	0,3 C / E
96	Zusammen	1,1 B		1 762,2 B	3,2 B / E
		8,2 A			
Thüringen					
97	Zusammen	Betriebe ohne Viehhaltung		15,6 A	0,0 A 0,1 A
98	unter 50	Betriebe mit Viehhaltung		74,5 C	0,5 B / E
99	50 - 100	0,8 B		36,2 A	0,1 A 23,4 B
100	100 - 200	0,1 A		69,0 A	0,1 A 57,4 A
101	200 und mehr	0,1 A		498,7 A	0,2 A 277,8 A
102	Zusammen	0,3 A		678,4 A	0,8 B 414,2 C
		1,4 A			

Noch: 1502 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle					Lfd. Nr.	
Betriebe	genutztes Lagervolumen					
	insgesamt	davon		je GV		
		im Güllebehälter	im Erdlager (Lagune)			
Anzahl	1000 m ³			m ³		
5	6	7	8	9		
Sachsen						
Betriebe ohne Viehhaltung	0,0 B	0,1 B	.	.	-	79
Betriebe mit Viehhaltung	0,1 D	0,0 C	.	.	27,6	80
	0,2 B	0,1 B	0,1 B	/ E	11,0	81
	0,2 A	0,3 B	.	.	11,2	82
	0,4 A	3,8 A	3,3 A	0,5 A	12,1	83
	0,8 A	4,3 A	3,8 A	0,5 A	12,0	84
Sachsen-Anhalt						
Betriebe ohne Viehhaltung	0,0 D	0,0 D	0,0 D	-	-	85
Betriebe mit Viehhaltung	/ E	0,1 B	0,1 B	.	61,2	86
	0,1 C	0,1 C	0,1 C	.	14,2	87
	0,2 A	0,4 A	0,4 A	.	15,4	88
	0,4 A	2,5 A	2,3 A	0,2 A	9,1	89
	0,7 A	3,0 A	2,7 A	0,2 A	9,8	90
Schleswig-Holstein						
Betriebe ohne Viehhaltung	0,1 D	0,2 D	0,1 D	0,0 C	-	91
Betriebe mit Viehhaltung	1,1 C	1,0 C	0,9 C	/ E	36,4	92
	1,4 B	1,6 C	1,5 C	/ E	14,8	93
	2,8 B	5,7 B	5,2 B	0,4 C	14,0	94
	1,4 B	5,0 B	4,5 B	0,6 D	12,7	95
	6,7 A	13,2 A	12,1 A	1,1 C	14,2	96
Thüringen						
Betriebe ohne Viehhaltung	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	-	97
Betriebe mit Viehhaltung	0,1 D	/ E	/ E	/ E	39,7	98
	0,1 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	11,2	99
	0,1 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	11,9	100
	0,3 A	2,8 A	2,3 A	0,5 A	11,0	101
	0,5 A	3,0 A	2,5 A	0,5 A	11,1	102

1503 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngerlagerung im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Art der Abdeckung und Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist			Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle					
		insgesamt	davon: Lagerung		insgesamt	davon: Lagerung				
			ohne Abdeckung	mit Abdeckung		ohne Abdeckung	mit natürlicher Schwimmdecke	mit künstlicher Schwimmdecke	mit Folienabdeckung oder fester Abdeckung	
		Anzahl								
1	2	3	4	5	6	7	8			
Deutschland										
Betriebe ohne Viehhaltung										
1	Zusammen	1,8 C	1,6 C	/ E	2,3 C	0,4 D	0,9 C	/ E	1,3 C	
Betriebe mit Viehhaltung										
2	unter 50	89,5 A	83,1 A	8,4 B	52,6 A	7,3 B	15,2 B	0,8 D	36,6 A	
3	50 - 100	29,2 A	27,3 A	2,7 B	34,0 A	6,2 B	15,8 A	0,6 C	21,4 A	
4	100 - 200	17,6 A	16,3 A	1,9 B	25,1 A	5,4 B	16,0 A	0,8 C	11,7 A	
5	200 und mehr	6,0 A	5,6 A	0,6 C	8,7 A	1,9 B	6,1 A	0,5 C	3,3 B	
6	Zusammen	142,3 A	132,3 A	13,6 B	120,4 A	20,9 A	53,1 A	2,7 B	73,0 A	
Baden-Württemberg										
Betriebe ohne Viehhaltung										
7	Zusammen	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	-	/ E	
Betriebe mit Viehhaltung										
8	unter 50	15,6 A	14,5 A	1,6 C	9,2 B	1,1 C	1,8 C	/ E	7,2 B	
9	50 - 100	3,8 B	3,6 B	0,2 D	4,0 B	0,7 C	1,7 C	/ E	2,8 B	
10	100 - 200	2,0 B	1,9 B	0,1 D	2,5 B	0,6 C	1,4 B	/ E	1,6 B	
11	200 und mehr	0,2 C	0,2 C	0,0 B	0,3 C	0,1 C	0,2 C	/ E	0,2 C	
12	Zusammen	21,6 A	20,3 A	1,9 C	16,0 A	2,5 B	5,1 B	/ E	11,8 B	
Bayern										
Betriebe ohne Viehhaltung										
13	Zusammen	/ E	/ E	/ E	0,8 D	/ E	/ E	/ E	0,6 D	
Betriebe mit Viehhaltung										
14	unter 50	36,7 A	35,3 A	1,9 C	26,7 A	3,2 C	6,8 B	/ E	19,9 B	
15	50 - 100	13,4 A	13,0 B	0,6 C	16,0 A	2,7 B	6,2 B	/ E	11,8 B	
16	100 - 200	3,5 B	3,3 B	0,2 D	4,9 B	1,1 C	2,8 B	0,2 D	3,1 B	
17	200 und mehr	0,2 C	0,2 C	/ E	0,4 B	0,1 D	0,2 C	0,0 A	0,2 C	
18	Zusammen	53,9 A	51,7 A	2,8 C	48,0 A	7,1 B	16,0 A	0,7 D	35,1 A	
Berlin										
Betriebe ohne Viehhaltung										
19	Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	
Betriebe mit Viehhaltung										
20	unter 50	.	.	.	.	.	.	.	.
21	50 - 100	.	.	.	.	.	.	.	.
22	100 - 200	.	.	.	.	.	.	.	.
23	200 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
24	Zusammen	0,0 A	0,0 A	.	0,0 A	-	-	-	0,0 A	
Brandenburg										
Betriebe ohne Viehhaltung										
25	Zusammen	0,0 C	.	.	0,0 C	0,0 C	0,0 C	-	0,0 D	
Betriebe mit Viehhaltung										
26	unter 50	1,0 B	0,9 B	/ E	/ E	/ E	/ E	-	/ E	
27	50 - 100	0,2 C	0,2 C	/ E	0,1 C	0,0 C	0,0 C	-	/ E	
28	100 - 200	0,2 B	0,2 B	0,0 C	0,1 B	0,0 B	0,1 B	.	0,0 B	
29	200 und mehr	0,5 A	0,5 A	0,0 A	0,5 A	0,1 A	0,4 A	.	0,1 A	
30	Zusammen	1,9 B	1,8 B	0,2 D	0,7 B	0,2 B	0,5 A	0,0 A	0,2 C	

Noch: 1503 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngerlagerung im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Art der Abdeckung und Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist			Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle				
		insgesamt	davon: Lagerung		insgesamt	davon: Lagerung			
			ohne Abdeckung	mit Abdeckung		ohne Abdeckung	mit natürlicher Schwimmdeck	mit künstlicher Schwimmdeck	mit Folien- abdeckung oder fester Abdeckung
		Anzahl							
1	2	3	4	5	6	7	8		

Bremen

Betriebe ohne Viehhaltung									
31	Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebe mit Viehhaltung									
32	unter 50	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	0,0 A
33	50 - 100	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	0,0 A
34	100 - 200	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	0,0 A
35	200 und mehr	0,0 A	0,0 A	-	0,0 A	-	0,0 A	-	0,0 A
36	Zusammen	0,1 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	-	0,0 A

Hamburg

Betriebe ohne Viehhaltung									
37	Zusammen	0,0 C	0,0 C	-	-	-	-	-	-
Betriebe mit Viehhaltung									
38	unter 50	0,1 A	0,1 A	0,0 B	0,0 B	0,0 C	0,0 B	-	0,0 C
39	50 - 100	0,0 B	0,0 B	0,0 C	0,0 C	0,0 D	0,0 C	-	0,0 C
40	100 - 200	.	.	.	.	.	.	.	.
41	200 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
42	Zusammen	0,1 A	0,1 A	0,0 B	0,0 B	0,0 C	0,0 B	0,0 D	0,0 B

Hessen

Betriebe ohne Viehhaltung									
43	Zusammen	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 A	/ E
Betriebe mit Viehhaltung									
44	unter 50	7,4 A	6,9 A	0,8 C	2,4 B	0,4 C	0,7 C	/ E	1,6 B
45	50 - 100	1,4 B	1,3 B	0,2 C	1,3 B	0,3 C	0,6 B	/ E	0,7 B
46	100 - 200	0,8 B	0,7 B	0,1 C	1,0 B	0,2 C	0,7 B	/ E	0,5 B
47	200 und mehr	0,1 C	0,1 C	0,0 D	0,2 B	0,1 C	0,1 B	/ E	0,1 C
48	Zusammen	9,8 A	9,0 A	1,1 C	4,8 A	1,0 B	2,1 B	/ E	2,9 B

Mecklenburg-Vorpommern

Betriebe ohne Viehhaltung									
49	Zusammen	0,0 B	0,0 B	0,0 D	0,0 C	0,0 D	0,0 C	-	0,0 D
Betriebe mit Viehhaltung									
50	unter 50	0,5 C	.	/ E	/ E	/ E	0,0 D	/ E	/ E
51	50 - 100	0,1 B	.	/ E	.	.	0,1 C	.	.
52	100 - 200	0,2 B	0,2 B	0,0 C	0,2 B	0,0 C	0,1 B	0,0 D	0,0 B
53	200 und mehr	0,5 A	0,5 A	0,0 A	0,5 A	0,1 A	0,4 A	0,0 A	0,1 A
54	Zusammen	1,4 B	1,4 B	0,1 C	0,8 A	0,2 B	0,6 A	0,0 D	0,2 B

Noch: 1503 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngerlagerung im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Art der Abdeckung und Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist			Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle				
		insgesamt	davon: Lagerung		insgesamt	davon: Lagerung			
			ohne Abdeckung	mit Abdeckung		ohne Abdeckung	mit natürlicher Schwimmdeck	mit künstlicher Schwimmdeck	mit Folienabdeckung oder fester Abdeckung
		Anzahl							
1	2	3	4	5	6	7	8		

Niedersachsen

Betriebe ohne Viehhaltung										
55	Zusammen	/ E	/ E	/ E	0,6 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
Betriebe mit Viehhaltung										
56	unter 50	7,4 B	6,5 B	1,0 C	6,0 B	1,1 C	2,6 C	/ E	3,2 C	
57	50 - 100	3,7 B	3,4 B	0,4 D	5,4 B	1,1 C	3,0 B	/ E	2,7 B	
58	100 - 200	4,2 B	3,9 B	0,5 D	7,3 B	1,4 C	4,4 B	0,3 D	3,3 B	
59	200 und mehr	1,5 B	1,3 B	0,2 D	3,1 B	0,6 C	1,9 B	0,2 D	1,5 B	
60	Zusammen	16,8 A	15,2 A	2,1 C	21,8 A	4,3 B	12,0 A	0,9 C	10,7 B	

Nordrhein-Westfalen

Betriebe ohne Viehhaltung										
61	Zusammen	/ E	/ E	/ E	0,3 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
Betriebe mit Viehhaltung										
62	unter 50	9,7 B	8,0 B	2,0 C	5,8 B	0,8 D	2,2 C	/ E	3,5 B	
63	50 - 100	3,3 B	2,6 B	0,9 C	4,5 B	0,7 C	2,6 B	/ E	2,4 B	
64	100 - 200	2,8 B	2,4 B	0,6 C	5,0 B	0,8 C	3,4 B	0,2 D	2,3 B	
65	200 und mehr	0,6 B	0,5 C	0,2 D	1,1 B	0,1 C	0,8 B	0,1 D	0,5 C	
66	Zusammen	16,4 A	13,5 A	3,7 B	16,3 A	2,4 B	9,0 A	0,4 C	8,7 B	

Rheinland-Pfalz

Betriebe ohne Viehhaltung										
67	Zusammen	/ E	/ E	-	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
Betriebe mit Viehhaltung										
68	unter 50	3,6 B	3,4 B	0,3 D	1,0 C	/ E	0,3 D	/ E	0,7 C	
69	50 - 100	1,0 B	0,9 B	0,2 D	0,9 B	0,1 D	0,5 C	/ E	0,6 C	
70	100 - 200	.	.	.	.	.	.	.	.
71	200 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
72	Zusammen	5,4 B	5,0 B	0,6 C	2,8 B	0,4 C	1,4 B	/ E	1,6 B	

Saarland

Betriebe ohne Viehhaltung										
73	Zusammen	0,0 B	0,0 B	0,0 A	0,0 B	0,0 D	0,0 C	-	0,0 A	
Betriebe mit Viehhaltung										
74	unter 50	0,6 A	0,5 A	0,1 A	0,1 A	0,0 B	0,0 A	0,0 C	0,0 A	
75	50 - 100	0,1 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	
76	100 - 200	0,1 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	-	0,0 A	
77	200 und mehr	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	0,0 A	
78	Zusammen	0,9 A	0,8 A	0,1 A	0,3 A	0,0 A	0,2 A	0,0 B	0,1 A	

Noch: 1503 R Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngerlagerung im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010
nach Art der Abdeckung und Größenklassen der Großvieheinheiten (GV) (in Tausend)

Lfd. Nr.	Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten für Festmist			Betriebe mit Lagerkapazitäten für Gülle				
		insgesamt	davon: Lagerung		insgesamt	davon: Lagerung			
			ohne Abdeckung	mit Abdeckung		ohne Abdeckung	mit natürlicher Schwimmdecke	mit künstlicher Schwimmdecke	mit Folien- abdeckung oder fester Abdeckung
		Anzahl							
1	2	3	4	5	6	7	8		

Sachsen

		Betriebe ohne Viehhaltung								
	Zusammen	/ E	/ E	/ E	0,0 B	0,0 B	0,0 A	0,0 C	0,0 C	
79	Zusammen									
		Betriebe mit Viehhaltung								
	unter 50	2,4 B	2,2 B	0,2 C	0,1 D	/ E	/ E	/ E	/ E	
81	50 - 100	0,3 B	0,3 B	0,1 C	0,2 B	0,0 C	0,1 C	/ E	0,0 C	
82	100 - 200	0,2 B	0,2 B	0,0 C	0,2 A	0,0 C	0,1 B	0,0 C	0,0 B	
83	200 und mehr	0,4 A	0,4 A	0,0 A	0,4 A	0,1 A	0,3 A	0,0 A	0,1 A	
84	Zusammen	3,3 A	3,1 A	0,4 C	0,8 A	0,2 B	0,6 A	0,0 B	0,3 B	

Sachsen-Anhalt

		Betriebe ohne Viehhaltung								
	Zusammen	0,1 C	0,1 C	/ E	0,0 D	/ E	0,0 D	-	0,0 A	
85	Zusammen									
		Betriebe mit Viehhaltung								
	unter 50	0,6 C	0,5 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	
87	50 - 100	0,2 C	0,1 C	0,0 D	0,1 C	0,0 C	0,0 C	-	0,0 D	
88	100 - 200	0,2 B	0,2 B	/ E	0,2 A	0,1 B	0,1 B	0,0 A	0,0 B	
89	200 und mehr	0,4 A	0,3 A	0,0 A	0,4 A	0,1 A	0,3 A	0,0 A	0,1 A	
90	Zusammen	1,3 B	1,2 B	0,1 D	0,7 A	0,2 A	0,4 A	0,1 B	0,1 C	

Schleswig-Holstein

		Betriebe ohne Viehhaltung								
	Zusammen	/ E	/ E	/ E	0,1 D	/ E	/ E	0,0 B	/ E	
91	Zusammen									
		Betriebe mit Viehhaltung								
	unter 50	3,1 B	3,0 B	0,2 D	1,1 C	0,4 C	0,7 C	/ E	0,3 D	
93	50 - 100	1,5 B	1,4 B	/ E	1,4 B	0,5 C	1,0 B	/ E	0,2 D	
94	100 - 200	2,5 B	2,4 B	0,1 D	2,8 B	0,9 B	2,2 B	0,1 D	0,4 C	
95	200 und mehr	1,1 B	1,0 B	0,0 D	1,4 B	0,4 B	1,1 B	0,1 C	0,2 C	
96	Zusammen	8,2 A	7,9 A	0,5 C	6,7 A	2,2 B	4,9 A	0,3 C	1,1 B	

Thüringen

		Betriebe ohne Viehhaltung								
	Zusammen	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	-	-	
97	Zusammen									
		Betriebe mit Viehhaltung								
	unter 50	0,8 B	0,8 B	0,1 D	0,1 D	/ E	/ E	-	0,0 D	
99	50 - 100	0,1 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	-	0,0 A	
100	100 - 200	0,1 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	
101	200 und mehr	0,3 A	0,3 A	0,0 A	0,3 A	0,1 A	0,2 A	0,0 A	0,1 A	
102	Zusammen	1,4 A	1,3 A	0,1 C	0,5 A	0,1 A	0,3 A	0,0 A	0,2 B	

Qualitätsbericht

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Landwirtschaftszählung (LZ 2010), bestehend aus:

- 1) Landwirtschaftszählung – Haupterhebung [enthält die Agrarstrukturerhebung (ASE)] (EVAS-Nr. 41141)
- 2) Landwirtschaftszählung – Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden [ELPM] (EVAS-Nr. 41151)

1.2 Berichtszeitraum

Im Rahmen der LZ werden alle LZ-Haupterhebungsmerkmale der Bodennutzung, der Viehbestände, der Arbeitskräfte sowie die weiteren Strukturmerkmale und die Merkmale der ELPM wie Bodenbearbeitung, Haltungsplätze und -verfahren, Weidehaltung, Anfall und Ausbringung sowie Einrichtungen zur Lagerung von Wirtschaftsdüngern und Anlage/Erhaltung von Landschaftselementen zeitgleich im ersten Halbjahr des Berichtsjahres erfasst. Die ebenfalls zur ELPM gehörenden Merkmale zur Bewässerung wie bewässerte Flächen, Bewässerungsverfahren, Wasserherkunft und verbrauchte Wassermenge werden als Nacherhebung ab Mai 2010 erhoben.

Für die einzelnen Merkmalskomplexe bzw. Merkmale sind unterschiedliche Berichtszeitpunkte bzw. -zeiträume festgelegt. Die Berichtszeiten für die Merkmale der Haupterhebung sind:

- Für die Merkmale Betriebssitz (unter Angabe der Lagekoordinaten), Rechtsform, Ökologischer Landbau, Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung (außer Zwischenfruchtanbau, gentechnisch veränderte Kulturen und Erzeugung von Speisepilzen), Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtflächen und Pachtentgelte (außer in den letzten zwei Jahren erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreisänderungen), Hofnachfolge, Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers ist der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung der Berichtszeitpunkt.
- Für den Zwischenfruchtanbau und die gentechnisch veränderten Kulturen gilt der Berichtszeitraum Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.
- Den Merkmalen Erzeugung von Speisepilzen und Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung liegt das Wirtschaftsjahr als Berichtszeitraum zugrunde.
- Zu den Viehbeständen zählen jene Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel und Einhufer, die sich zum Stichtag 1. März des laufenden Jahres in den Ställen oder auf den Flächen des Betriebes befinden.
- Die Merkmale zu den Arbeitskräften im landwirtschaftlichen Betrieb mit Angaben über Familienarbeitskräfte, ständige Arbeitskräfte und Saisonarbeitskräfte sowie Leistungen von Lohnunternehmen und anderen beziehen sich auf den Zeitraum vom März des Vorjahres bis Februar des Berichtsjahres.
- Der Berichtszeitraum für die Merkmale Einkommenskombinationen im Betrieb und Jahresnettoeinkommen ist das Kalenderjahr vor dem Berichtsjahr.
- Für die Merkmale Neupachtungen und Pachtpreisänderungen der letzten zwei Jahre ist der Berichtszeitraum die letzten 24 Monate vor dem Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung.
- Der Berichtszeitraum für die Größe der LF, die hätte bewässert werden können und tatsächlich bewässert wurde, ist das Kalenderjahr 2009.
- Für die Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien sind die letzten zwölf Monate vor dem Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung der Berichtszeitraum.

- Der Berichtszeitraum für das Merkmal Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung ist das Berichtsjahr sowie die zwei vorangegangenen Kalenderjahre.

Den Merkmalen der ELPM liegen die folgenden Berichtszeiten zugrunde:

- Der Berichtszeitraum für die Merkmale Bodenbearbeitungsverfahren, Anfall und Ausbringung sowie Lagerung von Wirtschaftsdüngern sind die letzten zwölf Monate vor dem Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung.
- Das Kalenderjahr 2009 stellt den Berichtszeitraum für den Merkmalskomplex Weidehaltung und die Merkmale Wasserherkunft, bewässerte LF nach Pflanzen- und Kulturarten, Bewässerungsverfahren und verbrauchte Wassermenge dar.
- Der Berichtszeitraum für das Merkmal durchschnittlich bewässerte Fläche sind die 3 Kalenderjahre 2007 bis 2009.
- Zu den Merkmalen Fruchtfolge und Erhaltung/Anlage von Landschaftselementen sind Angaben über die letzten 36 Monate vor dem Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung zu erfassen.
- Der Berichtszeitpunkt für die Merkmale Haltungsplätze und Haltungsverfahren für Rinder, Schweine und Hühner ist der 1. März 2010.
- Zum Merkmal Erosionsschutz müssen über den Zeitraum Oktober 2009 bis Februar 2010 Angaben erfragt werden.

1.3 Erhebungstermin

Die Daten zur LZ 2010 werden im 1. Halbjahr 2010 erhoben. Die Nacherhebung zur Bewässerung wird ab Mai 2010 durchgeführt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die LZ wird etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die in die LZ integrierte ASE erfolgte bis einschließlich 2007 zweijährlich. Die für das Jahr 2009 vorgesehene ASE wurde ausgesetzt und durch eine Feststellung der Grundgesamtheit (FdG) zur Aktualisierung des Berichtskreises für die LZ 2010 ersetzt. Da die FdG keine Bundesstatistik ist, sind deren Ergebnisse nicht Teil des bundesweiten Veröffentlichungsprogramms der amtlichen Agrarstatistik. Ab 2010 wird die Periodizität der ASE verlängert und nur noch alle 3 Jahre durchgeführt. Die ELPM ist laut AgrStatG und EU-Verordnung Nr.1166/2008 als eine einmalige Erhebung im Rahmen der LZ 2010 angeordnet.

Zur LZ 2010 wurden umfangreiche Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen, zahlreiche Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen sowie die Erfassungsgrenzen für die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten deutlich angehoben, so dass für die Zeitreihenergebnisse der LZ und ASE im Jahr 2010 ein Bruch erfolgt (siehe auch 6.2).

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der LZ 2010 werden auf den Ebenen Bundesgebiet, Bundesländer, NUTS-2 (Nomenclature of Statistical Territorial Units), Kreise und Gemeinden bereitgestellt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der LZ gehören ab 2010 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens fünf Hektar oder mindestens jeweils zehn Rindern oder fünfzig Schweinen oder zehn Zuchtsauen oder zwanzig Schafen oder zwanzig Ziegen oder tausend Stück Geflügel oder einer Tabakfläche, Hopfenfläche, Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstfläche von mindestens 0,5 ha oder einer Gemüse- und Erdbeerfläche im Freiland von mindestens 0,5 ha oder einer Dauerkulturfläche im Freiland von mindestens 1

ha oder einer Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland von mindestens 0,3 ha oder einer Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 0,1 ha oder einer Fläche unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen von mindestens 0,1 ha.

Betriebe die keine der gesetzlich festgelegten Mindestflächen bzw. -tierbestände aufweisen, aber über 10 ha und mehr Flächen mit Wald oder Kurzumtriebsplantagen verfügen (sog. Forstbetriebe), zählen zum Berichtskreis der im Rahmen der LZ durchgeführten ASE. Diese Betriebe werden zeitgleich zur LZ mit einem stark reduzierten Merkmalsprogramm aus der ASE befragt.

Die Meldungen für den Betrieb sind dort abzugeben, wo sich das Grundstück mit den wichtigsten Wirtschaftsgebäuden befindet. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so stellt das Grundstück den Betriebssitz dar, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Die Belegenheit der selbst bewirtschafteten Fläche spielt hierbei keine Rolle. Es gilt das Betriebssitzprinzip.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Betriebe, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und der Anbau einjähriger Pflanzen oder der Anbau mehrjähriger Pflanzen oder der Betrieb von Baumschulen, Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken oder die Tierhaltung oder die gemischte Landwirtschaft oder die Erbringung landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder zusätzlich auch die Erbringung von Dienstleistungen und anderen Erzeugnissen als Haupt- oder Nebentätigkeit ausgeübt wird. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist hierbei nicht erforderlich.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

- Verordnung (EG) Nr.1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturhebung und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden sowie zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates.
- Verordnung (EG) Nr.1200/2009 der Kommission vom 30. November 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

1.8.2 Bundesrecht

- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGl. I S.462, 565), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das durch Artikel 36 des Gesetzes vom 09. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das durch Artikel 62 a des Gesetzes vom 13. April 2006 (BGBl. I S. 855) geändert worden ist.

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus dem Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur LZ durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben, Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Die LZ 2010 lässt sich grundsätzlich in zwei Teile aufgliedern. Ein Teil der LZ umfasst die Haupterhebung der LZ, im anderen Teil wird eine einmalige ELPM vorgenommen.

Die Haupterhebung umfasst alle Merkmale der ASE. Weitere darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale der Haupterhebung sind die Merkmale zur Hofnachfolge und zur Form der Umsatzbesteuerung. Wesentliche Inhalte der ASE sind die Angaben zu der Bodennutzung, den Viehbeständen und den Arbeitskräften zuzüglich weiterer ausgewählter Strukturmerkmale. Die Merkmale der Bodennutzung stimmen mit den Merkmalen der Bodennutzungshaupterhebung überein, da diese in Jahren einer ASE gemeinsam mit dieser als integraler Bestandteil durchgeführt wird. Die Merkmale zur Bodennutzung sind im betreffenden Qualitätsbericht aufgelistet (siehe Qualitätsbericht Bodennutzungshaupterhebung). Erhebungsmerkmale zu den Beständen an Rindern, Schafen und Ziegen sind deren Zahl, das Alter, das Geschlecht und der Nutzungszweck, bei den Schweinebeständen deren Zahl und Nutzungszweck, beim Geflügel die Zahl, die Art und der Nutzungszweck sowie bei den Einhufern deren Zahl. Bezüglich der Arbeitskräfte werden die Merkmale Beschäftigung des Betriebsinhabers, der Familienangehörigen, der ständigen Arbeitskräfte und der Saisonarbeitskräfte, die sozialökonomischen Verhältnisse sowie die Leistungen von Lohnunternehmen und anderen für den landwirtschaftlichen Betrieb abgefragt. Weitere ASE-Merkmale sind Rechtsform, Betriebssitz, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtflächen und Pachtentgelte, bewässerte und bewässerbare LF, betriebseigene Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Ökologischer Landbau, Einkommenskombinationen, Art der Gewinnermittlung, landwirtschaftliche Berufsbildung, Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung und Neupachtungen und Pachtpreisänderungen der letzten zwei Jahre. Zu den Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zählen alle Anlagen des landwirtschaftlichen Betriebes, deren Energie zu gewerblichen Zwecken an Dritte abgegeben oder betrieblich genutzt wird. Ausschließlich privat genutzte Anlagen sowie Anlagen, die sich zwar auf Flächen des Betriebes befinden, an denen der Betrieb aber nicht aktiv beteiligt ist und nur eine Pacht erhält, werden nicht erfragt.

In der ELPM wird zur Bodenbearbeitung nach angewendeten Verfahren, der Fruchtfolge und dem Erosionsschutz im Freiland gefragt. Zur Viehhaltung haben die Erhebungseinheiten Angaben bezüglich der Anzahl der Haltungsplätze, den Verfahren in der Rinder-, Schweine- und Hühnerhaltung, sowie zur Weidehaltung zu machen. Bei der Weidehaltung von Milchkühen, übrigen Rindern einschl. Kälbern und Schafen wird zusätzlich nach Angaben zur Zahl der weidenden Tiere und Weidedauer gefragt. Neben der Erhaltung/Anlage von Landschaftselementen, dem Anfall, der Ausbringung sowie den Einrichtungen zur Lagerung von Wirtschaftsdüngern werden Merkmale zur Bewässerung im Freiland abgefragt. Gibt eine

Erhebungseinheit in der LZ 2010 an, dass die Möglichkeit bestand landwirtschaftlich genutzte Fläche zu bewässern, so erhält sie den Fragebogen zur „Nacherhebung Bewässerung“. In dieser Nacherhebung sind Angaben zu der bewässerten LF nach Pflanzen- und Kulturarten, der durchschnittlich bewässerten LF, den Bewässerungsverfahren, der Wasserherkunft sowie zur verbrauchten Wassermenge zu machen.

2.2 Zweck der Statistik

Die LZ liefert Daten über die Produktionsstrukturen, -kapazitäten und -methoden der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Betriebsinhaber (-innen) oder -leiter(-innen). Da dieser umfassende Agrarzensus gemäß den Anforderungen der Europäischen Union in allen Mitgliedstaaten durchgeführt wird, liefert er vergleichbare Daten für die EU-27. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen der Planung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und folgend nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik sowie der Politik der Entwicklung der ländlichen Räume, der Umwelt- und Klimapolitik und der Vorausschätzung der Agrarausgaben. Des Weiteren stellen die Ergebnisse eine Datengrundlage für die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) für die Förderperiode 2014 bis 2020 dar. Die erhobenen Daten fließen zudem in die Berechnung der Agrarumweltindikatoren, die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern/-innen der Ergebnisse der LZ zählen die Europäische Kommission, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände sowie interessierte Verbraucher zur Nutzergruppe dieser Statistik zu zählen.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Festlegung der Merkmale zur LZ wird durch die zuständigen Generaldirektionen der Kommission und der Gemeinschaftlichen Forschungsstelle der EU vorgegeben und vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Zusammenarbeit mit den nationalen statistischen Ämtern abgestimmt. Datenbedarfe, z.B. zu Agrarumweltindikatoren, die mit der LZ erfüllt werden, wurden auch durch den Rat formuliert. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien und die Verbände der Agrarwirtschaft beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft, wie z.B. des Deutschen Bauernverbandes, im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Landwirtschaftsstatistik“ eingebracht.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Haupterhebung der LZ 2010 wird als Totalerhebung durchgeführt. Die ELPM gliedert sich in eine Stichprobenerhebung und eine totale Nacherhebung zur Bewässerung. Der im Rahmen der LZ 2010

durchgeführten ASE folgen weitere repräsentative ASE in den Jahren 2013 und 2016. Die ELPM findet lediglich im Berichtsjahr 2010 statt. Eine Wiederholung ist derzeit nicht vorgesehen.

Die LZ ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Die Befragungsmethoden unterscheiden sich in postalische Befragung und persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte. In vielen Bundesländern erfolgt die Befragung nicht direkt durch die Statistischen Ämter der Länder, sondern durch die in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen. Zudem kann die Beantwortung auch online als Internet Datenerhebung im Verbund (IDEV) über einen IDEV-Fragebogen erfolgen. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Betriebe.

Für die LZ sind nach Artikel 4 Abs. 1 der Verordnung (EG) 1166/2008 Verwaltungsdaten zu nutzen, sofern sie die Merkmale der Erhebung in gleicher Qualität abbilden, d.h. die Angaben mit Merkmalen der LZ übereinstimmen und sich auf dieselben Erhebungszeiträume beziehen. Dies betrifft in Deutschland das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) und das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT). Darüber hinaus werden Verwaltungsdaten zum Anbau gentechnisch veränderter Kulturen, zur Teilnahme an Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums und zur Bestimmung der geografischen Koordinaten des Betriebssitzes genutzt. So sind nach dem AgrStatG § 93 Abs. 5 und § 97 die zuständigen Verwaltungsbehörden oder die von diesen beauftragten Stellen auskunftspflichtig. Aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) werden alle Daten zum Rinderbestand übernommen. Aus dem vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit geführten „Standortregister über Freisetzung und den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen“ werden Daten über den Anbauumfang gentechnisch veränderter Kulturen entnommen, die Angaben über einzelbetriebliche Bewilligungen von Fördermaßnahmen für ländliche Entwicklungen liefern Verwaltungsdaten der zuständigen Behörden in den Bundesländern. Zur Bestimmung der geografischen Koordinaten des Betriebssitzes werden die amtlichen Hauskoordinaten als weitere Verwaltungsquelle verwendet. Die Datenlieferung der Hauskoordinaten umfasst sowohl die Koordinaten als auch die entsprechenden Adressangaben. Durch die Verschneidung dieser Angaben kann für alle Betriebe die geographische Länge und Breite ermittelt werden.

Zudem werden für die Aktualisierung der Erhebungseinheiten im Betriebsregister Landwirtschaft neben den Ergebnissen der FdG im Jahr 2009 auch Daten der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften hinzugezogen.

3.2 Stichprobenverfahren

Für die ELPM als repräsentativer Erhebungsteil der LZ 2010 wird ein geschichtetes Stichprobenverfahren angewendet. Aufgrund der Homogenität der Auswahleinheiten in einer Schicht kommt es zu einem positiven Schichtungseffekt. Die Varianzen innerhalb der Schichten sind gering und die Hochrechnungen somit genau.

3.2.1 Stichprobendesign

Als Auswahlgrundlage für das einstufige (geschichtete) Auswahlverfahren dient das Einzelmaterial aus der FdG aus dem Jahr 2009. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu können von den Statistischen Ämtern der Länder beliebig viele voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlsatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist ein Stichprobenumfang von höchstens 80 000 Betrieben (Auswahlheiten) vorgesehen. Bei einer Grundgesamtheit von etwa 320 000 Betrieben beträgt der Auswahlsatz 0,25 (n/N).

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Im ersten Schritt erfolgt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf NUTS-2-Ebene. Für den Auswahlplan der Bundesländer werden im zweiten Schritt die Erhebungseinheiten auf die für die jeweilige NUTS-2-Region zutreffenden Schichten aufgeteilt. Grundlage bildet das Einzelmaterial zur FdG 2009. Die Stichprobe muss dabei die Genauigkeitsanforderungen seitens der EU für die ELPM 2010 erfüllen (siehe VO (EG) Nr. 1166/2008 vom 19.11.2008, Anlage 3). Als Schichtungsmerkmale für das Aufteilungsverfahren dienen die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, die für die Erfüllung der Genauigkeitsanforderungen relevanten Anbau- und Viehbestandsmerkmale (z.B. Getreide zur Körnergewinnung, Rinder) und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe auf NUTS-2-Ebene. Letztere umfassen die Betriebe, die sich durch einseitige Produktionsschwerpunkte (z.B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlsatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht oder der Zugangsschicht den Hochrechnungsfaktor 1.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren wird bei der LZ nicht angewendet.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versendeten bzw. online zur Verfügung gestellten Fragebogen eigenständig aus oder erteilen die Angaben, soweit für die Befragung eingesetzt, gegenüber Erhebungsbeauftragten. Die Statistischen Ämter der Länder nutzen parallel betriebliche Daten aus Verwaltungsdaten für statistische Zwecke. Die Daten aus den zurückgesendeten Fragebogen und den Verwaltungsquellen werden entweder online im Dialog bzw. nach einer maschinellen Datenerfassung (zum Beispiel Beleglesung) in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder übernommen und plausibilisiert. Dabei müssen die in den verschiedenen Verwaltungsquellen vorliegenden Daten einzelbetrieblich sowohl miteinander als auch mit den durch die Befragung gewonnenen Daten kombiniert werden. Da dies auf einzelbetrieblicher Ebene geschieht, ist es für das Verschneiden der erhobenen Daten mit den Daten aus InVeKoS und HIT erforderlich, zu jeder ASE von den Landwirten die entsprechende(n) Verwaltungsdatennummer(n) für ihren Betrieb zu erfragen und im Betriebsregister Landwirtschaft einzelbetrieblich zu speichern.

Nach Vorliegen des kompletten plausibilisierten Einzelmaterials werden die Daten für die anschließende Tabellierung der Ergebnisse bereitgestellt. Nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse erstellt haben, errechnet das Statistische Bundesamt aus diesen das Bundesergebnis.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Eine Zielstellung bei der Konzeption der Erhebungsorganisation für die LZ 2010 war es, die Belastung der Auskunftspflichtigen zu begrenzen, trotz der Vielzahl der neu zu erhebenden Merkmale. Dies wurde durch die Verlängerung der Periodizität der ASE, die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen, die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten und die Durchführung der ELPM als Stichprobenerhebung umgesetzt.

Die nach 1999 erneute deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen (z.B. von 2 auf 5 ha LF) führt zu einer Verringerung des mit agrarstatistischen Strukturhebungen verbundenen Aufwandes, indem etwa 53 000 landwirtschaftliche Betriebe nicht mehr zum Kreis der Auskunftspflichtigen gehören werden. Wie in 3.1 aufgezeigt, nutzen die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung des Auskunftspflichtigen die gesetzlich geregelte Möglichkeit, verschiedene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden.

Dennoch ist in Abhängigkeit von den auszufüllenden Fragebogenabschnitten teilweise mit einem erheblichen Aufwand beim Ausfüllen zu rechnen. Die Ausfülldauer schwankt zwischen einer halben Stunde und acht Stunden. Gerade größere landwirtschaftliche Betriebe haben z.B. deutlich mehr Aufwand mit dem Ausfüllen der Angaben zu ihren Arbeitskräften.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Fragebogenvorlage der postalischen Befragung für die LZ 2010 einschließlich dazugehöriger Erläuterungen finden Sie im Internet unter <http://www.destatis.de> Publikationen/Qualitätsberichte/Land- und Forstwirtschaft im Qualitätsbericht der Landwirtschaftszählung.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die LZ ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und abgeschätzt werden können. Die sorgfältige Abgrenzung der Gesamtheit der auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten, der große Stichprobenumfang und die Auskunftspflicht zur LZ sollen die hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik sichern. Das System der Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben ist dabei so aufgebaut, dass auf eine Totalstatistik (hier die LZ) mehrere ASE (2013, 2016) als Stichprobenstatistiken folgen.

Die Ergebnisse der Stichprobe können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden dabei stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. In einer Stichprobe wird nur ein Teil der Grundgesamtheit befragt. Es kommt somit zu Zufallsfehlern, bei denen es sich um stichprobenbedingte Fehler handelt. Nicht-stichprobenbedingte Fehler können sowohl bei Total- als auch bei Stichprobenstatistiken durch Mängel in der Erhebungstechnik- bzw. Aufbereitungstechnik, durch eine unvollständige Erfassungsgrundlage oder durch Antwortausfälle auftreten.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn die Stichprobe mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

4.2.1 Standardfehler

Die Ergebnisse der LZ werden mit einem Tabellenprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung und eine Ausweisung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert sind. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte als Auszug in komprimierter Form veröffentlicht, und zwar werden die repräsentativen Ergebnisse mit Großbuchstaben gekennzeichnet. Die den Ergebniswerten nachgestellten Buchstaben gelten für die folgenden Fehlerklassen. Der einfache relative Standardfehler beträgt in der Fehlerklasse

- A: bis unter ± 2 Prozent
- B: ± 2 bis unter ± 5 Prozent
- C: ± 5 bis unter ± 10 Prozent
- D: ± 10 bis unter ± 15 Prozent
- E: ± 15 Prozent und mehr.

Ergebniswerte mit dem Fehlerkennzeichen E werden in den Veröffentlichungstabellen durch das Zeichen „/“ ersetzt, da der Zahlenwert als nicht sicher genug gilt. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse als freie Hochrechnung erfolgt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Eine unvollständige Erfassungsgrundlage ist eine der Hauptursachen für nicht-stichprobenbedingte, systematische Fehler. Solche Fehler können durch Mängel bei der Abgrenzung der Grundgesamtheit, den verwendeten Begriffen und der Fragestellung entstehen. Um diesen systematischen Fehlern vorzubeugen, wurden für die LZ unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt.

So erfolgte in Vorbereitung der LZ 2010 im Jahr 2009 eine umfassende FdG. Diese lieferte alle für die Abgrenzung der Grundgesamtheit und für die Stichprobenziehung erforderlichen einzelbetrieblichen Merkmale. Mit den Ergebnissen der FdG 2009 wurde auch das Betriebsregister Landwirtschaft aktualisiert. Das Betriebsregister dient dabei zur Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der LZ (siehe auch AgrStatG § 97), z.B. den Nachweis aller Erhebungseinheiten, die Feststellung und Kennzeichnung der Auskunftspflicht, die Abgrenzung von Stichprobenbetrieben, die Adressierung und den Versand der Erhebungsunterlagen.

Um die Fragestellungen, das Verständnis von Fachbegriffen und die Verfügbarkeit der angefragten Informationen testen und mögliche Fehler beim Fragebogenlayout ausschließen zu können, wurden im Vorfeld der LZ 2010 qualitative Pretests mit den Fragebogen (für Selbstausfüller) bei Landwirten durchgeführt. Die Pretests erfolgten in unterschiedlichen Bundesländern, um regionale Besonderheiten abzubilden. Neben der regionalen Streuung wurden auch verschiedene Betriebstypen (Pflanzenbaubetriebe, Viehbetriebe, Mischbetriebe) und Rechtsformen berücksichtigt. Im Ergebnis wurden die Fragebogen so gestaltet, dass während der Pretests festgestellte systematische Fehler weitestgehend abgestellt wurden.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Fragebogen, die erst nach Abschluss der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der LZ als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden jedoch fast alle Fragebogen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. aus der vorherigen Erhebung oder aus Verwaltungsdaten übernommen.

Kommt es auf der Ebene der Erhebungseinheiten zu Antwortausfällen, so ist zwischen „echten“ und „unechten“ Ausfällen zu unterscheiden. „Echte“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen im Wesentlichen Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Für die „echten“ Ausfälle ist der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben möglichst anzupassen. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass die echten Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden.

Die „unechten“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die „unechten“ Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe und dürfen auch rechnerisch nicht durch andere Betriebe ersetzt werden.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen oder aus Verwaltungsdaten befüllt und sollen somit möglichst gering gehalten werden. Probleme mit der Auskunftsbereitschaft treten hauptsächlich bei sensiblen Merkmalen wie den Eigentums- und Pachtverhältnissen (einschließlich Pachtentgelte), der Untergliederung der Arbeitskräftezahl und Arbeitszeiten und den angewendeten Produktionsmethoden auf und bedürfen vergleichsweise vieler Rückfragen.

4.3.4 Imputationsverfahren

In der ELPM wird die zur Bewässerung eingesetzte Wassermenge erfragt. Dieses Merkmal stellt einen Sonderfall dar, weil aufgrund der in den Bundesländern unterschiedlichen, teilweise unzureichenden, Dokumentationspflichten hinsichtlich der Wasserentnahme eine große Zahl von Antwortausfällen erwartet wird. Hier wurde ein modellbasiertes Schätzverfahren entwickelt, welches verlässliche Werte für auftretende Antwortausfälle liefert.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können weitgehend durch Plausibilitätskontrollen erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der LZ finden dazu rund 920 Fehlerschlüssel Anwendung, davon rund 500 Signierprüfungen.

4.4 Laufende Revisionen

Bei der LZ ist keine Revision der Ergebnisse vorgesehen.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

entfällt

4.4.2 Gründe für Revisionen

entfällt

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Außergewöhnliche Fehlerquellen, welche die statistischen Ergebnisse beeinträchtigen, sind nicht bekannt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden erste vorläufige Ergebnisse aus der LZ bereits im Januar 2011 veröffentlicht. Dabei resultieren die vorläufigen Ergebnisse aus den plausibilisierten Daten der rund 80 000 Stichprobenbetriebe. Abweichungen zu endgültigen totalen und repräsentativen Ergebnissen sind in Abhängigkeit vom Merkmalskomplex zu erwarten.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Verzögerungen beim Rücklauf der Fragebogen und die zahlreichen zeitaufwendigen Rückfragen in den Betrieben führen dazu, dass endgültige Bundes-, Länder-, NUTS 2-, Kreis-, und Gemeindeergebnisse bis zu 20 Monate nach Erhebungsbeginn veröffentlicht werden. Der vollständige Datenrücklauf und die zeitaufwendige Datenaufbereitung sind jedoch Voraussetzung für die Einhaltung der hohen Qualitätsanforderungen an die LZ.

5.3 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden zu den geplanten Veröffentlichungsterminen pünktlich zur Verfügung gestellt.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Landwirtschaftszählungen werden in etwa zehnjährlichem Abstand durchgeführt. Sie liefern eine Vielzahl an Daten über Viehbestände, Bodennutzung, Arbeitskräfte und weitere Strukturdaten. Unter den Gesichtspunkten neuer Datenbedarfe, Entlastung der Auskunftspflichtigen mit Informationspflichten sowie Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU wurden seit der LZ 1999 Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie zahlreiche Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Insbesondere die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen ab 2010 schränkt die Vergleichbarkeit der Daten erheblich ein und erfordert für einen direkten Vergleich die Neuberechnung der Ergebnisse vorhergehender ASE mit den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen. Zudem erschweren zum Teil andere Erhebungskonzepte, neue Fragestellungen bzw. detailliertere Abfragen von Einzelmerkmalen zu bereits bestehenden Themenkomplexen und Änderungen in den Definitionen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus der LZ 2010 mit denen vorangegangener Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben. Für Merkmale, die 2010 erstmals erfragt werden, existieren keine Vorerhebungswerte.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der LZ auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei im Rahmen der Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik bestehen können (z.B. unterschiedliche Erhebungstermine und Erfassungsgrenzen). So basiert der weit überwiegende Teil des Erhebungsprogramms der LZ 2010 auf EU-Lieferverpflichtungen und Merkmalsdefinitionen, die für alle Mitgliedstaaten der EU-27 gelten. Über die EU-Verpflichtungen hinausgehende nationale Erhebungsmerkmale kann jeder Mitgliedstaat frei bestimmen. In Deutschland betrifft dies für die LZ 2010 ausgewählte Merkmale zu den Eigentums- und Pachtverhältnissen, den

Pachtentgelten, dem Zwischenfruchtanbau, der Art der Gewinnermittlung und Form der Umsatzbesteuerung, den sozialökonomischen Verhältnissen des Betriebsinhabers und der Hofnachfolge. Hier ist ein Vergleich der Ergebnisse mit den Daten anderer Mitgliedstaaten nicht gegeben.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Der zeitliche Vergleich von Merkmalen aus den ASE bis 2007 mit identischen Merkmalen der LZ 2010 führt nur dann zu validen Aussagen, wenn die entsprechenden Ergebnisse auf den gleichen Berechnungsvorschriften und mit den Erfassungsgrenzen der LZ 2010 vorgenommen werden. Ansonsten lassen die unter 6.1 bereits genannten Änderungen des Erhebungskonzeptes nur eingeschränkte Zeitvergleiche der LZ 2010 mit den vorangegangenen Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben zu. Die wichtigsten durch die Gemeinsame Agrarpolitik der EU-27 beeinflussten Änderungen der LZ/ASE betreffen einen veränderten Berichtskreis durch das deutliche Anheben der Erfassungsgrenzen und die Aufnahme neuer Erfassungsgrenzen für Ziegen und Pilze, die geänderten oder neuen Merkmale bzw. Merkmalsdefinitionen oder die neuen Berechnungsvorschriften zur Klassifizierung landwirtschaftlicher Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und der wirtschaftlichen Betriebsgröße. Beispielsweise weichen die erfragten Merkmale zu den Arbeitskräften deutlich von den Fragestellungen der vorangegangenen ASE ab, so dass nur für einen Teil der Merkmale der vorhergehenden ASE mit den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen ein Zeitvergleich möglich ist. Neben den auf EU-Recht basierenden notwendigen Änderungen erfolgten aber auch national methodische Anpassungen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben. Dies betrifft insbesondere die sozialökonomische Gliederung der Einzelunternehmen in Haupt- und Nebenerwerb und die mit der differenzierteren Abfrage der Beschäftigten in landwirtschaftlichen Betrieben verbundenen Anpassungen in der Berechnung der Arbeitskräfte-Einheiten (AK-E).

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Bei den Merkmalen zur LZ gibt es kaum Überschneidungen mit Merkmalen aus anderen Fachgebieten der amtlichen Statistik. Die LZ bildet einen eigenständigen Wirtschaftszweig ab und liefert Daten für die weitere Aggregation, z.B. in der umweltökonomischen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie den Umweltstatistiken.

Die als Totalstatistik durchgeführte LZ bildet zudem die Grundlage für die Berichtskreisabgrenzung und Stichprobenziehung nachfolgender agrarstatistischer Stichprobenerhebungen (z.B. Erhebung der Schweinebestände im November, Bodennutzungshaupterhebung). Darüber hinaus wird die als Teil der LZ durchgeführte totale ASE in Zukunft alle 3 Jahre repräsentativ stattfinden und einen Zeitvergleich von 2010 bis 2016 zum Strukturwandel in der Landwirtschaft ermöglichen.

Des Weiteren dienen die Ergebnisse der LZ als Grundlage für den Stichprobenplan des Testbetriebsnetzes des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die Vergleichbarkeit zwischen den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes und der LZ ist jedoch eingeschränkt, da sich die Berichtskreise unterscheiden und die Definitionen der Begriffe Haupt- und Nebenerwerb voneinander abweichen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Unterschiede bestehen von der LZ zu den Ergebnissen der VGR – Erwerbstätigenrechnung, der Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Umweltstatistik und der Testbetriebsbuchführung des BMELV.

Die Beschäftigtenzahlen der LZ und der VGR – Erwerbstätigenrechnung sind aufgrund unterschiedlicher Konzepte nicht vergleichbar. Während in der VGR - Erwerbstätigenrechnung das Personenkonzept Verwendung findet, wird bei der LZ das Beschäftigungskonzept verwendet. Beim Personenkonzept werden alle erwerbstätigen Personen nur einmal mit ihrer Haupteinwerbstätigkeit erfasst, beim Beschäftigungskonzept auch alle zweiten und weiteren Nebenerwerbstätigkeiten. Werden Haupt- und Nebenbeschäftigung nicht in demselben Wirtschaftszweig ausgeübt, kommt es bei der wirtschaftsbereichsbezogenen Ergebnisdarstellung zu Abweichungen. Dies betrifft insbesondere die zahlreichen Familienarbeitskräfte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Nebenerwerb.

Die Unterschiede zwischen der Erhebung über Bewässerung in landwirtschaftlichen Betrieben zur LZ 2010 und zur dreijährlichen Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Umweltstatistik basieren auf unterschiedlichen Konzepten. Diese unterscheiden sich sowohl bei den verwendeten Erfassungsgrenzen als auch den erfragten Erhebungsmerkmalen. Während zur LZ die unter Abschnitt 1.6 angeführten Erfassungsgrenzen gelten, werden zur Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung alle landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Eigengewinnung von jährlich mindestens 10 000 m³ Wasser erfasst. Den in beiden Erhebungen ermittelten Werten zu Bewässerungsverfahren sowie Wasserherkunft und -menge liegen unterschiedliche Merkmale und Definitionen zugrunde, so dass ein direkter Vergleich nicht möglich ist.

Die Ergebnisse der LZ unterscheiden sich von den Angaben der Testbetriebsbuchführung bei der Zuordnung der landwirtschaftlichen Betriebe zu den sozialökonomischen Betriebstypen: landwirtschaftlicher Haupt- und Nebenerwerb. Während diese Zuordnung bei der LZ ausschließlich für landwirtschaftliche Einzelunternehmen erfolgt, nicht aber für Personengesellschaften und juristische Personen, bezieht die Testbetriebsbuchführung auch die Personengesellschaften ein. Juristische Personen werden hier ebenfalls nicht typisiert. Darüber hinaus nutzen die LZ und die Testbetriebsbuchführung unterschiedliche Grundlagen für die Zuordnung zu den landwirtschaftlichen Haupteinwerbs- bzw. Nebeneinwerbsbetrieben. Im Fragebogen der LZ geben alle Betriebsinhaber landwirtschaftlicher Einzelunternehmen Auskunft, ob das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb oder aus außerbetrieblichen Quellen höher war. Ist das Einkommen aus der Landwirtschaft höher, zählt das Einzelunternehmen zum landwirtschaftlichen Haupteinwerb; ist das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen höher, wird der Betrieb dem landwirtschaftlichen Nebeneinwerb zugeordnet. Dagegen werden bei der Testbetriebsbuchführung Unternehmen der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr Europäischen Größeneinheiten (EGE) und mindestens einer Vollzeit-Arbeitskraft dem landwirtschaftlichen Haupteinwerb zugeordnet. Klein- und Nebeneinwerbsbetriebe sind alle Unternehmen der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 8 bis unter 16 EGE oder weniger als einer Vollzeit-Arbeitskraft. Das Testbetriebsnetz erfasst nur Betriebe ab 8 EGE, wobei einer EGE 1200 Euro entsprechen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der LZ werden online in Fachserien, Sonderheften, Einzelveröffentlichungen und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht. Sie sind im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes zu finden:

- <http://www.destatis.de/publikationen>

(Fachveröffentlichungen: Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Außerdem können die Ergebnisse der LZ 2010 über folgende Fundstellen abgerufen werden:

- <http://www.landwirtschaftszaehlung2010.de>
- <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>
- <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon>

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt

Zweigstelle Bonn

Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Graurheindorfer Str. 198

53117 Bonn

Telefon: +49 (0)22899/643 8660

Telefax: +49 (0)2289910/643 8972

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Es ist eine Bund/Länder-Gemeinschaftsveröffentlichung für den Herbst 2011 geplant.

Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen der Agrarstrukturerhebung

Bis 2002 wurde die Reihe 1 unter dem Titel „Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft“ *jährlich*, ab 2003 *zweijährlich* und ab 2010 *dreijährlich* unter dem Titel „Ausgewählte Zahlen der Agrarstrukturerhebung“ veröffentlicht. Sie ist eine zusammenfassende Darstellung von Produktions- und Strukturergebnissen. 2010 werden auch Ergebnisse der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung und der Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden einbezogen. => Printausgabe und Download.

Reihe 2: Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse

2.1: Betriebe

2.1.1: Betriebe mit Waldflächen

Bis einschließlich 2007 erschien dieser Bericht zweijährlich mit Angaben zur Betriebsgrößenstruktur land- und forstwirtschaftlicher Betriebe. Ab 2010 werden Ergebnisse der dreijährlich stattfindenden Agrarstrukturerhebung über landwirtschaftliche Betriebe mit Waldflächen und forstwirtschaftliche Betriebe veröffentlicht. => Nur Download.

2.1.2: Bodennutzung der Betriebe (Struktur der Bodennutzung)

Bis einschließlich 2007 erschien dieser Bericht zweijährlich, ab 2010 dreijährlich mit Angaben über die Struktur der Bodennutzung einschließlich Zwischenfruchtanbau. => Nur Download.

2.1.3: Viehhaltung der Betriebe (Struktur der Viehhaltung)

=> Nur Download.

2.1.4: Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen und Standardoutputs

Bis einschließlich 2001 wurde diese Reihe unter dem Titel „Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen“, danach bis einschließlich 2007 unter dem Titel „Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen und Standarddeckungsbeiträge“ veröffentlicht. => Nur Download.

2.1.5: Rechtsformen und Sozialökonomische Betriebstypen

Bis 2007 *zweijährlich*, ab 2010 *dreijährlich*. => Nur Download.

2.1.6: Eigentums- und Pachtverhältnisse

Bis 2007 *zweijährlich*, ab 2010 *dreijährlich*. => Nur Download.

2.1.7: Einkommenskombinationen in landwirtschaftlichen Betrieben

Bis einschließlich 2007 erschien dieser Bericht zweijährlich mit Angaben über Arbeitskräfte für ausgewählte Betriebsgruppen. Ab 2010 werden dreijährlich Angaben über Einkommenskombinationen in landwirtschaftlichen Betrieben veröffentlicht. => Nur Download.

2.1.8: Arbeitskräfte

Bis 1995 wurden Angaben über Arbeitskräfte in der Reihe 2.2 veröffentlicht. Ab 1997 erfolgt die Herausgabe entsprechender Ergebnisse in der Reihe 2.1.8. Die Reihe 2.2 wird seitdem nicht mehr fortgeführt. => Nur Download.

2.2.1: Betriebe mit ökologischem Landbau

Bis 2007 *zweijährlich*, ab 2010 *dreijährlich*. => Nur Download.

2.2.2: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft

Entfällt ab 2010 => Nur Download.

2.2.3: Betriebe mit Weinbau

Diese Reihe berichtet ab 2010 dreijährlich über die Betriebe mit Weinbau. => Nur Download.

2.4: Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke

Diese Reihe wertet *jährlich* die Meldungen der Finanzämter und Gutachterausschüsse über die Veräußerungsfälle für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung aus. => Nur Download.

2.S.: Sonderbeiträge (unregelmäßige Folge)

Bisher erschienen:

2.S.1: Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattungen/Landwirtschaftszählung (Haupterhebung) 1991 bis 1997 => Nur Printausgabe.

2.S.2: Methodische Grundlagen der Strukturerhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ab 1999 => Nur Printausgabe.

2.S.3: Methodische Grundlagen der Strukturerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben 2003 => Nur Printausgabe.

2.S.4: Methodische Grundlagen der Strukturerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben 2005 => Nur Printausgabe.

2.S.5: Methodische Grundlagen der Strukturerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 => Nur Download.

2.S.6: Methodische Grundlagen der Landwirtschaftszählung 2010 => Nur Download.

Reihe 3: Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

In der Jahreszusammenstellung werden die Anbaustatistiken mit den Erntefeststellungen über landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland, Gemüse, Obst und Weinmost ausgewiesen. Außerdem finden sich Angaben über Baumschulgehölze, Zierpflanzen, Weinbestände und -erzeugung sowie den Holzeinschlag. => Nur Download.

3.1: Landwirtschaftliche Bodennutzung

3.1.2: Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen)

In einem *jährlichen* Bericht (mit Vorbericht) wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kultur- und Fruchtarten aufgegliedert. Für die Jahre 2002 bis 2004 wurde das Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebungen in der Reihe 1.1.1 nachgewiesen. => Nur Download.

3.1.3: Gemüseanbauflächen

Diese Reihe berichtet *jährlich* über die Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren. => Nur Download.

3.1.4: Baumobstflächen

Aus den *fünffährlichen* Baumobstanbauerhebungen werden Strukturangaben über Betriebe, Anbauflächen und Sorten nachgewiesen. => Nur Download.

3.1.5: Rebflächen

Dieser *jährliche* Bericht enthält eine sachlich und regional gegliederte Bestandsaufnahme der mit Keltertrauben bestockten Rebflächen mit marktorientierter Produktion. => Nur Download.

Fortsetzung siehe folgende Seite

DISTATIS
wissen.nutzen.

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

3.1.6: Anbau von Zierpflanzen

Diese Veröffentlichung berichtet in *vierjährlicher* Periodizität über den Anbau von Blumen und Zierpflanzen.

=> Nur Download.

3.1.7: Baumschulerhebung

Die *vierjährige* Veröffentlichung enthält Angaben über Betriebe mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden.

=> Nur Download.

3.2: Pflanzliche Erzeugung

3.2.1: Wachstum und Ernte

– Feldfrüchte, Gemüse, Obst, Weinmost –

In unregelmäßiger Folge erscheinen *jährlich* 15 Einzelberichte getrennt nach den vier Sachbereichen mit Angaben über die Ernteschätzungen und die endgültigen Erntefeststellungen (für Feldfrüchte, Gemüse und Obst und Weinmost). => Nur Download.

3.2.2: Weinerzeugung

Jährlich ein Bericht über die erzeugte Wein- und Mostmenge in der Unterteilung nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen.

=> Nur Download.

3.2.3: Weinbestände

Jährlich ein Bericht über die Bestände an Wein- und Traubenmost nach Herkunft und Betriebsart in der Unterteilung nach Ländern.

=> Nur Download.

Reihe 4: Viehbestand und tierische Erzeugung

Die jährliche Veröffentlichung enthält Ergebnisse der Viehbestandsstatistiken, Statistiken über Schlachtungen und Fleischerzeugung, Erzeugung von Geflügel und Eiern sowie über die Fleisch- und Geflügelfleischuntersuchung. => Nur Download.

4.1: Viehbestand

Die halbjährlichen Berichte informieren über die Ergebnisse der Viehbestandshebungen im Mai (Rinder und Schweine) sowie über die Viehbestandshebungen (Rinder, Schweine und Schafe) im November. => Nur Download.

(Für die Jahre 2002 bis 2004 wurde das Ergebnis der Viehbestandshebungen im Mai in der Reihe 1.1.1 nachgewiesen.)

4.2: Tierische Erzeugung

Zu dieser Reihe erscheinen folgende Veröffentlichungen

4.2.1: Schlachtungen und Fleischerzeugung (*vierteljährlich*)

=> Nur Download.

4.2.2: Milcherzeugung und -verwendung (*jährlich*)

Entfällt ab 2010 => Nur Download.

4.2.3: Erzeugung von Geflügel (*jährlich*) => Nur Download.

4.3: Fleischuntersuchung (*halbjährlich*) => Nur Download.

Reihe 5: Allgemeine Flächennutzung

5.1: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

Dieser Bericht informiert in *vierjährlichem* Abstand über die tatsächliche Nutzung der Bodenfläche. Datengrundlage sind die Liegenschaftskataster. => Nur Download.

5.2: Bodenfläche nach Art der geplanten Nutzung

In diesem Heft wird bis 2004 *vierjährlich* die geplante Nutzung der Bodenfläche, wie sie in der gemeindlichen Bauleitplanung zum Ausdruck kommt, dargestellt. Als Erhebungsgrundlage dienen die Flächennutzungspläne der Gemeinden. => Nur Download.

Einzelveröffentlichungen im Rahmen der Landwirtschaftszählung

– Landwirtschaftszählung (Haupterhebung) und Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) 2010
Außer den in der Reihe 2.1.2 – 2.1.8 und 2.2.1 veröffentlichten Ergebnissen der Agrarstrukturerhebungen, die in Jahren mit einer Landwirtschaftszählung Bestandteil dieser Großzählung sind, werden zusätzlich folgende Veröffentlichungen veröffentlicht:

- Heft 1 Landwirtschaftliche Berufsbildung, LZ 2010
=> nur Download.
- Heft 2 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben (Totale Ergebnisse), LZ 2010=> nur Download.
- Heft 3 Eigentums- und Pachtverhältnisse (Totale Ergebnisse), LZ 2010 => nur Download.
- Heft 4 Hofnachfolge in landwirtschaftlichen Betrieben, LZ 2010
=> nur Download.
- Heft 5 Bodenbearbeitung, Bewässerung, Landschaftselemente, ELPM 2010 => nur Download
- Heft 6 Wirtschaftsdünger, Stallhaltung, Weidehaltung, ELPM 2010 => nur Download

Klassifikation

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995.

DSTATIS
wissen.nutzen.

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden